General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. - Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 54. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 176 - 44. Jahrgang. Mittwoch den 30. Juli 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Das Zentrum warnt die Sozialdemokraten.

Reichs- und Preußen-Politik des Zentrums

Reden des Zentrumsführers Kaas und des Reichskanzlers Brüning. – Der schwarze Freitag. – Kündigung der Koalition in Preußen, wenn die Sozialdemokratie ihr Spiel wiederholt.

Berlin, 29. Juli. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des erweiterten Vorstandes der Zentrumspartei hielt der Parteivorsitzende, Prälat Dr. Kaas, eine ausführliche Rede über die Politik des Zentrums. Er gedachte einleitend des schmerzlichen Abschlusses der Koblenzer Befreiungsfeier und der Opfer des Brückeneinsturzes. Alle Trauer, so fuhr Kaas fort, kann jedoch die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die nach langen Kämpfen erreichte Räumung einen historischen Wendepunkt der Nachkriegszeit bedeutet, wenn auch die Zentrumspartei die Gleichsetzung von Räumung und Freiheit nicht als berechtigt anerkennen kann.

Zu den innerpolitischen Fragen übergehend sagte Dr. Kaas, daß zweifellos weite Volkskreise die Auflösung des Reichstages als eine Art Erlösung aus einer immer klarer als unhaltbar sich erweisenden Situation empfinde. Nach den Wahlen von 1928, in denen die Sozialdemokratie einen demagogisch kleinlichen, aber staatspolitisch bedauerlichen Auftrieb erfahren habe, würde es dem Gesetz der politischen und parlamentarischen Logik entsprochen haben, sie im Parlament zu zwingen, sich auch in sachlicher Arbeit als Trägerin der Regierungsverantwortung zu betätigen.

Ich bin überzeugt, so sagte Dr. Kaas, in kürzester Frist würde sich wohl ihre Unfähigkeit zu aufbauender Arbeit gezeigt haben.

Dr. Kaas erinnerte dann an seine Dortmunder Rede, die ein Alarmruf gewesen sei zu einer Zeit, da die Aussichten auf erfolgreiche Sanierungsmaßnahmen unendlich günstiger gewesen seien als heute. Er habe damals in dem Kampf um den Youngplan und das Volksbegehren erklärt, daß das außenpolitische Ja zum Youngplan nur dann einen Sinn habe, wenn es gelinge, Regierung und Parlament auf ein Wirtschaftsprogramm festzulegen, das aus einer Annahme des Youngplanes auch zielbewußt und restlich die innenpolitischen und finanziellen Folgerungen ziehe. Vergeblich habe die Zentrumspartei gewarnt, vergeblich habe sie das außenpolitische Draufgehen zu bremsen versucht.

Dr. Kaas wandte sich dann mit Entschiedenheit gegen die unwahren und falschen Behauptungen, daß Dr. Brüning den Sturz des Kabinetts Müller herbeigeführt habe. Ebenso unwahr sei die Behauptung, daß er gleich von Anfang an mit dem Gedanken, das Parlament auszuschalten und diktatorisch zu regieren, an die Arbeit gegangen sei. Bis in die letzten Stunden hinein sei Dr. Brüning bemüht gewesen, die Voraussetzungen für eine parlamentarische Erledigung des Sofortprogramms selbst unter gewissen Opfern zu schaffen.

In der Frage der bürgerlichen Sammlung führte Kaas aus, das Zentrum begrüße aufrichtig jeden Ansatz zur Sammlung und zur Überwindung der parteipolitischen Zersplitterung, von welcher Seite er auch kommen möge. Es könne kein Zweifel darüber sein, daß nirgendwo die Konzentration der politischen Kräfte ein dringenderes Gebot sei als innerhalb der bürgerlichen Mittelparteien. Das Nachlassen hinter irgendwelchen Sonderinteressen müsse ein Ende haben, wenn die Gesamtheit, wenn der Staat leben solle. Nur Einheitlichkeit könne uns retten. Wir wollen die Demokratie nicht stürzen, führte Dr. Kaas aus, wir wollen sie erhalten, wir wollen den Parlamentarismus nicht vernichten, aber wir wollen seine Verewigung und seine Disziplinierung.

Niemals hat die sozialdemokratische Partei einen solchen Schlag gegen wahre Demokratie und gegen verantwortungsvolle Politik geführt wie an diesem schwarzen Freitag, wo sie zum unsagbaren Vortrupp der Tendenzen geworden ist, die letzten Endes ihre Aufgaben in dem Sturz des republikanischen und demokratischen Gedankens sehen. Ich hoffe, daß die sozialdemokratische Partei sich darüber keinen Täuschungen hingibt, daß in Zukunft in Preußen die Koalitionspolitik zu einer psychologischen und politischen Unmöglichkeit wird, wenn innerhalb der Reichspolitik derartige Vorgänge sich wiederholen sollten. Sie würde die Statik der preußischen Koalition überschätzen, wenn sie glaubt, eine derartige Belastungsprobe noch einmal versuchen zu können. Wir denken nicht daran, der Sozialdemokratie die Möglichkeit zu lassen, eine derartige für unsere Parteianhänger unerträgliche Schaukelpolitik zwischen Reich und Preußen weiterzuführen. In bin der Zustimmung unserer preußischen Freunde sicher, wenn ich feststelle, daß es nur eine deutsche Zentrumspartei gibt, die unter selbstverständlicher Wahrung der verfassungsmäßigen Freiheiten der Fraktionen in den großen und entscheidenden Tagen nicht nur der Grundsätze, sondern auch der politischen Strategie absolut einig sind.

Zum Schluß seiner Ausführungen beschäftigte sich Dr. Kaas sodann mit der Neubildung und Umgruppierung auf der Rechten. Es vollziehe sich hier ein Prozeß, der zu einem bedeutsamen Gesundheitsfaktor des politischen und parlamentarischen Lebens werden könne. Alles werde davon abhängen, ob sich die neue Gruppe zu einer aufrichtig, positiv und schöpferisch gestaltenden Mitarbeit auf dem Boden des Volksstaates bekenne, oder ob man den Versuch mache, mit der Vergangenheit Kompromisse einzugehen, die die Gegenwartsarbeit lähme und zumindest hindern könne. Er sei davon überzeugt, daß eine ganze Reihe der führenden Köpfe mit der Achtung vor dem achtenswerten Inhalt der Vergangenheit den unbewegten und endgültigen Willen verbände, den Volksstaat zu bejahen. Die deutsche Zentrumspartei könne in Entschließungen dieser Art nur eine nachträgliche Bestätigung der Richtigkeit ihres politischen Kurses sehen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Die Türkei droht Persien mit Krieg.

Angora, 29. Juli. (United Preß.) Die Möglichkeit eines Streites zwischen der Türkei und Persien ist wegen der fortdauernden Kämpfe zwischen türkischen Truppen und Kurdenstämmen an der persisch-türkischen Grenze in bedrohliche Nähe gerückt. Ministerpräsident Ismet Pascha beschuldigt in einer öffentlichen Rede, die wegen ihres sensationellen Inhaltes großes Aufsehen erregte, Persien der Teilhaberschaft an den Kurdenüberfällen. Er erklärte, daß die Türkei bereit sei, Krieg zu führen und den inneren Frieden zu sichern. Der Minister des Aeußern, Rustbli Bej, und der Kriegsminister Abdulhalik Bej waren bei der Rede zugegen.

London, 30. Juli. Der türkische Ministerpräsident erklärte, es habe sich als notwendig erwiesen, vier Armeekorps gegen die aufständischen Kurden einzusetzen. Die türkische Regierung habe in Teheran gegen das ständige Ueberschreiten der türkisch-persischen Grenze durch die Kurden protestiert.

Zusammenschluß in der neuen Rechten

Gemeinsame Reichsliste der Landvolk- und der Konservativen Volkspartei. – Schiele zum Landvolk übergetreten.

Berlin, 29. Juli. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, hat der Parteiausschuß der Landvolkpartei am Dienstagnachmittag beschlossen, mit der Konservativen Volkspartei eine gemeinsame Reichsliste unter dem Kennwort „Deutsches Landvolk" (Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei) aufzustellen. Wie die Landvolk-Nachrichten weiter hören, hat sich Minister Schiele der Landvolkpartei angeschlossen. Ebenso ist der Landvolkpartei beigetreten: Oekonomierat Bachmann, der bäuerliche Vertreter aus Bayern.

Die Aufstellung einer gemeinsamen Reichsliste zwischen den beiden von der Deutschnationalen Volkspartei gelösten Gruppen — die Landvolkpartei hatte sich schon vor den Wahlen 1928 abgetrennt — bewirkt nicht nur, daß die in den Wahlkreisen überschießenden Reststimmen gemeinsam berechnet werden, sondern deutet auch auf eine künftige parlamentarische Arbeitsgemeinschaft hin, die geradezu unvermeidlich wird, wenn dem Parlament von beiden Gruppen gemeinsam gewählte Abgeordnete angehören.

Die Einigungsvorschläge bei Nordwest

Keine Kündigung der Lohn- und Arbeitszeitregelung.

WB. Düsseldorf, 30. Juli. Bei den wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Bezirk der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat man gestern eine Einigungsgrundlage gefunden, die es hoffentlich beiden Parteien erlaubt, sich endgültig zusammenzufinden. Ueber die Vorschläge erhalten wir folgende offizielle Mitteilung:

„Auf Grund der heutigen Verhandlungen bei Arbeit Nordwest über die Regelung der Löhne und Arbeitszeit werden die Vertreter der Vertragsparteien des Tarifvertrages ihren Auftraggebern die folgenden Vereinbarungen zur Entscheidung vorlegen:

I. Die Kündigung der Regelung für Lohn- und Arbeitszeit vom 21. Dezember 1928 wird nicht ausgesprochen.

II. Die somit in Kraft bleibende Regelung der Arbeitszeit wird in folgenden Punkten geändert:

Es verfahren an den sechs Wochentagen eine Arbeitszeit:

1. von 48 Stunden:
a) die Reparaturarbeiter in den Gas- und Gebläsezentralen, in denen die Hauptposten bereits auf die 48stündige Arbeitszeit überführt sind;
b) die Schlackenkipper der Hochofenwerke auf den Halden;
c) die Arbeiter der magnetischen Ausscheidungsanlagen;
d) die Arbeiter der Thomas-Schlackenmühlen

2. von 52 Stunden:
die Beizer aller Art, soweit der Produktionsgang in den angeschlossenen Betrieben dadurch nicht beeinträchtigt wird.

3. Die Arbeitszeit der Preß- und Hammerwerke ist dieselbe wie die der Arbeiter in den Federnfabriken.

III. Für die von den vorstehenden Arbeitszeitverkürzungen betroffenen Arbeiter wird eine Neuregelung werklich vorgenommen. Im Streitfalle entscheiden die Vertragsparteien."

*

Diese Vorschläge beweisen ein wertvolles Entgegenkommen auf beiden Seiten. Es ist dringend zu hoffen, daß das von den Vertretern der Parteien gezeigte Verantwortungsbewußtsein in nicht geringerem Maße alle diejenigen beseelt, die jetzt das letzte Wort zu sprechen haben. Es muß gelingen, der westdeutschen Wirtschaft neue schwere Erschütterungen, deren Folgen bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage unabsehbar wären, wie sie aber ein neuer Lohn- und Arbeitszeitkampf unweigerlich mit sich bringen müßte, fernzuhalten.

Preußen will sparen.

Richtlinien und Ausführungsbestimmungen des Finanzministers.

Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. **Berlin**, 30. Juli. Wie bereits gemeldet, ist die Preußische Regierung bestrebt, außerordentlich einschneidende Sparmaßnahmen durchzuführen, um an dem in Bearbeitung genommenen Haushaltsplan für 1931 Abstriche von mindestens 100 Mill. RM. vornehmen zu können. Wir haben auch in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff Richtlinien ausgearbeitet hat, die den einzelnen Ressorts als Unterlage bei der Aufstellung ihrer Etats dienen sollen. Ueber diese Richtlinien hinaus hat nun der Finanzminister an die Ressorts ein Schreiben gerichtet, das gewissermaßen als Ausführungsbestimmung anzusprechen ist. Wir geben in folgendem einen Auszug dieses Schreibens wieder:

„Es bleibt zu berücksichtigen, daß nicht nur das Defizit 1929 mit 17,6 Millionen RM. gedeckt werden muß, sondern daß für 1931 gegenüber dem Haushaltsplan 1930 eine weitere Verschlechterung von mindestens 55 Millionen RM. eintreten wird. Bei dieser Sachlage wird das durchzuführende Sparprogramm eine alsbaldige Senkung des Zuschußbedarfs der Hoheitsverwaltungen von zunächst mindestens 100 Millionen RM. vorsehen müssen. Zweckmäßig wird dieser Betrag auf die Ressorts nach den Verhältnissen ihres Zuschußbedarfs umgelegt werden.

Den einzelnen Ressorts werden folgende Ersparnisse aufzuerlegen sein: Allgemeine Finanzverwaltung 1 Million Mark, Landtag 0,4 Mill., Staatsministerium 0,05 Mill., Finanzministerium 7,1 Mill., Handel und Gewerbe 3,5 Mill., Bergverwaltung 0,5 Mill., Justiz 12 Mill., Inneres 15 Mill., Landwirtschaft 5,2 Mill., Gestüte 0,7 Mill., Wissenschaft 51,7 Mill., Wohlfahrt 2,8 Mill., Oberrechnungskammer 0,05 Mill., zusammen also 100 Millionen Mark. Es würde mit dem Zwecke der Ersparnisaktion nicht im Widerspruch stehen, wenn auf diesen Quoten der einzelnen Ressorts auch gewisse Ersparnisse angerechnet werden, die durch staatlich veranlaßte organisatorische Maßnahmen zwar nicht dem Staat unmittelbar, wohl aber sonst der öffentlichen Hand zugute kommen. Ich denke hierbei, um nur ein Beispiel herauszugreifen, an Maßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens, wie die Einziehung von Volksschullehrerstellen und Zusammenlegung von Klassen der höheren Schulen. Der bald fühlbar werdende Mangel an Nachwuchs von Volksschullehrern, die Notwendigkeit, den Bau der pädagogischen Akademien bei der Lage der öffentlichen Finanzen möglichst zu strecken, anderseits die im Verhältnis zur Vorkriegszeit geringe Klassenfrequenz der Volksschulklassen, insbesondere in den Großstädten in Verbindung mit dem Umstande, daß die Kinderzahl in absehbarer Zeit erheblich zurückgeht, müßte es ermöglichen, im Wege eines dreijährigen Programms durch Zusammenlegung von Schulen und Klassen eine

Einsparung
von 10 000 Volksschullehrerstellen

zu erzielen. Wenn die dadurch erzielte Ersparnis zunächst auch den Kommunen zugute kommen würde, so würde doch auch mittelbar der Staat entlastet werden. Einer Anrechnung der dadurch bis Ablauf des Rechnungsjahres 1931 erzielten Ersparnisse auf die Quote der Kultusverwaltung würde daher wohl kaum Bedenken begegnen können.

Aehnliches gilt von einem Teil der Ersparnisse, die erzielt würden, wenn in Anbetracht des Umstandes, daß jetzt ein vierjähriger Grundschulbesuch — statt des früheren dreijährigen —, die Voraussetzung für den Besuch einer höheren Schule ist, bei allen höheren Schulen, auch den kommunalen, der neunstufige Lehrgang durch einen achtstufigen Lehrgang ersetzt würde. Auch bei einem Teil der übrigen Ressorts werden sich solche Beispiele finden.

Der Zweck der alsbaldigen Durchführung einer möglichst umfassenden Ersparnisaktion verlangt aber, daß bei allen staatlichen Behörden,

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

Anstalten, Instituten und sonstigen staatlichen Unternehmungen, die nach Ansicht der Ressorts- oder Finanzverwaltung Gegenstand des Ersparnisprogramms sein werden, eine Besetzung freiwerdender oder frei gewordener Stellen und die Einberufung von beamtetem und nichtbeamtetem Hilfspersonal sowie von Beamtenanwärtern unterbleibt. Ich habe immer darauf hingewiesen, daß eine durchgreifende Ersparnisaktion an den Zentralbehörden nicht vorübergehen darf, daß insbesondere eine erhebliche Einschränkung der Zahl der Hilfsarbeiter unter allen Umständen herbeigeführt werden muß. Ich halte es deshalb für unabweisbar, den Beschluß zu fassen, daß vom 1. September d. J. ab bis zum Schluß des Rechnungsjahres die Zahl der Hilfsarbeiter jedes Ressorts um 20 Prozent verringert wird.

Die einzelnen Ressorts sind angewiesen worden, bis zum 1. September d. J. dem Finanzminister Vorschläge über Einsparung des auf sie entfallenden Anteils an den einzusparenden 100 Millionen RM. einzureichen. Daß die auf Kosten der Fortbildung der Lehrerschaft und der Beamtenschaft gehenden Maßnahmen auf heftigen Widerstand der beteiligten Kreise stoßen werden, ist unschwer vorauszusagen. Man wird sich daher auf heftige Kämpfe im Preußenparlament bei der Beratung des Haushaltsplans gefaßt machen müssen.

Die Rede des Reichskanzlers

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Berlin, 29. Juli. (Drahtb.) In seiner Rede vor dem Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei führte Reichskanzler Dr. Brüning heute u. a. aus:

Wenn ich zurückblicke auf die vergangenen drei Jahre, so darf ich feststellen, daß die Zentrumspartei in diesen drei Jahren dauernd warnende Worte ausgesprochen hat gegenüber der finanziellen Entwicklung und allzu optimistischer Beurteilung unserer Wirtschafts- und Finanzlage. Wir haben uns in Deutschland in den vergangenen Jahren in Illusionen hineingelebt. Als man anfing zu zweifeln, gab man sich wiederum der neuen Illusion hin darüber, daß die Revision des Dawesplans mit einem Male eine gewaltige Erleichterung der Lage bringen könnte. Das hat dazu geführt, daß man diese Revision vorzeitig herbeigeführt hat, in einem außenpolitisch nicht günstigen Augenblick und zu einem innerpolitisch denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Daher stellten wir die Forderung, die Finanzreform gleichzeitig mit den Younggesetzen zu verabschieden, die Sanierung der Kassenlage sicherzustellen und alle Maßnahmen zu treffen, um durch Ersparnisse und wirtschaftliche Reformen in Zukunft eine Wiederholung der finanzpolitischen Kalamitäten der Jahre 1926 bis 1930 unmöglich zu machen.

Es kann nicht an der Tatsache gerüttelt werden, daß die große Koalition nicht am Zentrum gescheitert ist, sondern im wesentlichen an den beiden Flügelparteien, der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie.

Die Anwendung des Artikels 48

Und nun die Angriffe gegen Artikel 48. Seit dem Besuch beim Reichspräsidenten im März haben alle Leute darüber diskutiert, den Artikel 48 anzuwenden. Die Sozialdemokraten haben sogar eine Zeit vorher von einer „Diktatur" gesprochen. Von einer Diktatur allerdings unter sozialdemokratischer Führung. Was die jetzige Regierung will, ist keine Diktatur, sondern etwas ganz anderes. Die Situation, wie sie uns im Reichstag klar geworden ist, legt uns die Pflicht der politischen Erziehung des deutschen Volkes nahe. Jahrelang wurden notwendige Dinge aufgeschoben, hat man verhängnisvolle Dinge beschlossen, obwohl man überzeugt war, daß diese Entwicklung eine unmögliche Lage schaffen müsse. Man hat sich vor der Verantwortung gedrückt, als man noch mit viel linderen Maßnahmen die Situation hätte retten können. Wird sich das deutsche Volk nicht restlos diesem fehlerhaften Parlamentarismus der Vergangenheit bewußt, dann steht man eines Tages vor Schwierigkeiten, die wir vom Zentrum bewußt und mit allen Kräften verhindern wollen, bei denen es eine normale Lösung überhaupt nicht mehr gibt.

Der Artikel 48 ist im Laufe der letzten Jahre mehr als hundertmal angewandt worden. Am meisten vom früheren Reichspräsidenten Ebert, auch in Bagatellsachen und in Anwesenheit des Reichstags. Niemand hat sich damals darüber aufgeregt. Heute, da der Artikel 48 entscheidend angewandt werden sollte und angewandt werden muß, wo es um Lebens- und Schicksalfragen geht, da hat man auf einmal Bedenken.

Das ist der Fehler der mangelnden Erziehung der Wählermassen bei der Sozialdemokratie. Man kann nicht immer mit Panzerkreuzern und Kinderspeisung Wahlen machen. Zumal nicht, wenn man mit Parolen nachträglich Schiffbruch erlitten hat. Das Kabinett Müller hat den Panzerkreuzer gebaut und für die Kinderspeisung nichts in den Etat eingesetzt.

Der Ernst der Krise

Wir müssen den Wahlkampf führen angesichts der schwersten Weltwirtschaftskrise, die wir vielleicht in den letzten dreißig Jahren der Weltgeschichte gehabt haben. Das ist ein sehr ungünstiges Moment. Es ist Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, welch ungeheuren Umfang diese Krise hat und welche Konsequenzen sie in der nächsten Zukunft noch haben kann oder haben muß. Die englische Arbeiterregierung hat die Konservativen und Liberalen aufgefordert, mit ihr gemeinsam darüber nachzudenken, wie man die Arbeitslosenversicherung finanziell durchhalten könne. Aus allen drei Parteien wurden je zwei Mitglieder ernannt, die sich gemeinsam und ohne Rücksicht auf Regierung und Opposition hinsetzen sollten, die Schwierigkeiten zu meistern. Hätte es nicht im Interesse der deutschen Arbeiterschaft gelegen, daß auch die Sozialdemokratie in dieser Form zur Mitarbeit bereit gewesen wäre? Wir betreiben hier keine antisoziale Politik. In einem Augenblick, wo alles wankt, wo man im Reichsetat die ungeheure Summe von nahezu einer Milliarde Reichsmark zur Verfügung stellen muß, um die bisherige Sozialgesetzgebung zu retten, da ist es sozial, wenn man den Mut hat, diese Dinge zu machen, und unsozial, wenn man sich an diesen Dingen vorbeidrückt. Wir stehen vor einer Krise, die uns von Woche zu Woche vor unerwartete Situationen nach der einen oder anderen Seite stellen kann.

Wir stehen in einem Zustand, der so ernst ist, daß es eigentlich des Verantwortungsgefühls des ganzen Reichstages mit Ausnahme der Kommunisten, Völkischen bedurft hätte, um sich geschlossen hinter alle Maßnahmen des Kabinetts zu stellen, die jetzt oder im Herbst getroffen werden müssen, um Deutschland aus diesem schweren Sturm unerschüttert herauszubringen.

Die Berechtigung der Notverordnungen

Wenn man eine Agitation betreibt, als ob alle Maßnahmen dieser Regierung, von der man ohne Uebertreibung sagen darf, daß sie in den drei Monaten ihres Bestehens allerhand geschaffen hat, mehr als manchmal während einer langen Periode eine andere Regierung, wenn man aber alle diese Maßnahmen herunterreißt und lächerlich macht, so hat das nur das eine Ergebnis, daß der Glaube des Volkes ins Wanken kommt, der Glaube an einen Wiederaufstieg Deutschlands aus dieser schweren Krise. Was wir tun müssen, ist für die Reichsregierung das eine: sich streng an die Verfassung zu halten, aber im Rahmen der Verfassung auch alles das zu tun, was, wenn es jetzt nicht getan worden wäre oder nicht getan wird, vielleicht niemals wieder einzuholen sein wird. Jede Reichsregierung, die nicht den Mut gehabt hätte, dem Reichspräsidenten die neuen Notverordnungen vorzuschlagen, würde sich vor dem deutschen Volke des schwersten Verbrechens schuldig gemacht haben. Die neuen Verordnungen enthalten im wesentlichen genau das Programm, das der Reichstag abgelehnt hat, weil nachhaltige Ueberlegungen zurzeit keine andere Deckungsmöglichkeit zeigten. Wir mußten Steuerquellen erschließen, und wir haben eine Form gewählt, die den Gemeinden Freiheit läßt, welche von den beiden, Bier- oder Bürgersteuer, sie erheben wollen. Nach menschlichem Ermessen wird es den Gemeinden möglich sein, in diesem Winter durchzukommen. Die Verordnungen bieten gleichzeitig die Grundlage für die Reform, die wir im Herbst und Winter grundsätzlich durchzuführen haben.

Wir müssen davon abkommen, daß bei dauernd wechselnden Koalitionen die eine Regierung diese Richtung einschlägt, die andere die entgegengesetzte. Eine Krise des Parlaments aus diesen Gründen haben wir seit 1926 vorausgesehen. Wir haben immer gesagt: wenn die Überschüsse aus 1924 einmal erschöpft sind, und wir in das Höchstjahr der Reparationsleistungen kommen, wird niemand da sein, der die Mehrheit hat zur Wiedererhöhung der damals gesenkten Steuern. Der kommende Reichstag wird entscheiden müssen, ob er gewillt ist, die Sanierung bis zum letzten Punkt durchzuführen.

Eines ist notwendig: Nicht die Parteien dürfen führend sein, sondern das Kabinett. Das hat in den letzten Jahren gefehlt. Das Kabinett muß die Verantwortung übernehmen und die Entscheidungen möglichst im Plenum des Reichstages selbst suchen. Nur so erzielen wir eine klare Verantwortung als Grundlage der Demokratie. Daß es gelingen wird, für eine solche Auffassung Verständnis im deutschen Volke zu bekommen, ist eine Hoffnung. Es geht um eine ganz große Sache! Der Zeitpunkt ist erreicht, in dem man den letzten Versuch machen muß, um mit der gegenwärtigen Verfassung eine wirkliche und verantwortungsvolle Demokratie zu retten und lebendig zu erhalten. Es geht aber weiter darum, unverzüglich die Maßnahmen zu sichern, die dem deutschen Volke den Ausweg der Rettung aus der Not erschließen. Das wird schwerer zu bewältigen und folgenreicher sein können als die Not des Jahres 1928. Sollen diese Maßnahmen durchgeführt werden, die unbedingt notwendig sind, sollen sie durchgeführt werden auf parlamentarischem Wege, um zu einer friedlichen Entwicklung zu kommen, dann ist es notwendig, daß die alte Zentrumsfraktion nicht nur ungeschwächt, sondern stärker aus diesem Wahlkampf hervorgeht.

Abg. Erkelenz tritt aus der Demokratischen Partei aus.

Er schließt sich der Sozialdemokratie an.

WB. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Abg. Erkelenz übergibt uns die Abschrift eines Briefes, den er heute an den Vorsitzenden der Demokratischen Partei, Koch-Weser, gerichtet hat, und in dem er seinen Austritt aus der Partei und den Übertritt zur Sozialdemokratie erklärt, zur Veröffentlichung. In diesem Schreiben heißt es unter anderem:

„Nach der Revolution habe ich eine große demokratische Partei für eine geschichtliche Notwendigkeit gehalten. Sie hatte die wichtige



Anton Erkelenz

Aufgabe, die Gegensätze zwischen rechts und links auszugleichen und ein zielbewußtes Hineinwachsen des deutschen Volkes in die Selbstregierung durch Republik, Demokratie und Parlamentarismus zu sichern. In dieser Hinsicht hat die Partei nach der Revolution große Leistungen vollbracht. Mit den Jahren hat sich aber immer deutlicher gezeigt, daß die Kreise, die nach ihrem inneren Wesen zur Demokratischen Partei gehören müßten, für die großen Aufgaben der Partei in der Außen- und Innenpolitik nicht das erforderliche Verständnis und die nötige Opferwilligkeit aufbringen. Die Partei ist deshalb von Wahl zu Wahl kleiner geworden und hat unter größter persönlicher Aufopferung ihrer Führer in Stadt und Land nur einen Teil ihrer Aufgaben erfüllen können. Sie war durch den Mißerfolg der Wahlen von 1928 so eingeschüchtert, daß sie ein immer stärkeres Bedürfnis nach Anlehnung und Verschmelzung mit weiter rechtsstehenden Parteien erkennen ließ. Eine solche Anlehnung und Verschmelzung hat gewiß parlamentarisch-taktisch ihre Vorteile, sie verändert aber den Grundcharakter der Partei so stark, daß von den Parteianhängern, die durch die Schule Friedrich Naumanns gegangen sind, ein großer Teil in einer solch rechts angelehnten „bürgerlichen" Partei nicht mehr die Partei sehen kann, der sie ihre Lebensarbeit weiter widmen können. Das gilt besonders auch von der in Bildung begriffenen neuen „Staatspartei", die nur in starker ideologischer und politischer Anlehnung an Rechtsbestrebungen einen Sinn hat. Die Beteiligung der Demokratischen Partei an der Regierung Brüning und die Mitverantwortung für die Politik dieser Regierung zeigte, daß das falsche Schlagwort des „Kampfes gegen den alles überwuchernden Sozialismus" in der Demokratischen Partei mehr Zustimmung gefunden hat als sich mit dem Charakter der Partei als demokratische und soziale Mittlergruppe vereinbaren ließ. Wenn die Wortführer des deutschen Bürgertums einen

Bayreuther Tage

H.

Von der Regie, von Sängern und von der Bewegung

Von unserem nach Bayreuth entsandten Berichterstatter

Aus dem allgemeinen Eindruck löst sich das Geständnis eines bekannten Dirigenten zu mir: „Was uns jetzt noch fehlt, ist ein Toscanini der Regie, ein Mann, der wie dieser Musiker nicht Meinungen über ein Werk gibt, sondern den Willen seines Schöpfers erfüllt, also nur das macht, „was da steht", aber dieses überzeugend und mit seinem letzten Sinn!"

Mehr läßt sich mit wenig Worten kaum verlangen, zumal in dieser Zeit, obwohl es nichts Selbstverständlicheres geben kann. Was sollten so viele „interessante" Regisseure und Bühnenbildner beginnen, wenn Toscanini auch auf ihrem Gebiete Schule machte? Auch die Wagnersche Szene hat ja den Krampf der Zeit zu spüren bekommen und es ist viel Törichtes gegen die eminente Erfahrung und den klaren Theaterblick dieses Bühnengenies unternommen worden. Doch ein anderes ist es, Gegenteiliges zu machen, und ein anderes, einen Sinn aus dem veränderten Wesen einer Zeit heraus und mit deren Mitteln erfüllen. Denn wir stehen heute Wagner anders gegenüber als früher: wir hören ihn nicht nur anders, wir sehen ihn auch anders. Unmöglich, heute noch einen jener einst typischen Wagnersänger zu präsentieren, deren unkultivierte Mordsröhre im Verhältnis zu seiner geistigen Unkompliziertheit stand; undenkbar auch die naturalistische Dekoration und der naturalistische Kram, an dem Richard Wagner als Kind seiner Zeit Gefallen fand. In diesem Kopf vollzog sich eine seltsame Kreuzung von grandiosem, an den Weiten der Schweiz genährten Landschaftsgefühl mit der behaglichen Freude am Makartstil. Hat sich doch das für Wagner typische Sofa in der Landschaft erhalten bis in den Parsifal hinein. Wir empfinden heute all dies Kleinliche und Naturalistische als im Widerspruch zur musikalischen Stilisierung stehend, begreifen seine Werke überhaupt mehr von der Musik her, die infolgedessen der szenischen Gestaltung und dem geistigen Ablauf der Handlung nicht mehr so im Wege steht wie früher.

Auch die Bayreuther, traditionsmäßig so ungemein stark gebundene und verpflichtete Bühne hat sich dem nicht entziehen können; sie ist heute mehr auf den Sänger als auf den Darsteller gerichtet, vermeidet — wenn auch nicht konsequent — das Naturalistische und geht in Einzelfällen sogar zu symbolischer Beleuchtung über, durchbricht also die sonst noch betonte Realität. Daraus ergibt sich eine Unentschiedenheit der Haltung, die sich nicht wird aufrechterhalten lassen, denn gerade Bayreuth muß wissen und zeigen, worauf es hinaus will.

Im Szenischen hält Bayreuth, für das hier Siegfried Wagners praktischer Sinn und Blick für das Bühnenmäßige die Verantwortung trägt, am weiträumigen und klar übersehbaren, doch nicht gleich alles offenlegenden Bühnenbilde fest. Es ist möglichst so angelegt, daß der Raum durch Schreiten der Darsteller oder des Chors dem Zuschauer zum Bewußtsein gebracht wird. Dieses Raumbilden und Raumfüllen ist von je eine Stärke Siegfried Wagnerscher Regie gewesen; sie verdankt ihr die reizvollsten Wirkungen im zweiten Akt des Tannhäusers mit dem Einzug der Gäste und der späteren Gruppierung der Ritter gegen den isolierten Tannhäuser, und weiter in der reizvoll gelösten Lebendigkeit der Blumenmädchen im Parsifal. Dieser praktischen Gestaltung der Bühnenbilder in einem gemäßigten Realismus — nur der dünne Zaubergarten im Parsifal ist ganz unwirklich — entspricht leider nicht ihr künstlerischer Wert. Abgesehen davon, daß im Parsifal noch Veraltetes wohl aus geldlichen Gründen mitverwandt wird, mangelt auch bei dem Neuen die überzeugende Handschrift. Wir sind zumal im Industriegebiet kraftvollere und erfindungsreichere Persönlichkeiten gewohnt, als sie in Bayreuth Geltung haben.

Die Einzelregie verzichtet fast noch mehr als früher darauf, einen Sänger ohne darstellerisches Talent in einen Mimen zu verwandeln. Marionetten der Regie, wie sie dort auf dem Festspielhügel einst gezogen wurden, gibt es nicht mehr. Man verlangt die notwendigsten Bewegungen und verläßt sich im übrigen auf die Ueberzeugungskraft des gesanglichen Ausdrucks. Das ist der alte Standpunkt der [illegible]schen Oper, daß das Instrument der Oper[illegible]stellung die Kehle des Sängers, und gar keine Bewegung besser sei als eine ungefüllte, zumal sie den Sänger als solchen in seinen Funktionen hindert. Haben Sänger darstellerisches Talent, um so besser; sie sind leider äußerst dünn gesät und fallen auch in Bayreuth angenehm auf.

Operndarstellung wird stets ein Problem bleiben, sofern man in streng stilisierten Werken etwas verlangt, was nur das gesprochene Schauspiel zu geben vermag, also die Priorität der musikalischen Form und damit das Wesen der Musik überhaupt verleugnet. Aus Tänzerkreisen ist ja jetzt die Forderung nach dem tänzerischen Opernsänger erhoben worden, von dem neuerdings das Heil kommen soll. Nichts konnte aufklärender nach dieser Richtung sein als die Mitwirkung von Tänzerinnen und Tänzern aus dem Kreise Rudolf von Labans und der Essener Folkwang-Tanzbühne im Bacchanal der Tannhäuser-Aufführung. Hier war eine der fesselndsten, aber auch schwierigsten Aufgaben gestellt; die tänzerische Darstellung einer der kühnsten erotischen Phantasien, deren Uebertragung aus dem Musikalischen ins Reale von vornherein ausgeschlossen bleiben muß. Was nun hier gezeigt wurde, hat die Zahl derer nicht vermehrt, die noch glaubten, es sei von Laban her etwas für den modernen Tanz zu erhoffen. Es wäre verkehrt, den gesundheitlichen Wert Labanscher Methoden zu leugnen oder sich dem Reiz dieser lebhaft gegliederten Bewegungszüge elastischer junger Menschen zu verschließen. Das sah alles sehr gut aus und ließ die ernste Erziehungsarbeit durch Rudolf von Laban und Kurt Jooß erkennen. Aber es war und blieb Gymnastik und wurde nicht Tanz, blieb Laban und wurde nicht Wagner. Und verharrte bei dieser glühenden Musik und dem schönsten Rosa der Beleuchtung in absolutester Unerotik. Alle Labanschwünge, die schon so stereotyp wurden wie die abgestandenen Ballettgesten, halfen da nichts mehr. Noch blieb eine Möglichkeit: der Tanz der drei Grazien (Aino Siimola, Elsa Kahl und Gerda Gena), die die Orgie zu besänftigen und dann vor Frau Venus als Siegerinnen zu erscheinen haben. Drei Solostimmen nach dem brausenden Tutti — ein raffinierter Einfall, an dem ganz exponiert zu zeigen ist, was Tanz vermag und was Glieder ausdrücken können. Es gab an Stelle dessen einen leeren Reigen mit den typischen Beinschwüngen. Und damit war das [illegible] endgültig verloren. Wer schafft nun Tänzer her?

Bezeichnenderweise gelang die Raumgestaltung und Spannung innerhalb derselben im zweiten Akt durch den von Siegfried Wagner gestalteten Einzug der Gäste auf der Wartburg. Und da passierte noch etwas außerordentlich Lehrreiches, gab zugleich Antwort auf die Forderung nach dem tänzerischen Opernsänger. Maria Müller stand als Elisabeth auf der Bühne. Wenn diese Frau singt, ist alles richtig und das übrige nebensächlich. Und wenn sie eine kleine Handbewegung macht, dann sitzt sie an der rechten Stelle, weil sie von ihr gefüllt wird. Das ist der Zauber der Persönlichkeit und wenn einer die nicht hat, dann gleiten ihm alle Sprünge ins Leere. Und dabei wird es denn wohl bleiben, weil Persönlichkeiten sich nicht schulmäßig herstellen lassen.

*

Nun ist nach dem Parsifal unter Muck der Ring des Nibelungen unter Elmendorff im Gange, große und kleine Himmelslichter sind in Bewegung, es gibt Treffer und Nieten und noch immer das große internationale Leben. So daß genug Interessantes übrig bleibt, um davon im nächsten Briefe zu erzählen. Noch immer schlagen wir die großen musikalischen Schlachten in Deutschland!

M. H.

Bayreuther Notizen

Sämtliche Aufführungen dieser Spielzeit, die zweimal den Ring des Nibelungen, je fünfmal den Tannhäuser und den Parsifal und dreimal den Tristan bringen werden, sind seit kurzer Zeit ausverkauft, d. h. soviel, daß im ganzen weit über 30 000 Eintrittskarten entnommen worden sind. Von ausländischen Besuchern sind Amerikaner, Engländer und — wegen der Mitwirkung Toscaninis — Italiener besonders stark vertreten. Unter den Besuchern des ersten Zyklus befinden sich außer vielen hervorragenden deutschen Musikern und anderen Vertretern der Geisteswelt: Gerhart Hauptmann mit Gattin und Sohn, der ehemalige König von Bulgarien, die Kronprinzessin von Italien und die Königin-Witwe von Rumänien.

*

Es besteht die Hoffnung, daß Toscanini auch im nächsten Jahre und vielleicht auch

Entscheidungskampf suchen gegen den Teil des Volkes, der in Not und Verzweiflung am treuesten zum neuen Staat gestanden hat, dann ist mein Platz an der Seite der Arbeitenden, an der Seite derjenigen, die für die Freiheit der Arbeit, der Arbeit des Geistes und der Hand eintreten. So bleibt für mich kein anderer Entschluß als der Austritt aus der Demokratischen Partei und der Eintritt in die Sozialdemokratie.

Die demokratische „Frankfurter Ztg." schreibt zum Fall Erkelenz u. a.: „Sein Uebergang zur Sozialdemokratie ist in einen würdevollen Brief erklärt. Er beklagt, daß wertvolle Elemente der Demokratischen Partei verloren gingen (nicht ohne die Schuld der Partei), aber nun, da es möglich werden soll, sie wieder zurückzugewinnen, versagt er seine Mitarbeit. Wenn alle so handelten, wären die bürgerlichen Schichten dazu verurteilt, der Reaktion zu verfallen, anstatt daß ein zeitgemäßes politisches Sammelbecken vor sie hingestellt wird, nach dem alle die bürgerlichen liberalen und demokratischen Elemente verlangen, die sich von der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Politik nicht hingerissen fühlen."

Um die Schuld an der Verschleppung der Osthilfe.

Ein Schreiben des Reichskanzlers an Hugenberg.

Berlin, 30. Juli. (Funkspruch.) Reichskanzler Dr. Brüning hat an Hugenberg folgendes Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Die Verwirklichung des gesamten Ostprogramms ist durch die Abstimmung des 18. Juli verschoben. Eine Einbeziehung des von der Reichsregierung vorgesehenen Gesamtprogramms in die auf Grund des Artikels 48 erlassenen Notverordnungen ist aus verfassungsrechtlichen und kreditpolitischen Rücksichten nicht möglich.

Eine Verschleppung der Entscheidungen um das Osthilfegesetz war meines Wissens nicht beabsichtigt. Allerdings war den Parteien klar, daß vor Verabschiedung des Etats und der Deckungsmaßnahmen das Ostprogramm lediglich auf dem Papier stand. Wenn also das Osthilfegesetz in der Gesamtheit hat verabschiedet werden können und nicht schon jetzt die Grundlage für einige auf eine Reihe von Jahren vorgesehenen Maßnahmen geschaffen werden konnte, so trifft die Schuld hierfür die Parteien, die der Reichsregierung die zur Erfüllung dieser Maßnahmen notwendigen Mittel versagt haben."

Der Flottenpakt vom englischen Oberhaus angenommen.

London, 29. Juli. Der bereits vom Unterhaus angenommene Flottenpakt ist nun auch vom Oberhaus gutgeheißen worden. Er wird Ende der Woche vor der Vertagung des Parlaments vom König unterzeichnet werden.

Konservativer Wahlsieg in Kanada.

London, 29. Juli. Die Parlamentswahlen in Kanada haben der Regierungspartei, den Liberalen, eine Niederlage gebracht, während die Konservativen bereits über die Hälfte aller Sitze gewonnen haben. Bisher liegen Wahlergebnisse aus 213 Wahlbezirken von insgesamt 245 vor. Davon haben erhalten die Konservativen 136 Sitze, die Liberalen 85 und drei kleinere Parteien 16 Sitze.

Mordklage gegen Lampel und Genossen.

Breslau, 30. Juli. Die Justizpressestelle Breslau teilt mit: In der Strafsache gegen Lampel und Genossen hat nunmehr die Staatsanwaltschaft Neiße gegen die drei Angeklagten Lampel, Schweninger und Weundit die Anklage wegen Mordes erhoben.

---

während der folgenden Bayreuther Festspiele als Dirigent wieder mitwirken wird.

*

Der Zustand des „Hausherrn des Wagnertheaters", Siegfried Wagners, der bekanntlich wenige Tage vor Beginn der Festspiele einen schweren Erschöpfungsanfall erlitt, hat sich in den letzten Tagen erfreulicherweise dauernd gebessert, so daß mit der Genesung noch vor Ende der heurigen Aufführungen gerechnet werden darf. Zu einer Lungenentzündung, die immerhin drohte, ist es glücklicherweise nicht gekommen. Herr Wagner liegt im Städtischen Krankenhause; zu seiner Behandlung hat die Familie den Münchener Herzspezialisten Geheimrat von Romberg herangezogen. Wie ausdrücklich bemerkt sei, bestätigt sich zum Glück die in Bayreuth und auswärts verbreitete Ansicht nicht, daß es sich um einen Schlaganfall handele. Doch ist mit der durch ein Uebermaß von Arbeit verursachten Erschöpfung das Herz besonders in Mitleidenschaft gezogen. Winifred Wagner, die Gattin des Erkrankten, ist bisher nicht von der Seite Siegfrieds gewichen, hat aber dauernde Verbindung mit dem Festspielhaus und hält die organisatorische Oberleitung fest in der Hand.

Dieser Tage fand — zum ersten Male seit Bestehen der Festspiele — im Harmoniesaale des alten Schlosses ein Presseempfang statt. Dr. Knittel von der Festspielverwaltung begrüßte die Berichterstatter in längerer Ansprache. Den Dank der deutschen Pressevertreter stattete Professor Dr. Wilhelm Klatte (Berlin) ab. Im Namen der anwesenden Italiener sprach der Mailänder Berichterstatter Novarra, indem er auch auf die Beziehungen Richard Wagners zu Italien nachdrücklich hinwies. zz.

Internationaler Astronomenkongreß.

Vom 8. bis 13. August 1930 findet in Budapest der Internationale Astronomenkongreß unter dem Vorsitz des Präsidenten der Astronomischen Gesellschaft, Universitätsprofessor Dr. E. Strömgren (Kopenhagen) statt. An dem Kongreß werden zahlreiche Gelehrte aus aller Welt teilnehmen. Unter den deutschen Teilnehmern befinden sich die Professoren Bauschinger (Leipzig), Guthnick (Berlin), Ludendorff (Potsdam) und Wolff (Heidelberg).

Er macht wieder von sich reden

Unverschämtheiten Poincarés gegen Hindenburg.

Paris, 30. Juli. (Funkspr.) Der „Excelsior" veröffentlicht am Mittwoch einen Artikel Poincarés, in dem er den Reichspräsidenten von Hindenburg angreift und sich mit der innerpolitischen Lage in Deutschland beschäftigt. Poincaré schreibt: Bedauerlich sei es, daß Hindenburg seiner Freude über die Rheinland-Räumung in einer Form Ausdruck gegeben habe, die den Interessen eines dauernden Friedens zuwiderliefen. Hindenburgs Erklärungen machten den Eindruck, als ob sie den Zweck verfolgten, die Welt mit Deutschlands Hauptforderungen vertraut zu machen. Er, Poincaré, habe den deutschen Standpunkt in der Saarfrage deutlich zurückgewiesen. Hindenburg dagegen verlange die bedingungslose Rückgabe eines Gebietes, das nach seiner Auffassung deutsche Erde sei, seitdem die Hohenzollern es erobert hätten. Der Reichspräsident habe nicht nur auf das Saargebiet angespielt, sondern auch auf die Klauseln des Versailler Vertrages über die entmilitarisierte Rheinlandzone. Er habe erklärt, die befreiten Gebiete seien noch Bindungen unterworfen, die die Souveränität des Reiches einschränkten. Hindenburg setze sich hierdurch in direkten Widerspruch mit dem Versailler Vertrag und dem Locarnopakt, der jede Mißachtung der entmilitarisierten Zone als einen Angriff betrachte. Heute fühle sich Frankreich noch nicht vollkommen sicher, weil es nicht weiß, wie das Deutschland von morgen aussehe. Die Ergebnisse der letzten Tage seien jedenfalls nicht dazu angetan, die Besorgnisse zu zerstreuen.

*

An und für sich könnte es uns höchst gleichgültig sein, was der in den Ruhestand getretene Herr Poincaré über innerdeutsche Verhältnisse zu sagen beliebt. Da er aber glaubt, die ehrwürdige Person Hindenburgs angreifen zu müssen, sei ihm geantwortet, daß der Reichspräsident nichts anderes getan hat, als in seinen Reden den Gefühlen Ausdruck zu verleihen, die jede deutsche Brust bewegen: Er hat unser Recht auf urdeutsches Land festgestellt, und daran können auch die giftigen Ausfälle Poincarés nichts ändern.

Die Bewegung in den Parteien

Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei tagt.

Koch-Weser berichtet.

Berlin, 30. Juli. (Funkspruch.) Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei hielt am Mittwoch im Reichstag in Anwesenheit von etwa 400 Mitgliedern eine Tagung ab, die über die Neugründung der Deutschen Staatspartei beraten sollte. Der Parteiführer Koch-Weser berichtete über den Hergang bei der Neugründung und führte aus, daß er und die anderen Parteimitglieder, die die Vorbereitungen getroffen hätten, sich bewußt gewesen seien, ein großes Wagnis zu unternehmen. Die Staatspartei wolle staatspolitisch handeln, aber keine Interessenvertretung darstellen. Sie wolle unabhängig bleiben von Gewerkschaften und Kapitalisten. Auf Verhandlungen von Partei zu Partei lasse sie sich nicht ein. Sie führten nur zu gegenseitiger Entfremdung. Die neue Partei habe einen starken Reformwillen auf wirtschaftlichem, sozialem und industriellem Gebiet. Die Partei wolle keinen Block gegen die Sozialdemokratie bilden. Sie stehe ihr ganz objektiv gegenüber und werde gegebenenfalls auch mit ihr zusammengehen. Andererseits sei die Partei gegen jede Vermischung mit rechtsradikalen Gruppen.

Eine Erklärung Koch-Wesers.

Berlin, 30. Juli. In einer Erklärung, die Koch-Weser der Oeffentlichkeit übergibt, wendet er sich gegen die Vorwürfe, die gegen ihn aus Anlaß seines Uebertritts zu der Deutschen Staatspartei gemacht worden sind. Koch verweist u. a. darauf, daß er schon früher Verhandlungen mit ähnlichen Zielen mit Dr. Stresemann geführt hat. Er führt u. a. aus: Die Erfahrung eines Jahrzehnts hat mir bewiesen, daß es unmöglich ist, eine Einigung in öffentlich groß angekündigten Verhandlungen zwischen den erstarrten Fraktionen herbeizuführen. Solche Verhandlungen sind immer wieder ergebnislos verlaufen und haben in der Regel nur dazu gedient, dem Einberufer Gelegenheit zu geben, die Schuldfrage auf andere abzuwälzen. An führende Mitglieder der Deutschen Volkspartei habe ich mich nicht gewandt, weil ich nicht erwarten durfte, daß sie sich auf den ersten Anstoß hin so plötzlich von ihrer Partei lösen würden, wie gehandelt werden mußte, wenn der Plan nicht durch Quertreibereien zerstört werden sollte. Auf Gustav Stresemann habe ich mich niemals berufen. Ich darf aber sagen, daß die vertrauensvollen Erörterungen, die ich mit Stresemann wegen einer Parteineugründung gehabt habe, und die nur wegen seiner außenpolitischen Inanspruchnahme und seiner Krankheit nicht zu Ende geführt worden sind, sich niemals auf die Gründung von Arbeitsgemeinschaften oder auf die Zusammenfassung von bestehenden Parteien beschränkt haben. Bei dem Besuche, den ich Stresemann neun Tage vor seinem Tode in Vitznau gemacht habe, hat er mich gebeten, unmittelbar nach seiner Rückkehr eine Besprechung über diese Fragen mit Arthur Mahraun und mir herbeizuführen. Mit Gustav Stresemann wäre ich sicherlich über das Gebot der Stunde auch heute genau so rasch einig geworden wie mit Arthur Mahraun. Ich betone nochmals, daß für weitere Verhandlungen in der bisherigen Weise, also von Person zu Person, auch in Zukunft auf dem Boden voller Gleichberechtigung alle Türen offen stehen. Niemand denkt an eine Vorzugsstellung etwa bei der Führung der neuen Partei oder bei der Vergebung der Reichstagsmandate. Solche kleinlichen Sorgen dürfen in schwerer Stunde keine Rolle spielen.

„Absolute Vollmacht" für Mahraun.

Der „Jungdeutsche" teilt mit: „Am Samstag und Sonntag tagte in Berlin das Hochkapitel des Jungdeutschen Ordens, in dem alle Reichsführer der Großballeien (Landesverbände) sitzen. Das Hochkapitel nahm den Bericht über den Aufruf zur Bildung der Staatspartei entgegen und stimmte voll und ganz diesem Schritt des Hochmeisters des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahraun, zu. Es erteilte ihm absolute Vollmacht für diesen Schritt und für alle sich daraus ergebenden Verhandlungen.

In der Nacht vom Samstag zu Sonntag tagte der Reichsvorstand der Volksnationalen Reichsvereinigung, der gleichfalls dem Schritt des Reichsführers A. Mahraun voll zustimmte und ihm ebenfalls absolute Vollmacht erteilte. Alle Meldungen, die von einer weitgehenden Zersplitterung in der jungdeutschen und volksnationalen Bewegung sprechen, sind daher aus der Luft gegriffen und entbehren jeder Grundlage."

Der Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei.

Die Deutsche Staatspartei hat einen vorläufigen Aktionsausschuß eingesetzt, der aus Arthur Mahraun, Reichsminister a. D. Koch-Weser, Dr. Windschuh und Gewerkschaftssekretär Glimm besteht. Das Büro der Partei befindet sich in Berlin, Dorotheenstraße 27. In der Besprechung über die Gründung der neuen Staatspartei am Montag hatte Ernst Lemmer auf Anfrage erklärt, daß die neue Partei zum Reichsbanner keine andere Haltung einnehmen werde als die Demokratische Partei.

Tagung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler in Kassel.

Kassel, 30. Juli. (Funkspruch.) Am kommenden Samstag und Sonntag findet hier eine Reichsvertretertagung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler statt, die sich mit der Beteiligung am Wahlkampf und der Stellungnahme der Deutschen Staatspartei beschäftigen wird.

Die Auseinandersetzung Volkspartei – Staatspartei.

Berlin, 30. Juli. (Eig. Meldung.) In der Polemik, die zwischen den leitenden Kreisen der Volkspartei und der neu gegründeten Staatspartei mit ziemlicher Heftigkeit entbrannt ist, ergreift heute die Nationalliberale Korrespondenz, der parteiamtliche Pressedienst der DVpt., erneut das Wort, um sich gegen die der Presse übergebene Erklärung des demokratischen Parteiführers Koch zu wenden, in der dieser ausgeführt hatte, Dr. Stresemann habe dem Gedanken einer solchen Parteineugründung sympathisch gegenübergestanden. Dazu führt die Nationalliberale Korrespondenz aus: „Dr. Stresemann hat niemals an eine einseitige Verbindung mit der Demokratischen Partei gedacht, sondern geradezu entscheidenden Wert darauf gelegt, auch Kreise rechts von der Deutschen Volkspartei in eine gemeinsame Front einzubeziehen. Seine Nachfolger, so heißt es in dem Artikel weiter, bewegen sich also absolut auf der Linie Stresemanns, die Hindenburgfront für den Wahlkampf so stark und breit wie möglich zu machen. Gegen den Gedanken einer Parteineugründung, die nur die Zahl der vorhandenen Parteien vermehrt, hat Stresemann in privaten Gesprächen und öffentlichen Erklärungen sich bis zuletzt auf das schärfste ausgesprochen.

Rechtsstreit um den Namen: „Deutsche Staatspartei".

Berlin, 29. Juli. Ein Schriftsteller namens Hall-Halfern, „erster Vorsitzender der Deutschen Staatspartei", reklamiert nunmehr nach der Gründung der Deutschen Staatspartei den Namen für die gleichnamige Gründung, die er selbst vor längerer Zeit vorgenommen habe und die bereits vereinsgesetzlich eingetragen worden sei. Der Genannte hatte diesen Titel übrigens auch einmal der Deutschen Volkspartei angeboten. Jetzt will er durch seinen Rechtsanwalt eine einstweilige Verfügung erwirken, wonach der Neugründung gleichen Namens die Führung dieser Bezeichnung untersagt werden soll.

Graf Westarp für praktische Zusammenarbeit mit der Volkspartei.

Berlin, 30. Juli. Die Pressestelle der Konservativen Volkspartei teilt mit: Die „Tremonia" vom 24. d. M. schreibt in einem Bericht über den bekannten Kaiserhof-Tee der Konservativen Volkspartei: Graf Westarp, der bei dem Tee Gastgeber war, habe erklärt, „daß er ein praktisches Zusammengehen mit der Volkspartei und anderen Parteien für unmöglich halte, da auch die neue konservative Partei eine ausgesprochene Rechtspartei sein müsse". Diese Darstellung entspricht nicht dem Tatbestand. Graf Westarp hat im Gegenteil eine enge praktische Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei als dringend erwünscht und nur die Aufstellung einer gemeinsamen Liste als zurzeit undurchführbar bezeichnet.

Zentrum und Bayerische Volkspartei.

Berlin, 29. Juli. Der Vorstand der Zentrumspartei hat beschlossen, daß die Regensburger Abmachungen mit der Bayerischen Volkspartei auch für die bevorstehende Reichstagswahl in Kraft bleiben sollen. Durch das Regensburger Abkommen wird auch die Kandidatenaufstellung zwischen Zentrum und der Bayerischen Volkspartei in der Pfalz geregelt.

Landarbeiter gegen Reichslandbund.

Berlin, 30. Juli. Wie der „Lokalanzeiger" meldet, haben die Landesführer des Reichslandarbeiterbundes beschlossen, die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, mit der Begründung, daß der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene Liste aufstellen wolle, seine Grundsätze verlassen habe. Der Reichslandarbeiterbund könne auf Grund seiner berufsständischen Einstellung dem Reichslandbund nicht mehr angehören.

Noch 26 Europa-Flieger unterwegs.

(Weitere Meldungen im Sportteil.)

Berlin, 29. Juli. Nach den letzten heute abend vorliegenden Meldungen befanden sich noch 26 Teilnehmer des Europa-Rundfluges im Wettbewerb, von denen allerdings die in Spanien liegenden Maschinen und auch einige weitere beschädigte Apparate in den näher am Ziel liegenden Etappen ausscheiden dürften. Von Berlin aus zurück zu den einzelnen Etappen gesehen, war die Lage am Dienstagabend etwa folgende: In Schivelbein in Pommern lag der deutsche Pilot Aichele mit Propellerbruch; in Danzig übernachten: Frhr. v. Freyberg, v. Köppen, v. Waldau, Siebel, Dr. King, Böhning und die Polen Wieckowski und Karpinski; Königsberg beherbergt: Spengler, Benz; zwischen Warschau und Posen befanden sich die Polen Babinski, Gedgowd; in Breslau lagen Gothe und der Schweizer Pierroz; in Wien: Stern (Propellerschaden), der Pole Lewonlewski (bei Wien notgelandet); in München: Kolp (Schweiz); in Nimes: Dudzinski (Polen), zwischen Nimes und Lyon von Gravereuth; in Barcelona: Musleski (Polen), in Saragossa: Zwirko (Polen); in Madrid: Maus (Belgien), Cornez (Frankreich), de Mac Mahon (Frankreich), Orlinski (Polen); in Sevilla: Frhr. v. Dengern.

Berlin, 30. Juli. In Tempelhof sind am Mittwoch noch folgende Europaundflieger gelandet: Siebel um 10,52 Uhr, ferner die Polen Gedgwod und Wieckowski, um 11,15 Uhr landete der Europarundflieger von Waldau, dem um 11,20 Uhr Freiherr von Freyberg folgte.

Dr. King hat bei Freienwalde notgelandet. Bei der Notlandung wurden der Rumpf, die Flächen und die Räder des Flugzeuges gebrochen.

Neue Todesopfer in Lübeck.

Berlin, 30. Juli. Die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Calmetiepräparat genährten Säuglingen hat sich auf 63 erhöht.

Zum Koblenzer Brücken-Unglück.

Ein kommunistischer Antrag.

Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Im Preußischen Landtag ist ein kommunischer Antrag, die Koblenzer Polizeibeamten zu bestrafen, eingelaufen, in dem es zur Begründung heißt:

Passanten, die versuchten, den von Neuendorf nach Lützel führenden Straßenzug zu benutzen, wurden von der Polizei mit der Begründung zurückgewiesen, daß diese Straße für den Autoverkehr freigehalten werden müsse. Zur Regelung des Verkehrs war außerdem eine große Anzahl ortsfremder Polizeibeamten, u.a. unausgebildete Polizeischüler von der Polizeischule in Bonn herangezogen worden. Durch diese Beamten wurden nicht selten vollkommen falsche Verkehrsanweisungen gegeben. Es wurden sogar von der Polizei Personen, die sich sofort freiwillig an Rettungswerk der Verunglückten beteiligten, an den Rettungsarbeiten verhindert. Ein Einwohner von Lützel, der sich entkleidet und bereits mehrere Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte, wurde z. B. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses vom Platze gewiesen und mit Verhaftung bedroht.

Die Laune eines Sonderlings.

Kopenhagen, 29. Juli. Der Seemann Sörensen aus Nordschleswig, der bereits früher durch seine Fahrten in einer selbstangefertigten Holztonne Staunen erregt hat, hat jetzt den Großen Belt zwischen den dänischen Inseln Fünen und Seeland überquert. Zum Antrieb der Tonne benutzte er einen selbsterfundenen schwachen Apparat, der die Tonne in Drehungen versetzt. Er startete Montag nachmittag auf Fünen und landete Dienstag mittag in der Nähe von Kalundborg. Die mächtige Strömung des Belts hatte ihn weit nach Norden abgetrieben. Er war bei der Landung völlig durchnäßt und stark erschöpft.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. N. Doerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel;
Feuilleton: Katherna Knab.
Verlag u. Druck: B. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Kufeke
Ist Deine Milch das für die Nahrung für Dein Kind
Du nicht selbst stillen kannst.
Die für eine Mahlzeit benötigte Menge „Kufeke" kostet für ein Kind bis zum 6. Monat nur 3 Pfg.

Reste

BILLIG! BILLIG! BILLIG! BILLIG!

An den letzten drei Tagen des Saison-Ausverkaufs

riesige Mengen

Reste und Restbestände

Auslage im großen Lichthof.

Beginn des Verkaufs
Donnerstag
8½ Uhr vormittags

Waschstoff-Reste
darunter **Perkal** für Oberhemden, neuzeitl. Must., weit unter Preis, in Läng. üb. 3 Mtr. . . . . per Meter **30 ₰**
darunter **Trachtenstoffe-Indanthren**, schöne Druckmuster . . . . . per Meter **40 ₰**
darunter 120 cm **Voil-Voile-Bordüre**, schön wirkendes Muster . . . . . per Meter **70 ₰**

Seiden-Reste
darunter **Waschseide bedruckt**, in hübschen Mustern . . . . . per Meter **35 ₰**
darunter **Crepe de chine** ca. 100 cm br. Kunstseide, in hübschen Mustern . . . . . per Meter **60 ₰**
darunter **Japon bedruckt**, reine Seide, ca. 90 cm breit . . . . . per Meter **1.65**

Kleiderstoff-Reste
darunter **Tweed**, solide Strapazierqualität, in modernen Mustern . . . . . per Meter **45 ₰**
darunter **Woll-Tweed**, prima Halbwollqualität, weit unter Preis . . . . . per Meter **55 ₰**
darunter **Mantelstoff**, 130 cm breit, sehr solide Qual., besondere Kaufgelegenheit, per Meter . . **1.35**

Weiß- und Baumwollwaren-Reste
darunter befinden sich Handtuchstoffe, Hemdentuch, Cretonne, Rohnessel, Rohflanell, Sportflanell
Serie I **25 ₰** Serie II **50 ₰**

Wäschestoff- u. Handtuchreste
Fabrikreste usw. Renforce, Cretonne, Handtuchstoffe in kleinen Maßen, je nach Größe
30 ₰ 25 ₰ 15 ₰ 10 ₰
5 ₰

Weiß- und Baumwollwaren-Reste
darunter befinden sich Halbleinen-Gerstenkorn, 60 cm breit, Bettuchhalbleinen, 150 cm breit, Schürzensiamosen, Bleichflanelle usw.
Serie III **75 ₰** Serie IV **1.00**

Gardinen-Reste
darunter hochwert. Ware, jeder Rest je nach Größe
75 ₰ 50 ₰ 25 ₰
10 ₰

Restbestände Damen-Strümpfe
in Seidenflor, Macco und künstlicher Waschseide . **1.45**
95 ₰

Restbestände Herren-Binder
Serie III **95 ₰** Serie II **68 ₰**
Serie I **48 ₰**

Läuferstoff-Reste
darunter Coupons bis zu 7 Meter,
zu fabelhaft billigen Preisen.

Kissenplatten 50 ₰
25 ₰

Unsere **Restbestände** in
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Damen-Blusen u. s. w.
Mädchen-Konfektion
Herren-Konfektion
Knaben- und Waschkonfektion
die wir unter allen Umständen räumen wollen,
zu Sensations-Preisen!

Restbestände Damen-Prinzeßröcke
Charmeuse, maschenfest, mit schön. Spitze
4.90 **3.90**

Damen-Schlüpfer
nur solide Qualitäten,
95 ₰ **50 ₰**

GEKA
SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 176 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 30. Juli

Ferienlust, die große!

a. Nun sind sie da, die heißersehnten großen Sommerferien. — — — Sechs volle Wochen kein Frühaufstehen, kein Lernen auf harter Schulbank, keine Vokabel, kein Rechenexempel! Fort mit der Fibel und Tafel; weg mit englischer Grammatik und mit dem ludus latinus! Heute ist's Zeit für lustigeres Spiel. Darum in den Schrank mit der Schulmappe, in die Ecke mit dem bücherbeschwerten Ranzen!

Sechs Wochen Ferien, Tag um Tag! Wie lange dauern eigentlich sechs solche unbeschwerten frohen Freiheitswochen?

Ferienzug um Ferienzug rollt in diesen Tagen über die blanken Geleise. Bei jedem Fernzug, der die Bahnhofshalle passiert, entwickelt sich ein Bahnsteigverkehr, der an Ameisengewimmel erinnert. Hinaus in die Ferne; wann würde je eifriger diesem alten innersten deutschen Wesen entsprechenden Ruf gefolgt, als wenn zur schönen Sommerszeit, köstliche longe Ferien locken.

Tausende suchen das Ziel ihrer schönsten Träume des ganzen Jahres. An den wogenden Wellen der See, im Rauschen deutscher Wälder und Felder. Suchen Ruhe und Erholung im salzdurchtränkten Sande, neue Stärkung der fast eingerosteten Glieder in den Kletterpartien hochragender Berge. Freilich selten hat so schwer der Ernst der wirtschaftlichen Lage über der Gesamtbevölkerung gelagert. Viele, bei denen der Drang in die Ferne besteht, müssen sich diesmal bescheiden. Aber ob See oder Gebirge oder frisches Durchwandern unserer bergischen Wälder oder eine Fahrt zum Rhein oder Moselstrand, letzthin wird man feststellen können, daß es überall schön ist im deutschen Vaterland — und am schönsten vielleicht in den Schatten der über dem „Tale" thronenden Wälder. Eins ist nur notwendig, daß man sich einstellt auf dem rechten Genuß solch sorgloser, entspannender Ferientage.

Schon wagt sich ab und zu ein blitzender Sonnenstrahl durch den Regenwolken umdräuten Himmel. Mag auch heiterer Sonnenglanz den Anfang unserer Ferienlust begrüßen und sie auch weiter begleiten.

*

Der Unterricht in den Schulen fand heute mit einer Verfassungsfeier seinen Abschluß.

Die Bautätigkeit in Wuppertal.

Sinkende Zahlen.

a. In der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1929 war die Bautätigkeit rege. Es wurden in diesem Zeitraum insgesamt 466 neue Gebäude fertiggestellt und bezogen, darunter 5 öffentliche Gebäude, 51 Gebäude, die vorwiegend gewerblichen oder anderen wirtschaftlichen Zwecken dienen, und 410 Wohngebäude. In diesen 410 Wohngebäuden sind 1415 neue Wohnungen mit 4576 Wohnräumen entstanden. Außerdem sind durch An-, Um- und Erweiterungsbauten weitere 26 Wohnungen mit 83 Wohnräumen hinzugekommen, so daß in dem genannten Zeitraum im ganzen 1441 neue Wohnungen mit 4659 Wohnräumen dem Wohnungsmarkt zugeführt worden sind. Eingegangen sind in der genannten Zeit durch Umbauten, Abbrüche, Brände usw. 35 Wohnungen mit 122 Wohnräumen, so daß der wirkliche Zugang sich auf 1406 Wohnungen mit 4537 Wohnräumen stellt.

Im ersten Halbjahr 1930 sind sinkende Zahlen zu verzeichnen. Während in den vorhergehenden vier Monaten 466 neue Gebäude fertiggestellt wurden, sind dieses in den genannten sechs Monaten nur 241. Diese Neubauten verteilen sich auf 5 öffentliche Gebäude, 40 Gebäude, die vorwiegend gewerblichen oder anderen wirtschaftlichen Zwecken dienen, und 196 Wohngebäude. Durch den Neubau von Wohngebäuden sind insgesamt 860 neue Wohnungen geschaffen worden. Dazu kommen noch 32 Wohnungen, die durch Umbauten, Anbauten, Erweiterungsbauten usw. entstanden sind, so daß die Gesamtzahl der neuen Wohnungen sich auf 892 mit 2988 Wohnräumen stellt. Abzurechnen sind hiervon durch Umbau, Abbruch, Brände usw. ausgefallene 28 Gebäude (5 gewerbliche und 23 Wohngebäude) mit 92 Wohnungen und 258 Wohnräumen. Der Reinzugang an Wohnungen beträgt demnach 800, an Wohnräumen 2730.

Ueber den Zu- und Abgang an Wohnungen gibt die folgende Aufstellung nähere Auskunft:

Größe der Wohnungen Räume	Neu entstandene Wohnungen	Eingegangene Wohnungen	Zu- oder Abnahme	in Prozent
1	—	6	— 6	— 0,8
2	199	32	+ 167	+ 20,9
3	381	32	+ 349	+ 43,6
4	218	20	+ 198	+ 24,8
5	51	1	+ 50	+ 6,3
6	12	—	+ 12	+ 1,5
7/8	25	1	+ 24	+ 3,0
9/10	4	—	+ 4	+ 0,5
über 10	2	—	+ 2	+ 0,2
	892	92	+ 800	+ 100,0

Die Zunahme ist bei den Kleinwohnungen (1—3 Räume) mit 63,7 Prozent am stärksten. Es folgen die mittleren Wohnungen (4—5 Räume) mit 31,1 Prozent und die größeren und größten Wohnungen (mit 6 und mehr Räumen) mit 5,2 Prozent.

In der Gesamtberichtszeit, also etwa seit Bestehen der neuen Wuppertadt, hat sich der Wohnungsbestand um 2206 Wohnungen mit 7267 Wohnräumen vermehrt.

Infanterie-Munition auf der Straße.

Ein gefährlicher Fund in Barmen.

Heute morgen fanden Passanten in der Unterdörnerstraße ein Paket neben einem Mülleimer stehen, das etwa 200 scharfe Patronen für Infanteriegewehre enthielt. Der gefährliche Fund wurde der Polizei übergeben. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, wer das Paket dort abgestellt hat.

Nachspiel zum Straßenbahnunglück an der Wertherbrücke

6 Monate Gefängnis für den Straßenbahnwagenführer.

An einem Sonntagmorgen, es war der 25. Mai d. J., radelten drei junge Leute und ein Mädchen die Wertherstraße in Barmen hinauf, um zu einem Radrennen nach Hatzfeld zu fahren. Einige hundert Meter hinter der Wertherbrücke wurden sie von einem Straßenbahnwagen eingeholt, dessen Fahrer sie durch langes und lautes Klingeln aufforderte, das Straßenbahngleise frei zu machen. Drei der Radler bogen sofort auf die linke Straßenseite, während der vierte Radler, der 21jährige Fritz Theel aus Elberfeld, ruhig zwischen den Schienen weiterfuhr und erst durch die Zurufe seiner Freunde auf den schnell herankommenden Straßenbahnwagen aufmerksam wurde. Als er dann gleichfalls auf die linke Seite fahren wollte und sich dabei nach dem Straßenbahnwagen umblickte, stieß der Puffer des Wagens schon an sein Hinterrad. Theel flog zu Boden, wurde von dem Aufräumer des Wagens erfaßt und etwa 12 Meter weit mitgeschleift, wobei er so schwere Quetschungen erlitt, daß er auf der Stelle verschied. Die von der nahe gelegenen Feuerwache schnell herbeigerufene Hilfsmannschaft konnte nach Hochwinden des Straßenbahnwagens nur einen Toten bergen.

Gestern hatte sich das Erweiterte Schöffengericht in Elberfeld mit dem traurigen Vorfall zu beschäftigen. Angeklagt war der Straßenbahnfahrer Otto Krempel aus Elberfeld, durch fahrlässiges Verhalten den Tod eines Menschen verursacht zu haben. Dem Gericht standen zur Beweisaufnahme neun Zeugen zur Verfügung, die das Unglück miterlebt hatten, sowie zwei weitere Zeugen, die über den Tatbestand nach dem Vorfall Aussagen zu machen hatten, ferner als Sachverständiger ein Diplomingenieur und Betriebsleiter der Straßenbahngesellschaft. Uebereinstimmend bekundeten die drei Begleiter des Verunglückten und zwei unbeteiligte Zeugen, daß dieser die Signale der sehr schnell fahrenden Straßenbahn offenbar nicht vernommen habe, noch zwischen den Schienen ruhig weitergefahren sei und dann erst auf die Zurufe im letzten Augenblick versucht habe, auszuweichen. Demgegenüber standen die Aussagen des Schaffners und eines unbeteiligten Zeugen, die mit Bestimmtheit versicherten, gesehen zu haben, daß der verunglückte Theel nach den Klingelsignalen zunächst das Gleise verlassen habe, dann aber wieder rechts herübergefahren sei, weil er anscheinend vor der Bahn herfahren wollte. Zwei andere Zeugenaussagen ließen ebenfalls die Möglichkeit zu, daß Theel zunächst das Gleise freigemacht habe. Die Angaben dieser vier Zeugen deckten sich mit denen des Angeklagten, jedoch wurde festgestellt, daß der Standpunkt dieser den Angeklagten entlastenden Zeugen keine einwandfreie Beobachtung zuließ, während die ersten Zeugen, die sich in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle befunden hatten, ohne Zweifel ein viel genaueres Bild von den Vorgängen gewinnen konnten. Ueber den Bremsweg, den der Straßenbahnwagen nach dem Zusammenstoß noch zurückgelegt hat, wurde nach den Bekundungen eines Kriminalkommissars und des Sachverständigen festgestellt, daß der mit etwa 23 Km. Geschwindigkeit fahrende Wagen noch etwa 10 bis 15 Meter gefahren sein muß, ehe er zum Halten kam. Danach konnte die Einlassung des Angeklagten, er habe den Wagen auf zwei bis drei Meter zum Stehen gebracht, unmöglich richtig sein.

Nach diesem Ergebnis der Beweisaufnahme bejahte der Staatsanwalt die Schuldfrage und beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Das Gericht blieb jedoch erheblich unter diesem Antrag und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

In der Urteilsbegründung wurde folgendes ausgeführt: Das Gericht hat keinen Zweifel, daß das bedauerliche Unglück durch fahrlässiges Verhalten des Angeklagten verursacht worden ist. Er mußte den Radfahrer sehen und hätte die Geschwindigkeit seines Wagens mäßigen müssen. Als er es endlich tat, war es zu spät. Was den Angeklagten veranlaßt hat, drauf los zu fahren und abzuwarten, ob der Radfahrer schließlich nicht doch noch Platz machen würde, ist nicht recht ersichtlich. Es war noch früh am Morgen, Fahrgäste hatte er nicht; wenn er langsamer fuhr, hätte er einen kleinen Aufenthalt nachher auf der freien Strecke leicht wieder einholen können. Trotzdem fuhr er mit großer Rücksichtslosigkeit weiter. Er durfte sich nicht darauf verlassen, daß der Radfahrer noch im letzten Augenblick ausweichen würde; es gibt kein Recht, einen Menschen einfach tot zu fahren, weil dieser im Unrecht ist und nicht rechtzeitig Platz macht. Warum der Radfahrer nicht Platz gemacht hat, weiß man nicht. Möglich ist, daß er geglaubt hat, er würde noch bis zur nächsten Haltestelle kommen und dann wieder einen Vorsprung gewinnen. Ein Mitverschulden des Verunglückten liegt zweifellos vor, und aus diesem Grunde hat das Gericht nicht auf eine höhere Strafe als sechs Monate Gefängnis erkannt.

37 000 Mark unterschlagen.

Doppelleben eines Lohnbuchhalters.

Bei den Fittingswerken Wagner u. Englert in Mettmann fand vor kurzem eine Revision der Buchhaltung durch einen Beamten der Konzernleitung statt. In der Lohnbuchhaltung wurden zunächst nur kleine Unstimmigkeiten entdeckt, bei deren Erklärung der verantwortliche Buchhalter, der heutige Angeklagte Paul Hut aus Mettmann, sich durch seltsam aufgeregtes Wesen verdächtig machte. Eingehendere Feststellungen ergaben dann, daß Hut seit 1928 nicht weniger als 37 000 Mark auf unrechtem Wege an sich gebracht hat, und zwar indem er entlassene oder kranke Arbeiter in den Lohnlisten weiter führte und sich von der Kasse die auf die Arbeiter entfallenden Lohnbeträge aushändigen ließ, was bei der großen Belegschaft von etwa 700 Köpfen nicht ohne weiteres auffiel. Die Unterschlagung dieser riesigen Summe war nur möglich, weil Hut bei der Direktion der Werke dank seiner Strebsamkeit und seiner führenden Rolle in der evangelisch-christlichen Jugendbewegung ein unbegrenztes Vertrauen genoß. Nach seiner eigenen Schilderung in der heutigen Verhandlung hat der jetzt 41 Jahre alte unverheiratete Angeklagte nach Verlassen der Volksschule zuerst eine Lehre als Dreher durchgemacht, sich danach aber dem kaufmännischen Beruf zugewandt, weil er sich davon ein besseres Fortkommen versprach. Nach neuer dreijähriger Lehrzeit und einem weiteren Jahr Angestelltentätigkeit wurde er bei der evangelischen Gemeinde in Barmen Jugendpfleger und Gemeindehelfer, dann im Jahre 1926 Gehilfe des Generalsekretärs des Vereins christlicher junger Männer. Im Jahre 1923 kehrte er nach Mettmann zurück, wo er bei der Firma Wagner u. Englert Stellung als Buchhalter fand. Wegen seines Fleißes und seiner Fähigkeiten wurde ihm im Jahre 1927 die Leitung der Lohnbuchhaltung übertragen. Er war ein großer Bücherfreund, und da er dieser Neigung bei seinem nicht besonders hohen Einkommen nicht nach Wunsch nachgehen konnte, vergriff er sich an fremdem Eigentum. Andererseits war er aber auch kein Verächter anderer weltlicher Freuden und war außerdem von dem Hang, eine Rolle zu spielen, besessen, wozu er Geld und immer wieder Geld brauchte. Bei seiner Entlarvung bequemte er sich sofort zu einem umfassenden Geständnis, stellte auch alles, was er von den unterschlagenen Summen angeschafft hatte, darunter eine vieldändige Bibliothek zur Deckung des Schadens zur Verfügung, doch waren die daraus erzielbaren Werte im Verhältnis zu der riesigen Summe von 37 000 Mark nur gering. Vor Gerichte wiederholte er sein Geständnis und bat um eine milde Strafe. Das Urteil lautete gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf 1 Jahr Gefängnis. Hut erkannte das Urteil sofort an.

Wahlbündnis zwischen Volksrecht- u. Christl.-Soz. Reichspartei.

Die Spitzenkandidaten

a. Die Landesverbände Rheinland der Volksrechtpartei und der Christlich-Sozialen Reichspartei hielten in Düsseldorf eine gemeinsame Delegiertentagung ab. Die beiden Parteien haben ein Wahlbündnis (Zahlenbündnis) abgeschlossen, um das Untergehen ihrer Reststimmen, wie es bei der letzten Reichstagswahl eingetreten ist, zu verhindern. Die beiden Parteien bleiben also selbständig und führen den Wahlkampf auch selbständig durch. Auf der gemeinsamen Tagung handelte es sich darum, die Kandidaten für die Wahlkreise Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West zu bestimmen. Für beide Wahlkreise wurde der preußische Landtagsabgeordnete Pohl einstimmig als Spitzenkandidat gewählt. Den zweiten Platz auf beiden Listen erhielten Herr Gemein für Düsseldorf-Ost und Herr Lieder für Düsseldorf-West von der Christlich-Sozialen Reichspartei.

Reifeprüfungen an den Maschinenbauschulen.

Gestern fanden unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Kuhlmann als Vertreter des Oberregierungs- u. -Gewerbeschulrats Professor Busch von der Regierung in Düsseldorf und in Gegenwart des Reichsbahnoberrats Diedrich als Vertreter der Reichsbahn und des Maschinenfabrikanten Hans Blecher, Barmen, als Vertreter des Kuratoriums die Reifeprüfungen statt. Die 17 Prüflinge der höheren Maschinenbauschule bestanden sämtlich, darunter 2 mit gut. Ebenso konnte den 22 Prüflingen der Maschinenbauschule das Reifezeugnis zuerkannt werden, darunter 4 mit dem Prädikat gut. Das Sommersemester schließt am 31. Juli. Das neue Wintersemester beginnt auch in der Abendschule am Donnerstag dem 11. September 1930. Anmeldungen für die Tages- und Abendkurse werden noch im Sekretariat der Schule entgegengenommen.

Saison-Ausverkauf!

4.90 5.90

Unser Verlust

Auffallend billiger Badeschuh, schwarz-weiß kombin. Bardamen, Gummisohle, nur 0.85

Zierlich. braun. Chrom-Kinder-Spangenschuh, Form u. Ausführung hervorrag. Größe 18/20 nur 0.95

Niedl. Chevreauxleder Kind.-Spangenschuh bestickte Kappe, sehr billig, Größe 18/20 nur 1.90

Reizender Kinder-Spangenschuh, bestick. Ausführ., breite Form, Hochstelzung, Größe 18/26 1.95

Reiz. Lederimitation, rot, blau, grün u. alle sonst. Farb., Kinder u. Mädchen, extra billig, nur 2.70

Boxcalf-schwarz-Chrom Damen-Spangenschuh, flacher Absatz, Orig. flexible, Größe 36 nur 2.95

Brauner Kinder-Spangenschuh echt Boxcalf, mod. Blattstepperei u. Zierlochg., auffallend billig, nur 3.90

Braune Damen-Spangenschuhe m. Blockabsatz, halbrd. Form, kräftige durchgenähte Ausführung, nur 4.90

Beige Damen-Spangen-Schuh Blattgarnitur, überzog. Trotteurabsatz, halbspitze Form nur 5.90

Bestick. Damen-Spangen-Schuh m. goldbr. Spange und Verzierung, überzog. Louis XV, Absatz nur 6.90

Beige-caramel Damen-Spangenschuh, in besond. hübscher Trotteurform, leicht Age vorarbeitet 7.90

Vornehmer schwarz-Lack Damen-Spangenschuh, feine Age-Verarbeitung, mit klein. Blutdurchbruch 9.50

Durchgehend geöffnet.

Ihr Gewinn

Der kluge Kaufmann wird auch mal mit Verlust verkaufen, um seinen Kunden etwas ganz besonderes zu bieten. Speier macht von sich reden, alle Welt spricht von den „kaum glaubhaft billigen Speier-Preisen!" Die große Auswahl unseres SAISON-AUSVERKAUFS wird Sie den für Sie passenden Schuh finden lassen!

Die Angebote unserer STRUMPF-Abteilung für den Saison-Ausverkauf sind verblüffend billig!

Speier AG

ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils · Verkaufsstellen in vielen Städten

Das Explosionsunglück in der Barresbeck

Die Ursache noch unaufgeklärt.

Unter einer furchtbaren Detonation, die in weitem Umkreise vernehmbar war, explodierte Dienstag um 14,40 Uhr, wie in einem großen Teile der Auflage schon gestern berichtet, in der Feuerwerkskörperfabrik Lippold in Elberfeld-Barresbeck eine Explosion, die auch einen Brand verursachte. Die Fabrik bestand aus zehn kleineren Fabrikgebäuden, die auf einem Berg gelegen sind und wegen der Gefahr des Betriebes in gewissen Abständen auseinanderliegen. In einem dieser Arbeitsräume, dem Laboratorium, ereignete sich die Explosion, bei der das Dach des Arbeitsraumes abgedeckt und zwei Umfassungsmauern umgeworfen wurden. Bei der Explosion wurden eine 21jährige Arbeiterin tödlich und ein junger Arbeiter schwer verletzt. Der Sachschaden ist ziemlich beträchtlich. Über die Ursache ist noch nichts zu ermitteln.

*

Die Fabrik liegt im westlichen Stadtteil auf einem hohen Berghange, Ecke Barresbecker und Königstraße, fernab von irgendwelchen Wohnungen. Sie besteht aus 9 kleinen einstöckigen Gebäuden, die wegen der in solchen Anlagen bestehenden Explosionsgefahr den Polizeivorschriften entsprechend etwa 30 Meter voneinander entfernt liegen. In einem dieser Häuser, das eine Länge und Breite von etwa je acht Meter hatte und als Laboratorium diente, war heute nachmittag der Eigentümer Lippold mit einer Arbeiterin und einem Hilfsarbeiter mit der Anfertigung von Hülsen für Raketenschwärme beschäftigt. Die Hülsen sind etwa fingerlang und mit Pulver gefüllt. 300 bis 400 derartiger Hülsen befanden sich in dem Gebäude, wo sie mit Maschinen an beiden Enden eingekerbt und mit Bindfäden umwickelt werden, „gewürgt", wie der fachmännische Ausdruck lautet. Das Füllen der Hülsen mit Pulver erfolgt in einem anderen Gebäude. Das aus schweren Betonmauern bestehende Laboratoriumsgebäude enthielt vier 4 mal 5 Meter große Räume, die ebenfalls wieder durch dicke Betonmauern voneinander getrennt waren. In einem der vorderen Räume befand sich Lippold, in dem nebenan liegenden und dem daran anstoßenden Raum waren die Arbeiter tätig. Plötzlich entstand in einem dieser Räume unter furchtbarer Detonation eine Explosion. Eine große Rauchsäule stieg gen Himmel. Der Knall war weithin hörbar und entsetzt eilten die Bewohner des Viertels an die Fenster. Zwei bis drei weitere Detonationen folgten. Als der Rauch sich verzogen hatte, bot sich ein entsetzliches Bild der Zerstörung. Die beiden Räume wurden dem Erdboden gleichgemacht und bildeten eine wüste Trümmerstätte. Die anderen Räume sind unversehrt geblieben. Die Arbeiterin konnte nur als Leiche unter den Steinquadern hervorgeholt werden, der junge Mann lebte noch, er ist aber schwer verletzt. Feuerwehr und Sanitäter waren rasch zur Stelle und schafften die Leiche zum Städtischen Totenhause, den Verletzten ins Krankenhaus. Ein kleiner Brand, der infolge der Explosion ausgebrochen war, konnte von der Wehr in kurzer Zeit gelöscht werden. Die zu Tode gekommene Arbeiterin ist die 22 Jahre alte Hedwig Rascher, der Verletzte der 17 Jahre alte Hilfsarbeiter Hubert Hoff. Beide wohnen in Sonnborn. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden. Der Feuerwerker Lippold, ein alter, erfahrener Fachmann, hat selbst keine Erklärung für das Unglück. Er kann von großem Glück sprechen, daß er keine Verletzungen davongetragen hat. Der Materialschaden dürfte etwa 8000 bis 10 000 RM. betragen. Es ist erstaunlich, welche furchtbare Gewalt die verhältnismäßig geringe Pulvermenge ausgeübt hat.**

*

Die explodierten Hülsen bestehen aus gepreßtem Papier. Sie sind, wie vorbemerkt, etwa ein Finger lang. 7 oder 8 solcher Hülsen werden zu Raketenkappen verwandt, die dann zu Raketenschwärmern gestaltet werden. Die Zusammensetzung erfolgt wieder in einem anderen Raum. Bei den Raketenschwärmern handelt es sich um Feuerwerkskörper, die in der Luft kreiseln und unter großem Knall enden. Die Raketenschwärmer erfreuen sich bei Freunden der pyrotechnischen Kunst großer Beliebtheit und fehlen daher bei keinem Feuerwerk.

Unsere beiden Bilder zeigen die ungeheure Wucht der Explosion. Die Vorderansicht stellt die Hälfte des Laboratoriumsgebäudes dar. Die andere Hälfte bildet die wüste Trümmerstätte, die auf dem zweiten Bilde veranschaulicht wird.

Irgendwelche Gefahr für die Umgebung bestand bei der Explosion nicht, und ist auch selbst dann nicht vorhanden, wenn, was bei den großen Zwischenräumen zwischen den einzelnen Gebäuden so gut wie ausgeschlossen ist, mehrere Bauten der Feuerwerkskörperfabrik durch Explosionen in Mitleidenschaft gezogen werden sollten. Natürlich haben die zuständigen Behörden bei der Konzessionierung des gefahrvollen Betriebes alle nur erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen verlangt, damit ein etwaiges Unglück auf den Betrieb beschränkt bleibt. Die ganze Fabrikanlage dehnt sich daher auf dem Berghange aus. Die nächsten menschlichen Ansiedlungen, die Häuser an der Ecke der Barresbecker- und Königstraße, befinden sich in recht respektabler Entfernung. Die Bauten sind übrigens so eingerichtet, daß im Falle einer Explosion möglichst wenig Unheil angerichtet werden kann. Die Dächer der Gebäude müssen nach polizeilicher Vorschrift leicht gebaut sein, damit sich die Explosion möglichst nach oben auswirken kann, die Fenster und Türen müssen nach außen aufgehen und anderes mehr. Daß bei der gestrigen Explosion dennoch so starke Sprengwirkungen entstanden sind, hat sehr befremdet und bedarf noch der Aufklärung.

*

Ueber die Ursache der Explosion hat die polizeiliche Untersuchung bis heute mittag noch keinerlei Klarheit schaffen können; vielleicht führt die heute erfolgende Vernehmung des schwerverletzten jungen Mannes, der ja der einzige noch vorhandene Zeuge der Explosion ist, zu Anhaltspunkten. Leider ist der Zustand des Verunglückten recht besorgniserregend.



300 Raketenhülsen zerstörten diese Betonwände.



Die stehengebliebene Vorderseite des Unglücksgebäudes.

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen und Kant-Gesellschaft, Wuppertal.

Im bevorstehenden Winterhalbjahr arbeiten der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen und die Kant-Gesellschaft, wie seinerzeit an dieser Stelle mitgeteilt, erstmalig nach gemeinsamem Plan. Dieser bemüht sich, der erweiterten Basis der Vereinstätigkeit entsprechend, eine Hörerschaft ernster Interessenten mit der geistigen Kultur der Zeit durch die hervorragendsten Repräsentanten derselben lebendige und persönliche Fühlung nehmen zu lassen. In acht öffentlichen Vorträgen sprechen der Theologe und Philosoph Heinrich Scholz-Münster über „Wie ist evangelische Theologie als Wissenschaft überhaupt möglich?"; der (aus Elberfeld stammende) Mediziner Prof. Dr. Sauerbruch-Berlin über ein noch mitzuteilendes Thema; der auch auf vielen Gebieten außerhalb seiner eigentlichen Tätigkeit schöpferische Hamburger Mediziner Hans Much über „Philosophie der Heilkunde"; der derzeitige Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Charlottenburg Aereboe über den „Wirtschaftskampf zwischen Europa und Amerika"; Ludwig von Bertalanffy von der Universität Wien über „Die Grundprobleme der modernen Biologie"; der große Schweizer Psychologe Dr. Ludwig Klages-Zürich über „Wahrheit und Wirklichkeit"; Prof. Dr. Richard Hamann-Marburg über ein noch mitzuteilendes kunstwissenschaftliches Thema und der Professor an der Hochschule für Musik in Charlottenburg, Dr. Hans Mersmann, über „Entwicklungsströmungen der modernen Musik" (mit Erläuterungen am Flügel).

Als in seiner Art neuer Versuch im öffentlichen Vortragswesen wird im November ein Sonderzyklus eingeschaltet, der innerhalb acht Tagen drei zusammenhängende Vorträge bringt. Hier spricht Prof. Dr. Stepanow-Rom über das „Weltbild der Antike, das Weltbild des Mittelalters, das Weltbild der Neuzeit".

Zu Zwecken zweier Sondervorträge sind aussichtsreiche Verhandlungen mit Thomas Mann, der voraussichtlich über „Europa als Kulturgemeinschaft" sprechen wird, und dem Grafen Goudenhove-Kalergi-Wien im Gange.

Als Veranstaltung, die nur Mitgliedern, und zwar unentgeltlich, zugänglich ist, durchsetzen endlich sechs Diskussionsabende den Arbeitsplan, die, entsprechend der neuen Struktur der Vereinigung nicht, wie bisher, nur philosophische, sondern auch fachwissenschaftliche und der Praxis des Tages entnommene Probleme zum Gegenstand haben werden.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Jubiläum.** Der Prokurist Oskar Tasse, Osterssiepen 49, begeht am 1. August sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Windmüller & Fischer, G. m. b. H., Kleiderstoff-Großhandlung, Hofaue.

e.— **Alter Elberfelder.** Lokomotivführer a. D. Friedrich Kaestner, Kleeblatt 10, feiert am 1. August seinen 85. Geburtstag. Er erfreut sich noch voller gesundheitlicher und geistiger Frische.

e.— **Kinderfest im Zoo!** Das erste Ferien-Kinderfest bei billigem Eintritt findet morgen (Donnerstag) statt. Der Festzug marschiert um 4½ Uhr unter Vorantritt der Musikkapelle zum Spielplatz. Zur Aufführung gelangt der „Wunderautomat", ein heiteres Manegeschauspiel, dann folgen lustige Preiswettspiele und vieles mehr. Für eine freudige Ferienstimmung ist also Sorge getragen.

e.— **Mephisto, der „rechnende Hund"**, der zurzeit im Thaliatheater Proben seines verblüffenden Könnens gibt, stattete unserer Redaktion einen Besuch ab, um zu zeigen, daß er nicht nur auf der Varieteebühne zu Hause ist, sondern auch bei einem Privatissimum nicht versagt. Er bestand die Probe vollauf. Alle Aufgaben bis 20, mögen sie nun in Addition, Multiplikation, Division oder Subtraktion oder in allen diesen Rechenarten kombiniert bestehen, wurden von Mephisto richtig beantwortet oder richtiger gesagt verbellt. Ob er wirklich rechnen kann und nicht doch irgendein Trick seines Herrn und Meisters vorliegt, konnte uns Mephisto natürlich nicht sagen, und so wird die vielumstrittene Frage, ob Tiere denken können, die s. Zt. schon durch die rechnenden Pferde von Elberfeld aus einen starken Antrieb erhielt, noch weiter offen bleiben. Gleichviel, eines ist sicher, Mephistos Leistungen sind ganz ausgezeichnet.

e.— **Wieder ein Vermißter.** Seit dem 25. d. Mts. ist der 23jährige Jugendsekretär Walter Pütz aus seiner Wohnung, Kasinostraße 1, spurlos verschwunden. Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt. Er ist etwa 1,80 Meter groß, hat schwarzes Haar, blaugraue Augen und blasse Gesichtsfarbe. Bei seinem Fortgang trug er grünen Lodenmantel, dunklen Anzug, weißes Oberhemd, schwarze Krawatte und schwarze Lack-Halbschuhe. Angaben über seinen gegenwärtigen Aufenthalt werden von sämtlichen polizeilichen Dienststellen entgegengenommen.

Barmen.

b.— **Dienstjubiläum.** Polizei-Hauptwachtmeister Gustav Schröder, Christbuschstr. 52, feiert am 1. August sein 25jähriges Dienstjubiläum.

b.— **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am Donnerstag (31. Juli) die Eheleute Friedr. Ratheiser.

b.— **Dr. Hollatz technischer Beigeordneter von Krefeld.** Dr. ing. Hollatz ist in Krefeld mit 36 gegen 16 Stimmen zum Leiter des Baudezernats der Stadt als technischer Beigeordneter gewählt worden. Dr. Hollatz war seit 1926 technischer Beigeordneter von Vohwinkel, nachdem er 1924 Regierungsbaumeister für das Hochbaufach geworden war, und wurde im vergangenen Jahr bei der Umgemeindung als Stadtbaurat und Beigeordneter zur Disposition von der Stadt Wuppertal übernommen. Er ist in Aachen gebürtig und zurzeit erst 32 Jahre alt.

Cronenberg

Diebe auf dem Friedhof.

In den letzten Wochen sind auf dem alten lutherischen Friedhof wiederholt Blumen von den Gräbern gestohlen worden. Leider ist der Täter bisher noch immer unbemerkt mit seiner Beute entkommen.

Saison-Ausverkauf in Steiner's Paradies-Bettwaren



Wir bringen unsere bekannten Qualitäten **jetzt zu fabelhaft niedrigen Preisen** zum Verkauf.

Paradies-Steppdecken in vielen Farben, Mk. 36.–, 24.–, 18.–, 14.– — **11.50**

Paradies-Daunendecken in farbigem Perkal. Mk. 46.– — **35.00**

In la Satin oder **K.-S.-Damast** Mk. 90.–, 82.–, 70.–, 65.– — **58.00**

Paradies-Polstermatratzen 3teilig, mit Keil, Mk. 42.–, 39.–, 36.–, 29.75 — **22.00**

Ein Posten **Stepp- u. Daunendecken 30 bis 50% ermäßigt.**

Außerhalb des Saison-Verkaufes

Metall-Bettstellen 33 mm Rohr, mit Zugfeder-Matratzen, 32.–, 26.–, 24.–, 21.– — **19.75**

Kinder-Holzbettstellen in verschiedenen Größen, mit Einlegeböden . . . . Mk. 34.–, 32.–, 30.–, 28.– — **17.00**

Paradies-Stahlrohr-Bettstellen farbig und Messing,

Jetzt besonders billig!

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Elberfeld Walter-Rathenaustr. 52.

Bergisch Land

Nr. 176 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Mittwoch, 30. Juli

Versuchtes Spreng-Attentat auf eine Fabrik.

Bei dem Versuch selbst ums Leben gekommen.

WG. Solingen, 30. Juli. In der Nacht zum 30. Juli, gegen 1,45 Uhr, versuchte ein Mann, wahrscheinlich ein streikender Arbeiter der Firma Klopp, Solingen-Wald, das Fabrikgebäude dieser Firma in die Luft zu sprengen. Hierzu hatte er von einer Hochspannungsleitung einen Draht in die Fabrik gezogen, um eine Sprengladung zur Explosion zu bringen. Die Explosion erfolgte jedoch zu früh, so daß der Täter selbst zerrissen wurde.

Wir erfahren dazu noch folgendes:

WG. Solingen, 30. Juli. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß auf die Karbidgasanlage der Fabrik ein Sprengstoffverbrechen verübt werden sollte. Der Täter, der bei dem Versuche ums Leben kam, hatte mittels einer Leiter das Fabrikgebäude bestiegen und das eine Ende eines elektrischen Drahtes an die über das Dach gespannte Hochspannungsleitung befestigt. Das andere Ende hatte er über das Dach bis zum Fuß der Fabrikmauer gelegt. Wahrscheinlich ist in dem Augenblick, als er mit einem Messer, dessen Griff isoliert war, von diesem Drahtende die Isoliermasse entfernen wollte, die vor ihm liegende Sprengmasse zur Entzündung gebracht worden. Dem Täter wurden die Eingeweide herausgerissen. Ein halbes Bein war durch die Sprengladung abgerissen und gegen das Dach geschleudert worden. Bei der Leiche wurden außer dem Revolver und dem Isoliermesser noch eine Isolierzange gefunden. Der Täter muß demnach das Verbrechen sorgfältig vorbereitet haben. Der Name des Täters ist noch nicht bekannt.

Es ist bezeichnend, daß schon früher bei der Firma Klopp Handgranaten gefunden wurden. Die Firma wird seit etwa vier Wochen von einem Teil der Arbeiter bestreikt. Der übrige Teil der Arbeitswilligen war öfter einer sehr starken Belästigung ausgesetzt, so daß wiederholt die Polizei zum Schutz erbeten und gestellt wurde. Die Inhaber der Firma haben die Leiche infolge ihrer Verstümmelung nicht identifizieren können. Es besteht die Möglichkeit, daß es sich um eine Person handelt, die einer gewissenlosen Hetze zum Opfer gefallen ist. An dem Attentat selbst sollen nach Angaben weiterer Augenzeugen noch zwei weitere Personen beteiligt sein. Das Gebäude der Firma wurde nicht nennenswert beschädigt, da die Detonation an der starken Umfassungsmauer erfolgte.

Zusammenschluß der Bauvereine Groß-Solingens.

WG. Solingen, 30. Juli. Die Frage des Zusammenschlusses des Spar- und Bauvereins Groß-Solingens, der Bauvereine Solingen, Ohligs, Wald und Gräfrath, war Gegenstand der Besprechung zwischen den Vereinsvertretern unter dem Vorsitz des Landesrats Dr. Mewes. Die Verhandlungen ergaben, daß der Ohligser Verein bereit ist, sich dem großen Solinger Verein anzuschließen. Die Vereine Wald und Gräfrath gaben noch keine bestimmten Erklärungen ab, sprachen sich aber auch nicht gegen die Vereinigung aus, von der man annimmt, daß sie in Kürze zustande kommt.

Das Röntgen-Denkmal in Remscheid-Lennep.

WG. Remscheid-Lennep, 30. Juli. Die Vorarbeiten für das von der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft auf dem Thüringsberg in Remscheid-Lennep geplante Röntgendenkmal sind so weit gediehen, daß man nun mit den positiven Meldungen an die Oeffentlichkeit gehen kann.

Schon vor Wochen hat der vorbereitende Ausschuß eine Anzahl Künstler aufgefordert, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Von einer öffentlichen Ausschreibung hat die Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft abgesehen. Es werden Entwürfe eingereicht werden von Arno Breker-Elberfeld (Paris), Ernst Kunst-Remscheid (Berlin), Erich Kuhn-Düsseldorf, A. W. Goebel-Düsseldorf, Ernst Müller-Blensdorf-Elberfeld, Albert Mazzotti-Münster und Bernhard Sopher-Düsseldorf. Man erkennt, daß vor allem Künstler des hiesigen Bezirks herangezogen worden sind.

Noch in diesem Jahre (darum ist der Entwurfstermin so früh gelegt), am 29. und 30. Nov., soll dann die feierliche Enthüllung des Röntgendenkmals in Remscheid-Lennep erfolgen.

Doppelte Portion im Solinger Stadtrat

Zwei Sitzungen an einem Tage. — Der Haushaltplan gesichert. — „Arbeitsgemeinschaft" auf breitester Basis. — Streichungen und Einsparungen. — Kommunistische Obstruktion. „Ist denn kein Stuhl da . . .?"

WG. Solingen, 29. Juli. Die heutigen zwei Stadtverordnetensitzungen in Solingen, bei welchen neben einer Reihe von anderen Punkten auch die Etatsberatungen auf der Tagesordnung standen, begann mit einem mehr erheiternden als tragischen Zwischenspiel. Die für drei Sitzungen ausgeschlossenen kommunistischen Stadtverordneten Frau Staubes, Rohl und Artur Hahnenfurth waren wieder erschienen und hatten die KPD.-Fraktion so ziemlich komplettiert. Nur Hermann Weber fehlte noch und hat lange Zeit Muße, die Rolle des „objektiven" Beobachters zu spielen.

Aber ein anderer langjähriger KPD.-Stadtvater und Parteiführer Ernst Hahnenfurth suchte an seinem Stadtverordnetensessel. Und dieser war besetzt. Auf ihm thronte der allmählich wieder in Kurs gekommene Walder Kommunistenführer Gräf. Sein bisheriger Freund Ernst Hahnenfurth war nämlich vor einigen Wochen aus der KPD., die es ihm in der letzten Zeit wohl zu wild trieb, ausgetreten. Die kommunistischen Stadtverordneten hatten deshalb seinen Sessel beschlagnahmt und ausgerechnet Gräf dort plaziert. Der Streit um den rechtmäßigen „Eigentümer" war da. Guter Rat war teuer. Hahnenfurth betrachtete sich von der Einwohnerschaft als gewählt und wollte nicht weichen, Gräf, von seinen Freunden unterstützt, ebenfalls nicht. Am Verwaltungstisch steckte man die Köpfe zusammen. Kommissar Brisch berief den Aeltestenrat ein. Die Sitzung verzögerte sich um eine Viertelstunde. Das Ergebnis war, der Kommunist Gräf mußte weichen, da der Ausschuß, dem die Platzverteilung obliegt, entschieden hatte, daß Ernst Hahnenfurth zwischen die KPD. und SPD. zu sitzen komme. Allseitiges Schmunzeln bei Stadtvätern und Stadtmüttern. Die Kommunisten protestierten. Sie betonten, daß Hahnenfurth nunmehr ein „Wilder" sei und an die äußerste Ecke des Tisches zu gehen habe. Sogar der Renegat Anton Lüchem kam bei der anschließenden Geschäftsordnungsdebatte noch besser weg. Er sitzt jetzt seinem alten Freund Hahnenfurth gegenüber und man ist gespannt, wer der nächste Herr ist, der sich den „Halblinken" anschließt.

Dann folgte die erste Sitzung. Sie brachte zwar weniger Radau, als man es sonst in Groß-Solingen von den Stadtverordneten gewöhnt ist, dafür aber auch weniger produktive Arbeit. Im edlen Wetteifer beantragten Kommunisten oder bürgerliche Stadtverordnete abwechselnd „zweite Lesung". Vorsorglich hatte aber Direktor Brisch eine zweite Lesung am gleichen Tage, wie dies in Solingen so Mode wird, einberufen.

Sitzungsbericht.

Im letzten Augenblick vor der heute im Stadtrat begonnenen Haushaltplanberatung ist es in gemeinsamen Verhandlungen der Vertreter der arbeitswilligen Stadtratsfraktionen und der Stadtverwaltung zu einer grundsätzlichen Verständigung über die Gestaltung des Haushaltplanes und der Steuerumlage für 1930 gekommen. Alle bürgerlichen Parteien und die SPD. beteiligten sich an diesen Verhandlungen. Hiernach sollen im Haushalt rund 650000 RM. gestrichen werden. Weiterhin werden aus den Erübrigungen der städtischen Betriebe statt 1,75 Millionen RM., insgesamt 2 Millionen Reichsmark entnommen; den Mehrbetrag soll das Gaswerk aufbringen. Der Gaspreis wird zu diesem Zwecke auf 21 Rpf. erhöht, der Wasserpreis auf 35 Rpf.; der Kraftstrompreis erhält die Höhe des RWE.-Preises, der Lichtstrompreis erhält einen Zuschlag von 15 Prozent auf den RWE.-Preis, wird also 38 Rpf. betragen. Die Stadtsparkasse soll einen allgemeinen Verwaltungskostenbeitrag von 80000 RM. leisten, ebenso soll auch die Straßenbahn mit einem erhöhten Verwaltungskostenbeitrag herangezogen werden. An direkten Gemeindesteuern hatte die Verwaltung 750 v. H. Gewerbeertragssteuer, 3000 v. H. Lohnsummensteuer und 250 v. H. Grundvermögenssteuer vorgeschlagen. Auf Grund der Verhandlungen und unter Berücksichtigung der vorerwähnten Streichungen und anderweitigen Einnahmen ist es jetzt möglich, die Lohnsummensteuer auf 1900 v. H., die Gewerbeertragssteuer auf 700 v. H., die Grundvermögenssteuer auf 260 v. H. festzusetzen. Die schon eingetretenen und noch zu erwartenden Mehrausgaben im Wohlfahrtshaushalt sollen aus dem Ertrage der Bürgerabgabe und der erhöhten Gemeindebiersteuer gedeckt werden. Darüber hinaus wird die Verwaltung noch durch einen besonderen Sparerlaß Einsparungen von 20 Prozent bei nicht unbedingt zwangsläufigen Ausgaben auf der ganzen Linie anordnen. Außerdem sind die Dezernenten verpflichtet, die Zustimmung des kommissarischen Bürgermeisters in jedem Einzelfalle einzuholen.

Straßenreinigungsgebühren und Müllabfuhrgebühren sollen bis zum 1. Oktober unverändert bleiben.

Beschlossen wurde ferner — und zwar in jedem Falle gegen die Stimmen der KPD. und mit den Stimmen aller übrigen Parteien — u. a. die Erhöhung der Krankenhauspflegesätze in der dritten Klasse auf 5.50 RM. (in den anderen Klassen entsprechend), ferner die Erhöhung des Schulgeldes der höheren Schulen auf 250 RM.

Die Kommunisten erreichten lediglich, daß die Sitzung nach sechsstündiger Verhandlung um 9 Uhr abgebrochen wurde, nachdem man schon vorher die Redezeit für jede Partei und für jeden der 45 Einzelhaushaltspläne auf 10 Minuten beschränkt hatte. Irgend welche Aenderungen wird die Fortsetzung der Sitzung heute (Mittwoch) nicht bringen, da die bürgerlich-sozialistische Mehrheit sich in allen wesentlichen Punkten unter Zurückstellung aller Einzelwünsche einig ist. Es wird sich lediglich noch um die Schlußabstimmungen handeln.

Jedenfalls hat sich die „Arbeitsgemeinschaft" auf breitester Grundlage in der heutigen Sitzung voll bewährt und vor allem die Obstruktion der KPD. lahmgelegt.

Unregelmäßigkeiten bei einer Darlehns-Kasse.

WG. Marienheide, 30. Juli. Der Geschäftsführer der Rodt-Mühlenbacher Spar- und Darlehenskasse wurde unter der Anschuldigung der Verübung von Unregelmäßigkeiten bei der Kassenführung in Haft genommen. Die Kasse soll in große Schwierigkeiten geraten sein.

Vier Monate Gefängnis für ein Faß „Pfingstbier".

WG. Immigrath, 30. Juli. Einige Tage vor Pfingsten hatten vier junge Burschen von hier nachts aus einem verschlossenen Eisenbahnwaggon ein Faß Bier von 50 Liter Inhalt gestohlen. Zwar hatten sie damit das „liebliche Fest" gründlich feiern können, doch folgte ein schlimmer Kater. Der Diebstahl wurde entdeckt und die Täter angezeigt. Das Gericht verurteilte drei von ihnen zu je 60 Mark Geldstrafe, während der Anstifter, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, vier Monate Gefängnis erhielt.

Von der Sommerreise in den Tod.

WG. Milspe, 30. Juli. Auf dem Heimwege von einer Erholungsreise wurde der Oberpostmeister i. R. Belitz auf der Bahnhofstraße vor den Augen seiner Gattin von dem Gevelsberger Krankenauto erfaßt, gegen ein Haus gedrückt und hierbei so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Wie festgestellt ist, hat der schwerhörige alte Herr die Signale des Autos überhört und ist, als er plötzlich seiner ansichtig wurde, vor das Auto gesprungen.

Leichenfund.

WG. Mettmann, 30. Juli. In einem Wasserloch in Hubbelrath wurde eine männliche Leiche gefunden. Es handelt sich um einen Mann aus Gerresheim, der seit vergangener Woche vermißt wird. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte nicht einwandfrei festgestellt werden.

100 000 RM. neue Steuern monatlich verlangt.

Die Düsseldorfer Stadtverordneten vor neuen schweren Entschlüssen

WG. Düsseldorf, 30. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung sprach der Oberbürgermeister über die Ferngasversorgung der großen Glashütte in Gerresheim. Er sagte: „Es sind Mitteilungen erschienen, wonach die Gerresheimer Glashütte ihren Betrieb hier einschränken und zum Teil nach auswärts verlegen will, und daß die Ursache hierfür in Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf läge, wobei die Stadt Düsseldorf unangemessene Forderungen an die Gerresheimer Glashütte gestellt habe. Diese Meldungen sind, soweit die Stadt Düsseldorf dabei genannt wird, in vollem Umfange unrichtig." Als Silberstreifen bleibt nur der Wille der Verwaltung zu neuen Verhandlungen, um weitere Gefahren der Abwanderung zu vermeiden. Das ist im Interesse der Sache zu wünschen.

Die kurze Tagesordnung wurde dann bis zur Neige ausgeschöpft. Die Einsetzung des Spar- und Prüfungsausschusses wurde zum Anlaß genommen, um Restbestände gegen den Wirtschaftsbund aufzunehmen. Sowohl die Sozialdemokraten als auch Schäfer 2 von der Deutschen Volkspartei benutzten die Plattform des Rednerpultes, um Unrichtigkeiten und unsachliche Behauptungen aus der großen Wirtschaftsbund-Versammlung aufzuklären. Vom Ausschuß selber scheint das Haus heute nicht allzu viel zu halten. Die Sozialdemokraten sind schon darum voller Pessimismus, weil sie Abbau und Streichungen fürchten. Man solle, so meinte Schotte, die Kleinen ungeschoren lassen und den Professoren auf die Finger sehen, die mit städtischen Instrumenten und in städtischen Operationssälen Tausende verdienten, während die Aerzte in Privatkliniken 20 Prozent von ihren Honoraren abführen müßten.

Und dann kam der dramatische Schluß. Die Nachricht aus Köln, daß Herr Adenauer die neuen Steuerquellen aus der Reichsnotverordnung erschließen will, alarmierte die Düsseldorfer Verwaltung. Es gab an ihrem Tisch ein aufgeregtes Hin und Her und schließlich den Antrag, die Erhöhung der Gemeinde-Biersteuer nach den Sätzen der Notverordnung vorzunehmen. Allgemeine Bestürzung im Hause. „Jawohl, meine Herren, wenn wir jetzt nicht beschließen, verlieren wir 100000 RM., denn der Stadtkämmerer beziffert den Jahreseingang dieser neuen Gemeindesteuer für uns auf 1,2 Millionen RM. im Jahr. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Nehmen Sie jetzt nicht an oder erheben Einspruch, dann verlieren wir 100000 RM. der neuen Steuer." Die Stadtverordneten waren noch bestürzter. Sie umstanden den Verwaltungstisch, an dem der Oberbürgermeister in seiner Geschäftsordnung blätterte und den Paragraphen fand, der ihm die fristungerechte Einberufung der Stadtverordnetenversammlung ermöglichte. Denn es war klar, daß gestern kein neuer Steuerbeschluß zusammenkommen konnte. Mit einem Husarenritt sind unsere Stadtverordneten nicht zu bekommen. Sie kennen ja noch garnicht den Wortlaut und die Paragraphen des zweiten Abschnittes der Notverordnungen, welche die Gemeinden berechtigen, eine Steuer auf den örtlichen Verbrauch von Bier (Gemeindebiersteuer oder eine Bürgersteuer, oder beide Steuern nebeneinander zu erheben. Sie ließen sich auch damit nicht überrumpeln, daß Köln die Biersteuer und die Gemeindegetränkesteuer vom 1. August aberhöhen will.

Schon hört man von neuen Wohlfahrtslasten, die Ueberweisungen an Steuern werden 890000 RM. weniger erbringen. Soll nicht am Ende des Jahres den Realsteuern all dieses fühlbar werden, dann wird man den Sinn der Notverordnung bis Donnerstag entsprechend verwerten müssen. Da soll man sich wieder zu einer Sitzung treffen, obgleich bis jetzt die Meinungen der Fraktionen noch nicht feststehen. Lieber will man die 100000 RM. August-Einnahme schießen lassen, als unvorbereitet in solch eine Affäre zu gehen.

So weben sich am heiteren Ferienhimmel düstere Wolken, und wir fürchten, sie werden auch der Augustsonne nicht weichen.

*

Köln fordert Bier- und Getränkesteuer.

WG. Köln, 29. Juli. Auf Grund der Notverordnung vom 26. Juli 1930 ist der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugegangen, in der eine Erhöhung der Gemeindebiersteuer, die bisher 2,40 RM. je Hektoliter betrug, vorgeschlagen wird. Die Notverordnung ermöglicht eine Erhöhung auf 5 RM. Ferner wird die Stadtverordnetenversammlung über die Einführung einer neuen, nämlich der Gemeindegetränkesteuer, zu entscheiden haben, die entsprechend dem Inhalt der Notverordnung sich wohl auf 10 Prozent vom Preis der Getränke belaufen wird.

Donnerstag, Freitag, Samstag — Schluß des Ausverkaufs

— Endkampf-Rennen-Preise —

10% Rabatt auch auf neue Herbst-Mantel-, Kleider- und Herrenstoffe.

Ültzen's Woolworth-Haus

Stoffe Elberfeld, Neumarkt

b409

Das Zahlenwunder um den Schneeballbrief.

In der letzten Zeit treten „Ketten- bezw. Schneeballbriefe" wieder in größerem Maße in Erscheinung. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß mittelalterlicher Aberglaube auch in unserer „aufgeklärten" Zeit noch auf fruchtbaren Boden fällt. Bei einer Nachprüfung kann man dann zu allermeist die seltsame Entdeckung machen, daß derartige Briefe letzten Endes aus Amerika stammen.

Der Sinn des Schneeballbriefes (wenn man hier überhaupt davon reden darf!) ist der: Ein Brief, dessen meist belangloser Inhalt angeblich eine mysteriöse Kraft auf denjenigen ausstrahlt, der ihn weiter verbreitet, wird von einer beliebigen Stelle aus abgesandt. Der Empfänger wird ersucht, den Text des Briefes neunmal abzuschreiben und an neun ihm gut bekannte Personen weiterzusenden. Tut er das nicht, so macht er sich an dem Unglück mitschuldig, das nach Aussage des Briefextes sodann in der nächsten Zeit über ihn hereinbrechen soll. Vollzieht er die neunfache Abschrift, so haben die neun Empfänger dann, wie ihre Vorgänger, die Unterschrift nur durch ihren Namen zu vervollständigen und daraufhin ihrerseits den Briefext wiederum je neunmal abzuschreiben und weiterzuschicken.

Wie man hieraus ersieht, wird die Zahl dieser Briefe, sofern jeder Empfänger seiner „Pflicht" getreulich nachkommt, lawinenartig anwachsen (Schneeballbrief!) Ueber den Zahlen-Chimborasso, der sich hieraus ergibt, stellt cand. ing. Erich Oehme im „Jungdeutschen" die folgende interessanten Berechnungen an: Nach der Weiterleitung an die dritte Stelle ist die Zahl der Briefe schon auf: $1+9+9^2$ angestiegen. Die dritte Stelle vermehrt diese Zahl um den Betrag 9^3 (neun hoch drei) usw. Allgemein kann also gesagt werden: Hat der Brief „n" Stellen durchlaufen, so weist er „n" Unterschriften auf und wurde in der Anzahl: $1+9+9^2+9^3+9^4+ \ldots$ usw. bis $\ldots + 9n$—[3] verbreitet.

Dieser Tage flog mir nun gar ein solcher Brief ins Haus, der nicht weniger als 46 Unterschriften trug. Dieser Brief kam ausgerechnet aus Amerika. Was die sonst so nüchternen Amerikaner nicht bedacht haben mochten, sei hier in einigen kurzen Betrachtungen erklärt: Dieser Brief mit seinen 46 Unterschriften müßte also in folgender Anzahl Verbreitung gefunden haben:

$1+9+9^2+9^3+9^4+9^5+ \ldots$ usw. bis $\ldots + 9^{44}+9^{45}$.

Zur Erleichterung unserer Betrachtung sei nun angenommen, daß alles in allem nur 9^{45} Briefe dieser Art geschrieben worden seien, d. h. die Zahl $1+9+9^2+9^3+9^4+ \ldots$ usw. bis $+9^{44}$ stelle den sehr großen Betrag all derjenigen Briefe dar, die von „ungläubigen" Empfängern nicht weitergeleitet wurden oder verloren gingen. So haben wir es nach dieser Annahme nur noch mit der Zahl 9^{45} zu tun. Diese Zahl sieht, um dem Laien einen Begriff von ihrer Größe zu geben, so aus:

7 080 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000.

Wir haben es also mit einer 43stelligen Zahl zu tun, die der Mathematiker der Uebersichtlichkeit und Kürze halber mit: $7{,}08 \cdot 10^{42}$ bezeichnet.

Nach den neuesten Schätzungen des Internationalen Statistischen Institutes im Haag beträgt die Bevölkerung der Erde heute etwa 2,024 Milliarden, d. h. $2{,}024 \cdot 10^9$ Menschen. Wenn wir nun lediglich die Zahl 9^{45} im Auge behalten, so entfallen im Durchschnitt auf jeden Erdbewohner (— ganz gleich ob schreibkundig oder Analphabet) $3{,}5 \cdot 10^{33}$ zu beantwortende Schneeballbriefe. Diese respektable Inflationszahl ist also 34stellig.

Nehmen wir an, daß jeder Erdbewohner stenographieren könnte, so wäre jeder in der Lage, etwa 10 Briefe dieser Art in der Stunde, d. h. $10 \cdot 24 \cdot 365 = 87\,600$ Briefe jährlich bei ununterbrochenem, flottem Schreiben durch Tag und Nacht herzustellen. Wäre es möglich, diese Leistung infolge wachsender „Gewohnheit" pro Erdbewohner auf 100 000 Briefe dieser Art im Jahr zu steigern, — und würde zugleich jeder dieser Stenobriefe mit neun Durchschriften angefertigt, so wären dennoch für jeden Erdbewohner $3{,}5 \cdot 10^{27}$ Jahre nötig, um lediglich seinen Anteil an Briefen in ununterbrochener, intensiver Arbeit zu bewältigen.

Da das Licht sich mit 300 000 Kilometer je Sekunde fortpflanzt, benötigt es 8½ Minuten, um die gewaltige Entfernung von der Sonne zur Erde zurückzulegen.

Bis zu dem der Erde zunächst gelegenen Fixstern Alpha-Centauri braucht das Licht schon 4 Jahre und 4 Monate. Vom hellsten Fixstern, dem Sirius, trennen uns 8,6 Lichtjahre, von den Sternhaufen der Milchstraße gar 3000 bis 10 000 Lichtjahre. Die eben noch mit unseren besten Riesenteleskopen wahrnehmbaren Nebel anderer Milchstraßensysteme sind von uns schätzungsweise bis zu 175 000, d. h. $1{,}75 \cdot 10^5$ Lichtjahre entfernt. Das Ageng, das wir Licht nennen, hätte also in der Zeit, da alle Menschen der Erde in übermenschlicherweise angestrengt mit der Abschrift dieser Briefe beschäftigt sind, etwa $2 \cdot 10^{33}$ Male Gelegenheit, diese Ewigkeitsentfernung zurückzulegen, d. h. das Licht könnte in dieser Zeit 10 000 000 000 000 000 000 000 000 Male von der Erde aus diesem entferntesten Sternennebel hin- und zurückgelangen.

Die Erde hat einen Inhalt von 1,083 Billionen Kubikkilometer. Umgerechnet ergibt sich dies zu $1{,}083 \cdot 10^{27}$ Kubikzentimeter. Nimmt man an, daß alle diese Briefe auf dünnes Durchschreibepapier geschrieben werden, so füllen Briefpapier und Umschlag jedes Schreibens, unter Druck zusammengeknüllt, etwa gerade einen Kubikzentimeter aus. Bei unseren errechneten $7{,}08 \cdot 10^{42}$ Briefen wären also $6{,}54 \cdot 10^{15}$ Erdinhalte nötig, um lediglich den Mindestraum für das erforderliche Briefpapier zu beschaffen. Um die Sonne in ihrem Inhalte auszufüllen, braucht man 1 300 000 Körper vom Volumen unserer Erde. Demzufolge ließen sich fünf Milliarden Sonnenkörper allein mit diesem Papier vollständig ausfüllen.

Da die deutsche Reichspost rund 10 Prozent des Weltpostverkehrs bewältigt, so fiele ihr auch bei gleichmäßiger Verteilung dieser Schreiben über alle Länder der Welt etwa 10 Prozent des Portobetrages zu. Dieser Betrag lautet, wenn man als Mittel zwischen Orts- und Ferngebühr den Wert 10 Pfg. einsetzt, über $7{,}08 \cdot 10^{40}$ Mark. Wenn die Reichspost an jeder dieser Sendungen nur einen Hundertstel Pfg., d. h. 0,1 Prozent verdienen würde, so ließe sich allein durch die Beförderung des auf sie entfallenden Anteiles derartiger Briefe ein Gewinn von $7{,}08 \cdot 10^{37}$ Mark erzielen. Das würde eine 38stellige Zahl ergeben.

So gern ich der Reichspost in Anbetracht einer recht baldigen Abschüttelung der uns auferlegten finanziellen Lasten diesen Gewinn gegönnt hätte, so konnte ich doch nicht umhin, als „deutscher Romantiker" dieses Schreibens eines so nüchternen Amerikaners meinerseits nicht weiterzuleiten.

Je früher

Anzeigen für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufgegeben werden,

Je besser

und wirkungsvoller kann die Ausführung sein. – 90 000 Auflage sichert Erfolg

Die Zersplitterung des Jahres 1928.

Eine notwendige Warnung.

Angesichts der gegenwärtigen Wahlvorbereitungen scheint es notwendig, darauf hinzuweisen, daß der Bankrott des Reichstages im wesentlichen auf die Zersplitterung bei der Wahl 1928 zurückgeführt werden kann. Mehr als zwei Millionen Stimmen sind zersplittert, dazu kommen noch rund 430 000 ungültige Stimmen. Es ergibt sich nämlich die bemerkenswerte Feststellung, daß der Vergangene Reichstag 512 Abgeordnete gezählt hätte, wenn die Zersplitterung nicht eingetreten wäre. Die zersplitterten und ungültigen Stimmen haben, das darf man annehmen, das Schicksal dieses Reichstages herbeigeführt.

Die Zersplitterung der Wahl von 1928 zeigte sich allein schon in den Reichswahlvorschlägen, deren damals 32 gezählt wurden. Im Jahre 1928 gab es neben der Hitlerbewegung noch den Völkisch-nationalen Block und die Deutschsoziale Partei, die Richard Kunze führte. Sehr zahlreich traten damals auch noch die verschiedenen Aufwertungsparteien auf. Neben der Volksrechtpartei gab es einen Volksblock der Inflationsgeschädigten, einen Deutschen Reichsblock der Geschädigten, eine Aufwertungs- und Aufbaupartei, eine Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksrecht und Aufwertung sowie schließlich noch eine Partei für Recht und Mieterschutz, die sich im wesentlichen zusammensetzte aus den Mitgliedern der Familie Wulfmeyer in Barmen und Halle i. W. Es ist dringend an der Zeit, daß diese Aufwertungszersplitterung endgültig beseitigt wird.

Neben den Parteien, die auch mit einem Reichswahlvorschlag herausgekommen waren, gab es aber noch in den Wahlkreisen eine weitaus größere Anzahl von Gruppen, die sich um Reichstagsmandate bewarben. So gab es neben einer Polnischen Volkspartei eine Polnisch-katholische Volkspartei, eine Litauische Volkspartei, eine Masurische Volkspartei, eine Wendische Volkspartei, den Schleswiger Verein und eine Gruppe Friesland. Gustav Nagel trat mit einer deutschkristlichen (mittelstands-) Volkspartei auf den Plan. In Hamburg vertrat in einem Wahlvorschlag der Hutmacher Ernst Petersen die „Lebensinteressen der Ledigen".

Beweismittel.

„Sehen Se mal hier, Herr Wachtmeister, ich bin geohrfeigt worden!"

„Schön, gehen Sie nicht zum Arzt, wir brauchen den Fingerabdruck von dem Täter!"

RESTE und Abschnitte

Donnerstag, Freitag u. Samstag

Voll-Voile für Kleider, teils 150 cm breit . . . . Meter von 50 ₰

Chiffon-Reste in Farben zum Aussuchen, darunter erstklassige Qualitäten, mit kleinen Fehlern . . . . . ca. 5 ₰

Wollmusseline gute Qualitäten, teils 130 cm breit, Meter von 85 ₰

Feston-Reste zum Aussuchen, darunter besonders gute Qualitäten . . Rest 50, 25, 15, 5 ₰

Ein großer Posten Mustergardinen darunter wollene Qualitäten, zum Aussuchen . . 1.—, 75, 50, 25 ₰

Außerdem ein großer Posten Fabrik-Reste in Seiden-Chiffon, Jacken-Foulard usw. zu besonders billigen Preisen.

Große Posten **Fabrik-Reste**

Seidenstoffe
Waschstoffe
Wollstoffe
Weißwaren
Gardinen

zu sensationell billigen Preisen

Es befinden sich unter diesen Posten schwerste und teuerste Qualitäten, die uns unsere Fabrikanten zu **Werbe-Preisen** zur Verfügung gestellt haben.

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Nr 176 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Mittwoch 30 Juli

Trotz Regen 1000 Zuschauer.

W.A.C. Wien schlägt SSF. Barmen

Wasserball-Großkampf in der Mählersbeck.

Finster drohend hingen seit Mittag regenvolle Wolken über dem Wuppertal. Vom Rhein blies ein leichter Wind immer noch mehr Verhängnis über die Roemryken Berge. Schwere Sorgenfalten auf den Gesichtern des SSF.-Gewaltigen. Und gegen 15 Uhr ging der Segen dann richtig los. Tropfen auf Tropfen kam aus losgelassenen Himmelsschleusen, verdichteten sich zu Güssen, die die letzte Hoffnung auf guten Besuch schwinden ließen. Strömender Regen platzte auf Straßen und Gossen, als um 17 Uhr der Wiener Athletik-sportklub von seiner langen Reise durch Westdeutschland in Barmen eintraf. Die Gäste waren da, es konnte losgehen. Wenn der Himmel sich ein wenig nur aufhellen wollte. Ab und zu eine kleine Pause — leiser Hoffnungsschimmer — und immer wieder eine Enttäuschung. Mit vermehrter, gesammelter Kraft regnete es, kaum ein Faden blieb trocken. Und wenn sonst die Wuppertaler Sportgemeinde der Mählersbeck treu war, heute würde kein Mensch sich hinauswagen!

Es ist anders gekommen! Eine Stunde vor dem Beginn hatte der Himmel ein Einsehen, schloß seine Schleusen, ab und an kleckerte noch ein Tropfen zur Erde. Trotzdem — würde sich jemand getrauen, doch noch den Weg zur Mählersbeck anzutreten? Sie haben sich getraut! Als die etwas daneben organisierten Neger aus Wuppertal-Afrika den Beginn der Veranstaltung kündeten, hatten sich etwa 1000 Zuschauer eingefunden, alles Leute, die etwas von der Sache kennen, diese Tatsache durch mehr oder weniger richtige Zwischenbemerkungen zu erhärten versuchten, die ihre Mannschaft siegen sehen wollten, und die allmählich enttäuscht wurden.

Es gab zwei Ueberraschungen. Die unerfreuliche war das schlechte Verständnis und das kopflose Spiel der Barmer Mannschaft, die sich sehr auf die Hinterbeine setzen muß, wenn es noch zur „Westdeutschen" reichen soll. Die Wiener enttäuschten nach der angenehmen Seite. Sie lieferten in Barmen das beste Spiel ihrer Westdeutschlandreise, verstanden sich ausgezeichnet, dribbelten, schossen, zerstörten, daß es eine Freude war. Einziger Mißton: ihr allzu hartes Verteidigerspiel, ihr nervöses Reklamieren. Im übrigen gewannen sie verdient, weil sie den Kontakt hatten, der den Barmern gänzlich fehlte.

Hilgers war gegen sonst nicht wiederzuerkennen, seine Abwehr sah sich äußerst schwach an. Stefanskis sonst so genaue Vorlagen landeten meistens bei einem Wiener, der nichts eiligeres zu tun hatte, als mit dem unverhofft erhaltenen Ball abzutoben. Hardt kam dadurch schwer in Bedrängnis, erledigte aber seine Aufgabe zufriedenstellend. Jäger war nur ein Schatten seiner selbst. Kullmann ging es nicht viel besser, und Döpper vergaß allzu oft das Schießen. Dafür tat Beilstein, was er konnte.

Die Wiener hatten ihre besten Leute in dem Verbinder Steinbach und den Stürmern Koll und Adler. Auch Pollak und Mehler lieferten viele Proben ihres soliden Könnens. Die beiden anderen paßten sich gut an. Nur schade, daß Wiens Spiel immer wieder die Grenzen erlaubter Härte überschritt.

Die Entscheidung des Schiedsrichters H. C. Wolff waren sehr oft unverständlich, aber wenigstens unparteiisch. Mehrere Herausstellungen von Wiener Spielern erfolgten zu Recht. Im übrigen sind die stets zuverlässigen westdeutschen Schiedsrichter zurzeit dünn gesät.

Notizen vom Spielverlauf.

Barmen beginnt mit einem wunderbaren Viererangriff, der aber nicht zum Enderfolg führt. Dadurch sind drei Wiener frei und Adler doppelt eine Vorlage von Koll zum 1:0. Wenig später ein weiter Schuß von Koll, den Hilgers überrascht nicht abwehren kann, 2:0. Steiner wird wegen Klammerns herausgestellt, mit sechs Leuten erzielt Wien durch Koll gegen die vollständig kopflosen Barmer das dritte Tor. Ein Alleingang Jägers bringt den 3:1-Halbzeitstand. Dann läßt Kullmann Ploner laufen, das Resultat heißt 4:1. Ploner hält Jäger fest, wird ausgeschlossen, der Strafwurf verringert auf 4:2. Nach einigem Hin und Her muß Steiner aus dem Wasser; Pollak, Wiens Torwart rettet glänzend, bis Stefanski durch wunderbaren Langschuß die Trefferspanne auf 4:3 verringert. Bei einem Barmer Freiwurf muß Wiens Torwart aus dem Wasser, Barmen zieht gleich: 4:4. Mehler geht aus der Verteidigung mit dem Ball los, Jäger paßt nicht auf, Wien führt wieder 5:4. Nach dem Anspiel geht Döpper auf und davon, spielt uneigennützig zu Jäger, der unter frenetischem Beifall wieder gleichzieht: 5:5. Und wenige Sekunden vor Schluß — es ist inzwischen fast dunkel geworden — kann Ploner durch ein Barmer Mißverständnis den 6:5-Sieg für Wien sicherstellen.

Aus und verloren! Für die Schwimmsportfreunde mag dieses Spiel eine heilsame Lehre sein. Es ist höchste Zeit!



Die Wiener AC-Mannschaft, die gestern abend in der Mählersbeck die SSF. Barmen schlug. Stehend von links: Ploner (international), Adler (international), Kramer (Trainer), Steinbach (international), Steiner. — Sitzend: Salzer, Ernst, Pollak (international), Koll (international).

Wasserball-Rückspiel Poseidon – Gut Naß.

Im fälligen Rückkampf treffen sich die beiden Lokalrivalen am Donnerstagabend 7,45 Uhr in der Mirker Badeanstalt. Schon mehrmals standen sich Poseidon und Gut Naß im Wasserballspiel gegenüber, und immer behielt Poseidon, wenn auch knapp, die Oberhand. Am 22. Juni, gelegentlich eines Schwimmwettkampfes, gelang es Gut Naß, mit Poseidon im Wasserballspiel unentschieden zu spielen, um einige Tage später im Meisterschaftsspiel sogar Poseidon 3:2 zu schlagen. Nun kommen diese beiden Vereine erneut zusammen. Wer wird diesesmal gewinnen? Das Spiel am Donnerstagabend wird uns über das Können beider Vereine Aufschluß geben.

Bei den nationalen Motorradrennen „Rund um Schotten"

gelang es dem Elberfelder H. Rausch vom Berg. Motorradklub „Wuppertal" D.M.V., auf 1000 ccm Tornax mit Beiwagen trotz stärkster Konkurrenz den dritten Platz zu belegen.

Wie Phil Scott k. o. wurde.



Unser Bildtelegramm von dem am Montag in London ausgetragenen Schwergewichts-Boxkampf zwischen dem englischen Meister Phil Scott und dem Amerikaner Stribbling zeigt Phil Scott in der entscheidenden zweiten Runde schwer getroffen auf den Knien. Stribbling hat für seinen Sieg, für den er nur 6 Minuten brauchte, 75 000 Mark erhalten.

Handball-Städtespiel Wuppertal-Barmen – Düsseldorf.

Am Sonntag dem 3. August, vorm. 11 Uhr, findet ein Handball-Städtespiel Wuppertal-Barmen gegen Düsseldorf auf dem Platze der Sport- und Spielvereinigung Barmen an der Schützenstraße statt. Die Düsseldorfer Stadtmannschaft gehört zu den besten des Rheinlandes. Gelang es ihr doch, Rheydt, Köln, Essen und Duisburg glatt zu schlagen, sogar die Kreismannschaft mußte die Spielstärke der Düsseldorfer anerkennen. Wir können also jedem Handballinteressenten den Besuch des Spieles empfehlen. Die Barmer Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Mankel
Mittelb. Turnverein

Kastenholz (BTG.)		Kehlenbach (UTV.)
Franzen L. (BTG.)	Lange (BTG.)	Vallbracht (Mittelb. TV.)
Söhngen (BMTV.)	Bockmühl (Mittelb.)	Bernhards (OTV.)
		Stier (BTV.)
		Hörß (OTV.)
Ersatz: Lamm (BTV.)	Köhler (OTV.)	Jürgensmeyer (Mittelb. TV.)

Kleidung: Weiße Hose, roter Trikot.

*

Die neue Gruppeneinteilung für Handball.

a. Der Bezirksvorstand hat für die Spielzeit 1930/31 folgende Gruppeneinteilung für Handball beschlossen:

Gau Wuppertal: Gruppe 1: Tura Barmen, SSVg. Barmen, Langerfeld, SSV. Velbert, Viktoria Barmen, Germania Elberfeld.
Gruppe 2: Polizeisport-V. Berg.-Land, Schwarz-Weiß Barmen, Sportklub Barmen, BV. Velbert, Schwelm 06, SSV. Elberfeld.
Gau Düsseldorf: Gruppe 3: Turu



Bei uns nur 2× im Jahr,- aber dann ein Ereignis!
Diesmal im Saison-Ausverkauf ganz besonders billig.
N Strauss
Wuppertal-Barmen, Mittelstr. 1–7

Düsseldorf, Eller 04, VfL. Benrath, Viktoria 02, Sportverein 04, Klub für Rasenspiele.

Gruppe 4: DSC. 99, Ratingen 04, BC. 05 Düsseldorf, Fortuna, VfB. 1910 Düsseldorf, SSV. Mettmann.

Gruppe 5: Polizei SV. Düsseldorf, Jugend Neuß, Rhenania Düsseldorf, BV. 04 Düsseldorf, Postsportverein Düsseldorf, Wersten 04.

Gau Remscheid-Solingen: Gruppe 6: Solingen 95, Solingen-Gräfrath, Germania Remscheid, SC. Remscheid Bliedinghausen, TuSV. Unterstraße, BV. 08 Lüttringhausen, VfR. Ohligs.

Gruppe 7: Solingen 98, Turn Höhrath, VfB. 06 Remscheid, VfL. Lennep, BV. 1910 Remscheid, SV. 09 Wermelskirchen, BV. 06 Wald.

*

Der sechsfache Handballmeister von Oesterreich in Barmen.

Es ist der Tura Barmen gelungen, zur Eröffnung der Saison am 10. August die erste Handball-Mannschaft vom Floridsdorfer Athletiksportklub Wien, Oesterreichischer Handballmeister 1924, 1925, 1926-27, 1927-28, 1928-29 und des soeben zu Ende gegangenen Meisterschaftsjahres 1929-30 zu verpflichten. Die Wiener werden ihr erstes Spiel hier in Barmen austragen.

Erfolg eines Elberfelder Vereins beim 10. Rhein. Kreisturnfest, Rheydt.

Der Turnverein 1899 Elberfeld errang beim Rhein. Kreisturnfest in Rheydt in der 3×1000-Meter-Staffel den zweiten Sieg in der Zeit von 8:26 Min. Kreismeister wurde Polizei Köln in 8:13 Min. Ein schöner Erfolg für die Elberfelder, da Mannschaften von Ruf wie ETG. Elberfeld, Barmer TV. 46, Bonner TV., Aachener Tgd., ATV. Düsseldorf, Düsseldorf 47 u. a. m. angetreten waren.

Turnverein 1872, Barmen.

Auf dem Kreisturnfest in Rheydt konnten folgende Turner als Sieger mit dem schlichten Eichenkranz geschmückt werden: Ernst Tesche, Fritz Beckmann, Aug. Cornelius, Karl Zwanzig und Rudolf Lange. — Samstag 2. August, abends 8,30 Uhr, findet im Vereinsheim die halbjährliche Generalversammlung statt.

Vom Post-Sportverein Wuppertal.

Bei den verbandsoffenen leichtathletischen Wettkämpfen des Post-SV. Düsseldorf hat sich der Post-SV. Wuppertal erstmalig beteiligt und konnte für seinen Verein zwei Preise erringen. Beim 400-Meter-Lauf der 3. Klasse belegte Eckert mit 56,1 Sek. den 3. Platz, während in dem stark besetzten Feld des 3000-Meter-Laufs der 3. Klasse Franke den 5. Platz belegen konnte.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Turngau.

Schiedsrichter-Vereinigung.

Donnerstag den 31. Juli: Zusammenkunft der Gruppe West abends 8,30 Uhr bei Schwafert in Sonnborn.

Samstag den 2. August treffen sich die Schiedsrichter beider Gruppen (Ost und West) um 5,45 Uhr nachmittags auf dem Jahnplatz in Barmen Spielkleidung (Hose und Schuhe) ist mitzubringen.

Froitzheim schlägt Crawford

Australier führen in Frankfurt

Beginn des Tennisklubkampfes

WG. Frankfurt, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Vor dem Dreiländerkampf in Berlin absolvierten die australischen Davispokalspieler ein Gastspiel in Frankfurt am Main, wo sie am Dienstag einen Klubkampf gegen den Tennisklub 1914 Frankfurt begannen. Der Besuch der Spiele war ausgezeichnet, trotz dem Regenwetter, das eine erhebliche Verzögerung zur Folge hatte. Es wurde über zwei Siegsätze gespielt, und das Resultat war nach dem ersten Tage eine 2:1-Führung der Australier, die aber zweifellos noch die Doppelspiele gewinnen werden.

Die Ueberraschung des Tages war der Sieg, den Altmeister Otto Froitzheim mit 6:3, 8:6, 7:5 über Jack Crawford erzielen konnte. Der Australier war im zweiten Satz zu unkonzentriert und wurde erst lebendig, als er im dritten Satz vor der Niederlage stand. Froitzheim war in bestechend guter Form.

Alle Engländer gelandet

Die Hälfte der Europa-Rundflieger in Berlin

WG. Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Von den 51 Flugzeugen, die sich noch im Wettbewerb des Europa-Rundfluges 1930 befinden, sind jetzt 25 auf dem Flughafen im Tempelhofer Feld bei Berlin gelandet, somit also die Hälfte. Am Dienstag trafen neun Maschinen ein, darunter allein acht deutsche. Das Ergebnis zeigt jetzt, daß alle sieben gestarteten Engländer gelandet sind, eine großartige Leistung. Von den deutschen Maschinen befinden sich dreizehn in Berlin, da am Dienstag allein acht eintrafen.

Glossen zum Abschluß.

Die deutschen Straßenfahrer in der Tour de France

Das gewaltigste Straßenrennen der Welt, die Tour de France, die am 1. Juli begann und Sonntag mit der 21. Etappe Malo—Paris abschloß, hat im Gesamtklassement den Sieg eines Franzosen, Leducq, erbracht. Daß darüber und über den gleichzeitigen grandiosen Erfolg im Tennis-Davis-Pokalkampf, beides Ereignisse, deren Ausgang in Frankreich mit fieberhafter Spannung erwartet wurde, auch eitel Freude und Stolz dort ist, läßt sich verstehen, und daran wird auch jeder teilhaben, der dem Geschehen im internationalen Sport unparteiisch gegenübersteht.

Ueber die hervorragende Leistung Leducqs sollen die heldenhaften Anstrengungen der in erbitterten Kämpfen unterlegenen übrigen fünf Nationalmannschaften, die Italien, Belgien, Spanien stellten, nicht vergessen werden; namentlich das Geschick der Deutschen, die zum erstenmal an diesem Riesenrennen teilnahmen, lag uns wie überhaupt der deutschen Radsportwelt sehr am Herzen, und es ist erfreulich, daß der Generalanzeiger immer prompt mit den neuesten Standmeldungen aufwartete.

Ein Wort uneingeschränkten Lobes gebührt vor allem dem Italiener Guerra, der bei einer Gesamtfahrzeit von 172 Stunden, 26,38 Minuten mit nur 14 Minuten Rückstand hinter dem Sieger auf dem zweiten Platz endete. Wenn nun die Italiener diese Leistung als einen moralischen Sieg auslegen, so läßt sich tatsächlich gegen eine solche Auffassung nichts einwenden. Mit Recht sagen die Südländer, daß Leducq die volle Unterstützung seines Stalles hätte in Anspruch nehmen können, während Guerra durch das frühzeitige, infolge unbehebbaren Raddefektes bewirkte Ausscheiden des großen Favoriten Binda und der in ihrer Form stark enttäuschenden Piemontesi, Belloni, die auch vor der Zeit die Flinte ins Korn warfen, auf sich allein angewiesen, der ganzen französischen Meute gegenüberstand. Ueber dem Streben nach eigener günstiger Placierung durften nämlich die Gefährten eines Stalles die Interessen ihrer Kameraden, alles zur höheren Ehre der Nation, nicht vergessen. Als sich nun im Verlaufe der Fahrt allmählich in jeder Mannschaft sogenannte Spitzenreiter herausgeschält hatten, war es vorwiegend für die aussichtslos im Rennen liegenden Angehörigen einer Mannschaft Pflicht, ihrem besten Mann, wo immer es nottat, Hilfsdienste zu leisten. Deutlich trat dieser Mannschaftsgeist beispielsweise in Erscheinung, als Leducq gelegentlich der 16. Etappe bei einer rasenden Talfahrt im 70-Kilometer-Tempo einmal zu stark die Bremsen anzog und kopfüber in einen Graben stürzte, wo er für kurze Zeit besinnungslos liegen blieb. Das Pech des mit 17 Minuten Zeitvorsprung in Front liegenden Franzosen, an dem der Italiener Guerra begreiflicherweise in freudiger Erregung, nun wieder die Spitzenposition gewonnen zu haben, vorbeizog, rief die besten Leute der französischen Nationalmannschaft sofort auf den Plan. Der in Tränen zerfließende Leducq (beiläufig bemerkt eine passende Ergänzung zum gestrigen Artikel „Von Siegen und Niederlagen") wurde erfrischt und aufgemuntert, und dank dieser vereinten Bemühungen gelang es, ihn wieder nach vorn zu bringen.

Die Belgier, als große Straßenfahrer in früheren Rundumfrankreichfahrten viel erfolgreich, enttäuschten etwas. Das Feld war nicht glücklich zusammengestellt, auch von den Spaniern konnte nicht viel erwartet werden, aber die deutschen Straßenfahrer haben sich doch weit besser geschlagen, als man, gemessen an dem großen Format ihrer Gegner, voraussehen konnte. Diese internationale Leistungsprüfung hat dem deutschen Radrennsport jedenfalls sehr interessante Aufschlüsse gegeben. Das schwerste Handikap war für die Unsrigen, daß sie die Strecke noch nicht genügend kannten, infolgedessen nie recht wissen konnten, wann und wo die Uebersetzungen zu wechseln waren; gerade dies ist eins der wichtigsten Kapitel in den Bergetappen. Die Italiener, Franzosen und Belgier, von denen ja viele schon die gleichen Rennen in früheren Jahren mitgemacht haben, wußten in dieser Beziehung viel besser Bescheid. Auch sonst standen alle technischen und taktischen Erfahrungen auf der Seite der anderen, wie denn auch die italien- und französischfreundliche Bevölkerung hauptsächlich im Süden Frankreichs schon rein psychologisch für die Italiener und Franzosen ein Plus war. Ebenso war die den deutschen Junigen völlig fremde Beköstigung nicht immer dazu angetan, das leibliche Wohl der Deutschen im Gleichgewicht zu halten. Trotzdem muß betont werden, daß die Deutschen überall gut aufgenommen worden sind und für ihre Anstrengungen Anerkennung gefunden haben. Ueberdies hat sich die deutsche Mannschaft durch ihr vornehmes und ruhiges Auftreten viel Sympathien erworben. Dies kommt in den ausführlich gehaltenen und ungemein spannend zu lesenden Berichten der französischen Zeitungen, manchmal sogar sehr spontan und herzlich, zum Ausdruck.

Die „Säulen" der deutschen Mannschaft sollten Buse und Tietz sein, aber sie waren es nicht, denn in den Pyrenäen-Etappen streckten sie, durch Defekte und großen Zeitverlust mutlos geworden, die Waffen. Auch Wolke gab unnötigerweise in der 17. Etappe das Kennen auf, Nebe folgte ihm in der 19. Etappe infolge körperlicher Indisposition. Manthey und Siegel haben das Rennen ganz überstanden, ohne allerdings sonderlich von sich reden machen zu können. Dagegen haben sich der Wiesbadener Schön und der Dresdener Thierbach einen großen Ruf erworben. Schön entpuppte sich als einer der stärksten Bergfahrer, erklomm sogar den „Col Ausbisque" mit nahezu 2000 Meter Höhe als erster der Berufsfahrer und war in den Alpen-Etappen ebenfalls immer mit vorn. Thierbach, der übrigens erst 21 Jahre alt und der Benjamin der Tour de France gewesen ist, war beständiger in seinen Leistungen als Schön, da er in fast allen Etappen stets nahe dem Sieger übers Ziel lief.

Alles in allem genommen, war die Expedition zu unserem westlichen Nachbar sehr glücklich, und wenn der Veranstalter der Fahrt, Chefredakteur Desgrange von der Pariser Zeitung L'Auto", der übrigens immer sehr auf das Wohlergehen der deutschen Mannschaft bedacht war, erklärt, daß keine Tour de France ohne die Deutschen mehr gefahren würde, so liegt darin die beste Anerkennung der Bemühungen des deutschen Radsports um internationale Wertschätzung. F. H.

Pferderennen am Dienstag

Berlin-Hoppegarten

1. Rennen: 1. Granit (R. Andrle), 2. Eminenz, 3. Meisterstück. Ferner: Morgenrot, San Domenico, Fiametta, Prinzeß Mascha. Tot. 12:10, Platz 10, 12, 12:10. — 2. Rennen: 1. Fatime (E. Böhlke), 2. Koerner, 3. Soravia. Ferner: Ebbo, Tramonto, Diomedes, Kortha, Metamorphose, Gafrile, Mark, Dora, Flunder. Tot. 30:10, Platz 13, 19, 30:10. — 3. Rennen: 1. Virgil (W. Printen), 2. Freiwilliger, 3. Lanfranchi. Ferner: Silvius, Audacia, Kerner, Hewill, Alpenflieger. Tot. 83:10, Platz 22, 33, 30:10. — 4. Rennen: 1. Haarlocke (E. Böhlke), 2. Fez, 3. Tolentino. Ferner: Abschied, Kamerad, Ruwa. Tot. 41:10, Platz 20, 17:10. — 5. Rennen: 1. Narzitz (H. Blume), 2. Walzertraum, 3. Herakles. Ferner: Sternek. Tot. 25:10, Platz 13, 16:10. — 6. Rennen: 1. Bellus (W. Ludwig), 2. Binguist, 3. Marbod. Ferner: Rentmeister, Billa, Evelyn, Festkönigin, Schönau, Loga, Paffo, Antonius. Tot. 264:10, Platz 65, 85:10. — 7. Rennen: 1. Steinfeld (Huguenin), 2. Melusine, 3. Dalibor, 4. Loblied. Ferner: Felsen, Hella X, Rosbek, Tantor, Morganat, Majesto, Patras, Satrap, Jago. Tot. 110:10, Platz 25, 26, 30, 18:10.

Hamburg-Großborstel

1. Rennen: 1. Daland (J. Pinter), 2. Castor, 3. Staub. Ferner: Black Bridge. Tot. 43:10, Platz 22, 21:10. — 2. Rennen: 1. Tantris (M. Schmidt), 2. Matador, 3. Curator. Ferner: Senator, Mon Bijou. Tot. 19:10, Platz 13, 14:10. — 3. Rennen: 1. Cocktail (K. Narr), 2. Immerglück, 3. Martonius. Ferner: Rosenquarz, Juwel, Eilig. Tot. 13:10, Platz 11, 15:10. — 4. Rennen: 1. Undine (F. Lüder), 2. Schwertlilie, 3. Wildfang. Ferner: Laokoon, Mistelte, Graphit. Tot. 38:10, Platz 20, 35:10. — 5. Rennen: 1. Chantilly (E. Pretzner), 2. St. Robert, 3. Ris. Ferner: The Outlan, Garibaldi, Ledon, Teneriffe, Föhn II. Tot. 48:10, Platz 16, 15, 16:10. — 6. Rennen: 1. Thermidor (W. Hauser), 2. Szin aranz, 3. Carmenta. Ferner: Schäferburg, Zorndorf. Tot. 34:10, Platz 19, 30:10. — 7. Rennen: 1. Anskar (J. Rastenberger), 2. Geo, 3. Don José. Ferner: San Marco, Interurben, Stalliebling, Khedive, Gassenjunge, Altenstadt. Tot. 26:10, Platz 13, 14, 29:10.



Seiden -Reste
Wollstoff -Reste
Waschstoff-Reste
Herrenstoff-Reste
Weißwaren-Reste
Baumwollw.-Reste
Gardinen -Reste
Läuferstoff -Reste
Stickereien -Reste
Band-u.Spitz.-Reste

Versäumen Sie nicht uns zu besuchen, Sie werden staunen

Donnerstag, Freitag, Sonnabend
die letzten 3 Tage im
Saison-Ausverkauf
Reste, Abschnitte und Coupons enorm billig!

Große Mengen
Damen-,
Herren-,
Mädchen-,
Knaben-
Konfektion
sind nochmals ganz gewaltig im Preis herabgesetzt.

S. & R. WAHL · BARMEN

208b

Selbstmord des Pariser Tänzers van Duren

Von unserem Pariser Korrespondenten

In seiner vornehmen Junggesellen-Wohnung in der Straße Saint-Senoch in Paris hat sich einer der bekanntesten Tänzer, van Duren, der fast immer zusammen mit Edmonde Guy aufgetreten war, vergiftet. Dieser Selbstmord erregt in allen Pariser Künstler- und Gesellschaftskreisen das allergrößte Aufsehen, zumal man vergeblich nach Gründen forscht, die van Duren zum Selbstmord getrieben haben könnten.

Van Duren war einer der hervorragendsten Künstler der Pariser Revue-Theater und durch zahllose Tourneen fast in allen Ländern, darunter auch in Deutschland, sehr bekannt. Materielle Gründe können es unmöglich sein, die ihn in den Tod getrieben haben, denn erst kürzlich war van Duren für mehrere große Tonfilme engagiert worden, nachdem er als Figaro in dem Film „Die Hochzeit des Figaro" von Gaston Ravel unlängst besonders große Erfolge erzielt hatte. Van Duren war gebürtiger Ungar und 35 Jahre alt. In seiner Jugend war er Zeichner, zunächst in Budapest, dann in Wien und Berlin. Im Kriege wurde er leicht verwundet, entschloß sich dann, Tänzer zu werden, und errang als solcher sehr bald ungeahnte Erfolge. Seinen letzten Abend hat van Duren zusammen mit dem bekannten russischen Tänzer Boris Knieastew verbracht, mit dem er noch lange fröhliche Stunden beisammen war. Er war in der letzten Zeit schwermütig geworden und beklagte sich darüber, daß er so wenig wahre Freunde habe. Oft hatte er mit dem Gedanken des Selbstmordes gespielt, aber man hatte diese seine Aeußerungen nie recht ernst genommen, auch nicht am letzten Tage, als er von Edmonde Guy begleitet, in einer Apotheke sich noch selber das Schlafmittel kaufte, das wenige Stunden später seinen Tod herbeiführen sollte.

Der Filmkuß bringt es an den Tag.

Durch einen Kuß, der in einem Tonfilm sehr deutlich und hörbar gezeigt wurde, hat sich ein Begleiter des amerikanischen Admirals Byrd auf seiner Südpol-Expedition eine Anklage wegen Bigamie zugezogen. Dieser Mann namens Clair D. Alexander Dietrich war Proviantmeister auf dem Expeditionsschiff Byrds, der „Stadt New York". Eine Frau, die behauptet, sein rechtmäßiges Eheweib zu sein, besuchte ein Kino zu Reading in Pennsylvanien, wo ein Tonfilm gegeben wurde, der die Heimkehr Byrds und seiner Mannschaft nach New York vorführte. Zu ihrem größten Erstaunen sah sie nun, wie ihr Gatte, der sie vor längerer Zeit verlassen hat, eine andere Frau herzlich küßte, und diese Dame wurde als „seine Braut Elindr Mac-Donald" vorgestellt. Sie eilte zur Polizei und erfuhr hier, daß die Hochzeit Dietrichs bereits stattgefunden hatte. Daraufhin wurde Dietrich von der Polizei verhaftet und wird sich jetzt unter der Anklage der Bigamie zu verantworten haben.

Eine „Woche der Güte".

Es ist eigentlich kein gutes Zeichen für die moderne Kultur, daß die Pariser es für nötig befunden haben, eine „Woche der Güte" einzurichten, deren Ausstrahlungen auf Menschen und Tiere sich erstrecken sollen. Während dieser Woche, die in diesen Tagen begonnen hat, werden die Menschen ermahnt, freundlich zu sein, nicht nur zu Hunden, Pferden und Katzen, sondern auch gegeneinander. Der Hauswirt soll sich in seinen Bemerkungen gegenüber dem Hauswart mäßigen, dieser wieder soll mit einem freundlichen „Guten Tag" den Hausbewohner begrüßen, statt ihm eine Miene zu machen die nur als stummer Haßgesang gedeutet werden kann. Die Führer dieser Bewegung sind der Ansicht, daß die meisten Aergernisse und Unfreundlichkeiten, die von Menschen ihren Mitgeschöpfen bereitet werden, der Hast und Anspannung des modernen Lebens entspringen. Die Menschen wollen gar nicht unfreundlich sein, und sie wissen es selbst nicht, wenn sie es sind, aber sie sind selbstsüchtig und gedankenlos. In verschiedensten Formen werden die Bürger nun in dieser Woche darauf hingewiesen, sich an ihre Pflichten als zivilisierte Menschen zu erinnern. Es wird ihnen gesagt, daß Ausbrüche schlechter Laune, die so oft der Nervenüberanstrengung entspringen, viele Leiden hervorrufen, die wohl zu vermeiden wären. Etwas mehr Ruhe würde viel Mühsal aus der Welt schaffen. Es solle also jeder wirklich höflich sein zu dem andern und wenigstens in dieser einen Woche die Gefühle der andern schonen. Mit der Zeit, so hofft man, wird dieser Zustand der einen Woche dann eine dauernde Gewohnheit werden.

Reste zum Schluss

Donnerstag, Freitag, Sonnabend beenden 3 Reste-Tage den SAISON-AUSVERKAUF. Und jetzt sehen Sie sich ganz schnell diese Preise an — denn wer gleich kommt, hat noch die ganz grosse Auswahl!

Kleiderstoff-Reste
uni und gemustert, im Rest Meter
2.00 1.50 1.00 50 ₰

Ein Posten
Seiden-Reste
uni und gemustert, kleinere Maße, zum Aussuchen, ohne Rücksicht auf den früheren Wert
jeder Rest
50 ₰ 25 ₰

Seiden- und Kunstseiden-Reste
in allen Stoffarten u. Qualitäten, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, im Rest Meter
3.00 2.00 1.00 50 ₰

Waschstoff-Reste
Woll-Musseline, Voile, Trachtenstoffe, im Rest Meter
1.50 1.00 50 ₰ 25 ₰

Weiß- u. Baumwollwaren-Reste
in jeder Stoffart, im Rest Meter
1.50 1.00 50 ₰ 25 ₰

Damast- u. Flamme-Rips-Reste
Meter 3.00 2.00 1.00

Restbestände Dekorationsstoffe
jetzt ganz besonders billig.

Einzelstores
darunter hochwertige Stücke 3.50 1.50 50 ₰

GEBRÜDER ALSBERG ELBERFELD

b476

Arbeitsbeschaffung

Die Reichsbahn als Auftraggeber

Aufträge für 272 Millionen zu herabgesetzten Preisen.

WB. **Berlin**, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat mit dem Reich ein Abkommen getroffen, wonach sie zur Belebung der Wirtschaft und zur Linderung der Arbeitslosigkeit neue Bestellungen und Arbeiten bis zur Höhe von 350 Millionen RM. über das aus der betrieblichen Finanzlage sich ergebende Ausmaß hinaus in Auftrag geben wird. Zur Finanzierung dieser Aufträge beabsichtigt die Reichsbahn, zunächst 150 Millionen RM. Schatzanweisungen zu begeben. Das beabsichtigte Vorgehen der Reichsbahn geht darauf hinaus, Aufträge und Arbeiten in Angriff zu nehmen, die nach dem Finanzplan der Reichsbahn erst in späterer Zeit möglich geworden wären.

Die Reichsbahn hat sich verpflichtet, ihre Aufträge nur zu Preisen zu vergeben, die hinter den z. Z. bestehenden Preisen erheblich zurückbleiben.

Für das Arbeitsbeschaffungsprogramm, das die Reichsbahn in Aussicht nimmt, stehen die Gelder zur Verfügung, die aus den Schatzanweisungen aufkommen. Darüber hinaus hat die Reichsbahn schon jetzt im Vorgriff auf die Mittel des Jahres 1931 Aufträge in Aussicht genommen, die einen erheblichen Umfang ausmachen. Sie wird diese Aufträge herausgeben, wenn die erforderlichen Vorverhandlungen abgeschlossen sind.

Für das Arbeitsbeschaffungsprogramm ist folgendes in Aussicht genommen: Zunächst sollen für Oberbaumaterial die jetzt laufenden Lieferungen wieder erhöht werden. Für die Neubeschaffung von Oberbaustoffen sind 80 Millionen RM. vorgesehen. Für die Durchführung des Gleisumbaues, soweit sie 1930 noch möglich ist, sollen 20 Millionen RM. für Betriebsstoffe und Lohn aufgewendet werden. Weiterhin sollen Fahrzeugbestellungen im Werte von 80 Millionen RM. für das erste Halbjahr 1931 schon jetzt herausgegeben werden. Weiter ist beabsichtigt, Brückenbauten im Werte von 80 Millionen RM. und Sicherungsanlagen im Werte von zwei Millionen RM. noch in diesem Jahre zu bestellen. Für Neubauten ist ein Aufwand von annähernd 50 Millionen RM. vorgesehen. Zur Auffüllung der Werkstättenlager und Förderung von Sonderarbeiten an den Fahrzeugen soll schließlich noch ein Betrag von 30 Millionen RM. verwendet werden. Insgesamt wird so die Reichsbahn durch Aufträge in Höhe von etwa 272 Millionen RM. die Wirtschaft befruchten, wodurch schätzungsweise ein Mehr von 180000 Menschen die letzten Monate des Jahres 1930 Beschäftigung finden wird. Die Finanzierung eines weitergehenden Arbeitsprogramms hängt von der Marktlage ab.

Der Kampf um das englische Wahlrecht

Die liberalen Forderungen nicht durchgedrungen.

Der parlamentarische Ausschuß, den die englischen Parteien zur Prüfung von Möglichkeiten einer Wahlreform eingesetzt hatten, hat den Abbruch seiner Arbeiten in einem Schreiben an den Premierminister begründet und gleichzeitig eine Denkschrift über die Ergebnisse seiner Bemühungen veröffentlicht. Diese Denkschrift bestätigt, daß die liberale Forderung nach Einführung des Verhältniswahlrechts von der Arbeiterpartei nicht akzeptiert worden ist, und sie zeigt weiter, daß auch die Konservativen nicht geneigt waren, den Liberalen auf diesem Wege zu folgen. Von konservativer Seite ist der Kompromißvorschlag, den die Liberalen dann gemacht haben, ein Wahlrecht mit Stimmenübertragung zu schaffen, ebenfalls entschieden abgelehnt worden, und man wäre im konservativen Lager noch eher bereit gewesen, die Verhältniswahl in Erwägung zu ziehen. Hier aber ist der Ausschuß an dem Widerstand der Arbeiterpartei gescheitert. Die schwere Enttäuschung, die die Liberalen erfahren haben, kommt in ihrer Presse sehr deutlich zum Ausdruck, wo man den Kampf um die Verhältniswahl noch keineswegs aufgibt und ihre Vorzüge in allen Tönen preist. Es ist also zu erwarten, daß trotz dieses ergebnislosen Versuches die Bemühungen um eine Wahlreform in England nicht beendet sind und daß die Liberalen die Druckmöglichkeiten, die sie auf zahlreichen politischen Gebieten haben, benutzen werden, um die Arbeiterpartei ihren Wünschen gefügiger zu machen.

Schwere Explosion in einer Verbandstoff-Fabrik.

WB. **Neuwied a. Rh.**, 29. Juli. Im Pflasterraum der medizinischen Verbandstoff-Fabrik Lohmann A.-G. in Fahr, die erst vor einigen Jahren neuzeitlich eingerichtet worden war, explodierte ein Pflastermasse enthaltender Behälter. Dabei erlitten zwei Arbeiter schwere Brandwunden, ein weiterer Arbeiter wurde leichter verletzt. Die beiden Schwerverletzten kamen sofort ins Neuwieder Krankenhaus, wo der 23jährige Arbeiter Menningen aus Wollendorf bereits nach einigen Stunden gestorben ist. Den 16jährigen Ewald Kley, der ebenfalls schwer verletzt ist, hofft man am Leben zu erhalten. Der ausgebrochene Brand konnte alsbald von den Werksangehörigen eingedämmt werden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt

---

Spinale Kinderlähmung im Hanauerland.

Ein Todesfall.

Kehl, 30. Juli. (Funkspruch.) Die aus dem Elsaß eingeschleppte spinale Kinderlähmung hat zu mehrfachen Erkrankungen im Hanauer Land geführt. Besonders im Bezirk Lichtenau ist eine Reihe von Erkrankungen aufgetreten, weshalb die jetzt zu Ende gegangenen Ferien der Landschulen in einigen Orten des Bezirks bis auf weiteres verlängert wurden. In Greffern ist ein Krankheitsfall tödlich verlaufen.

Beim Europaflug tödlich verunglückt.



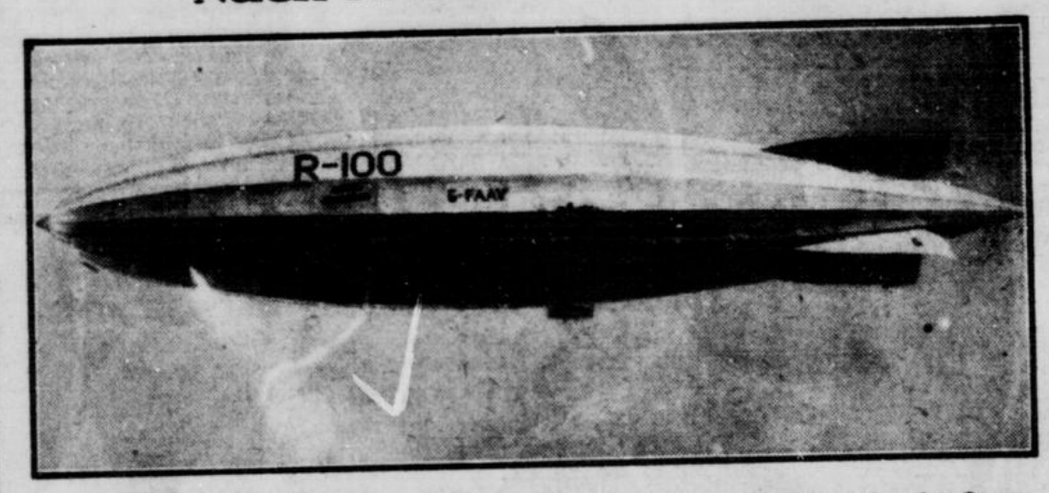
Oberleutnant a. D. E. Jerzembski,

der zusammen mit Ingenieur Offermann in Lyon abgestürzt und tödlich verunglückt ist, war im Kriege ein besonders bewährtes Mitglied des berühmten Bombengeschwaders III. Jerzembski hat an einer Reihe von Nachtangriffen auf London teilgenommen.

Das 20. Deutsche Bundesschießen in Leipzig.

Köln, 30. Juli. In seiner heutigen Gesamtausschußsitzung faßte der Deutsche Schützenbund den Beschluß, das 20. Deutsche Bundesschießen im Jahre 1933 in Leipzig abzuhalten. Das 21. Bundesschießen im Jahre 1936 wird wahrscheinlich in Berlin stattfinden.

Nach Kanada unterwegs



Das englische Riesenluftschiff „R 100" trat Dienstag morgen seine erste Reise über den Ozean an. Die Besatzung des Luftschiffes, das die rund 3200 Meilen lange Strecke nach Montreal in Kanada in drei Tagen zurücklegen will, besteht aus 5 Offizieren und 32 Mann. Außerdem nehmen an dem Flug 7 englische Luftsachverständige teil.



Uebersichtskarte von der Strecke Cardington — Montreal.

London, 30. Juli. (Funkspruch.) Das englische Luftschiff „R. 100" befand sich um Mitternacht etwa 750 Kilometer westlich von Irland. Bei mäßigem nördlichen Wind und klarem Wetter machte das Luftschiff gute Fortschritte.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 30. Juli

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

16.10 bis 16.40 Uhr: Ungedruckte Dichter. Edith von Walter: Die Messe (Erzählung).
16.40 bis 17.05 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Die Einheitsschule als Aufgabe und Problem. Dr. Behle — Herwagen — Kircher — Eckhardt.
17.05 bis 17.30 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Lehrer an Berufsschulen. Ministerialrat Dr. Günther: Die geschichtliche Entwicklung der Berufsschulgesetzgebung in Preußen.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Karl Delseit (Klavier), Bronislaw Mittmann (Violine), Dodja Feldin (Cello). Trio op. 1 in G-Dur, Brandts-Buys — Trio op. 50 in A-Moll (Dem Andenken eines großen Künstlers), Tschaikowsky.
18.30 bis 18.50 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Martin Wackernagel: Aesthetik des Freilichtspiels.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Vorlesung.
19.40 bis 20.00 Uhr: Die wettwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Die amerikanischen Tropen (2).
20.00 Uhr: Festliche Musik. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn. Solistin: Gertrude Spoerl (Mezzosopran). Fest-Ouvertüre, Glazunow. — Lieder für Mezzosopran mit Orchester (Gertrude Spoerl): a) Verführung; b) Caecilie, Rich. Strauß. — Festklänge, Liszt.
Intermezzo: Chöre. Konzertgemeinschaft Köln (Mitglieder des Deutschen Arbeitersängerbundes), Volkschöre Köln-Mülheim und Köln-Kalk. Leitung: Musikdirektor Willi Brouwers. a) Entflieht mir; b) Es fiel ein Reif; c) Auf ihrem Grab. Mendelssohn-Bartholdy — O sanfter, süßer Hauch, Mendelssohn-Bartholdy. — Die Nachtigall, Mendelssohn-Bartholdy. — Von alten Liebesliedern, Thuille. — Schön Rohtraut, Schumann. — Der Schmied, Schumann. — Der liebste Buhle, heard von Herrmann. — Suse, liebe Suse, heard von Grell. — Festmarsch, R. Strauß. — Fest-Ouvertüre „An die Künstler", Reinicke. — Lieder für Mezzosopran m. Orchester, Ebert (Gertrude Spoerl): a) Der Frühlingsregen; b) Der Blütengarten. — Akademische Fest-Ouvertüre, Brahms.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung aus dem Kaiserhof, Münster, Kapelle: Alex Elgart.

Das Donnerstag-Programm veröffentlichten wir bereits in der Dienstag-Nummer.

Billige Kolonialwaren

Italien. Vollreis	2 Pfund 0.45
Patna Tafel-Reis	2 Pfund 0.48
Amerik. Sultaninen	2 Pfund 0.95
Kartoffelmehl	2 Pfund 0.45
Blutenmehl	5-Pfund-Beutel 1.35
Haferflocken	1 Pfund 0.26
Graupen	1 Pfund 0.26
Malz- oder Kornkaffee	1 Pfund 0.26
Hartweizengrieß	2 Pfund 0.65
Puddingpulver lose	1 Pfund 0.40
Süße Mandeln	½ Pfund 0.78
Eierschnittnudeln	1 Pfund 0.55
Ei-Makkaroni	1 Pfund 0.58
Speise- oder Tafelsalz	5 Pfund 0.20
Kristallzucker	1 Pfund 0.30, 5 Pfund 1.45
Plattenzucker	1 Pfund 0.36, 5 Pfund 1.75
Raffinade	5 Pfund 1.50
Hagelzucker	5 Pfund 1.90

Delikatessen

Heringe i. Tomaten	Dose 0.70
Kippert-Heringe	Dose 0.78
Salm	Dose 1.45, 0.85
Ochsenmaulsalat 2-Pfd-Dose	1.00, 1-Pfd.-D. 0.55
Seelachs i. Scheiben, ½ Pfd.	0.90
Oelsardinen	Dose 0.50
Schlagsahne	Dose 1.25
Salat-Oel v. Faß	Ltr. 1.10, 0.78

Neue Vollheringe 10 Stück 0.95

Margarine Pfd.-Paket 0.60, 0.50, 0.46
Palmbutter 1-Pfd.-Tafel 0.50
Kokosfett 1-Pfd.-Tafel 0.55
Amerik. Schmalz Pfd. 0.68
Dän. Blasenschmalz, 1-P.-D. 0.72

Suppenknochen 4 Pfund 0.20

Wurst u. Käse

Plockwurst	Pfd. 2.20, 1.90, 1.70
Cervelatwurst	Pfd. 2.20, 2.00
Leberwurst	Pfd. 1.00
Schmierwurst	Stück 0.45
Eisbein	Dose 1.05
Weinsülze	Dose 1.00
Hannov. Sülze	1 Pfd. 0.52

Heines Würstchen D. 2-3 P. 4-5 P. 6 Paar 8-10 P. 0.90 1.60 1.70 3.20

Rückenspeck, ger.,	Pfd. 1.00, 0.88
Bauchspeck, ger.	Pfd. 1.25
Vollfetter Holländer	Pfd. 0.90
Vollfetter Edamer	Pfd. 0.95
Vollfetter Tilsiter	Pfd. 1.10

Schweizerkäse Bayr., im Stück, Pfd. 1.40

Konserven

Dicke Bohnen	neuer Ernte	2-Pfd.-Dose 0.68
Stangenspargel neuer Ernte		2-Pfd.-Dose 2.50, 2.40, 2.10, 1.80
Sellerie i. Scheiben		½-Dose 0.95
Brechbohnen		½-Dose 0.55
Schnittbohnen		½-Dose 0.50
Stachelbeeren		½-Dose 0.92
Pflaumen m. Stein		½-Dose 0.50

Junge Erbsen 2-Pfund-Dose nur 0.55

Rübenkraut	2-Pfd.-Eimer 0.70
Gemischte Marmelade	2-Pfd.-Eimer 0.90
Apfelkraut	2-Pfd.-Eimer 1.00
Apfel-Himbeer	2-Pfd.-Eimer 1.00
Apfel-Erdbeer	2-Pfd.-Eimer 1.00

Senfgurken, Rust. Tafelgurk., Zwiebeln 1-Pfd-Dose 0.50

Faßweine

Krote-Sekt mit Steuer	Fl. 3.25
Gaubickelheimer	Liter 0.70
Edenkobener	Liter 0.80
Maikammerer	Liter 0.95
Süß. Apfelwein	Liter 0.80
Apfelwein	Liter 0.42
Johannisbeerwein	Liter 0.90

Gefäße mitbringen.

Maringer Rosenberg Flasche ohne Glas 1.00

Obermoseler	Fl. o. Gl. 0.85
Büdesheimer	Fl. o. Gl. 0.85
Tarragona	Fl. o. Gl. 1.00
Samos	Fl. o. Gl. 1.20
Malaga	Fl. o. Gl. 1.20
Obstschaumwein	Fl. 1.75

Fröhlicher Weinberg feuriger Pfalz-Riesling, Flasche ohne Glas 1.45

ELBERFELD TIETZ ELBERFELD

Admiral Zenker 60 Jahre alt.



Der frühere Chef der Marineleitung Admiral Zenker feiert am 10. August seinen 60. Geburtstag. Im Kriege war er im Admiralstab der Marine, dann vorübergehend Kommandant des Panzerkreuzers „von der Tann", 1918 wurde er Befehlshaber des Sicherungsverbandes der Nordsee. Zum Chef der Marineleitung wurde er im Jahre 1924 ernannt, er bekleidete diesen Posten bis zum Herbst 1928.

Autos parken ohne Licht.

Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr.

Der Reichsverkehrsminister hat nach Zustimmung des Reichsrates die grundlegende Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr neu herausgegeben und wesentliche Vorschriften abgeändert.

Durch die für das Reich gültige Verordnung ist nunmehr endgültig geregelt, daß stillstehende Kraftfahrzeuge auf Parkplätzen, auf Droschkenhalteplätzen und überall dort, wo zuverlässige fremde Lichtquellen eine ausreichende Beleuchtung gewährleisten, während der Dunkelheit keine eigene Beleuchtung zu haben brauchen, auch keine Beleuchtung des hinteren Kennzeichens.

Für die Beleuchtung der hinteren Kennzeichen gilt in Zukunft, daß bei Dunkelheit oder starkem Nebel die Kennzeichen für ein normalsichtiges Auge auf eine Entfernung von 15 Metern noch deutlich sichtbar sein müssen.

Die Leiche einer Achtjährigen gefunden.

WG. **Recklinghausen**, 30. Juli. Der Landwirt Hermann Holländer aus Recklinghausen-Ost war am Dienstagnachmittag damit beschäftigt, mit einer Maschine sein Roggenfeld, das oben auf dem Kuniberg liegt, zu mähen. Plötzlich stockte die Maschine, und Holländer stellte fest, daß in die Maschine eine Kindesleiche geraten war. Die eingeleiteten Ermittlungen ergaben, daß es sich um die Leiche der seit dem 5. Juni vermißten achtjährigen Frieda Guttmann aus Recklinghausen handelte. Die Kleider des Mädchens hatten den Körper fest zusammengeschlossen, so daß dieser trotz dem Einfluß der warmen Witterung noch zu erkennen war.

Eine verhängnisvolle Motorradfahrt.

Statt in den Rhein — in ein Teermakadamsilo.

WG. **Andernach**, 29. Juli. Zwei Motorradfahrer aus Hanen irrten in der Dunkelheit von der Straße ab und gerieten auf einen Weg, der dicht am Rhein in die Anlagen der Rheinwerft führt. Plötzlich sah sich der Führer knapp vor dem Wasser des Rheins. Er erkannte die Gefahr und riß das Steuer herum. Dabei stürzte das Fahrzeug in ein mit Teermakadam gefülltes, drei Meter tiefes Silo. Die Insassen blieben schwerverletzt liegen. Auf die Hilferufe der Verunglückten kamen Einwohner hinzu und veranlaßten die Ueberführung der am ganzen Körper Geschwärzten ins Krankenhaus. Einer der Verletzten ist kurz darauf den schweren Wunden, die durch den Teer noch gefährlicher geworden waren, erlegen.

Die erste Dreigurtbrücke der Welt.

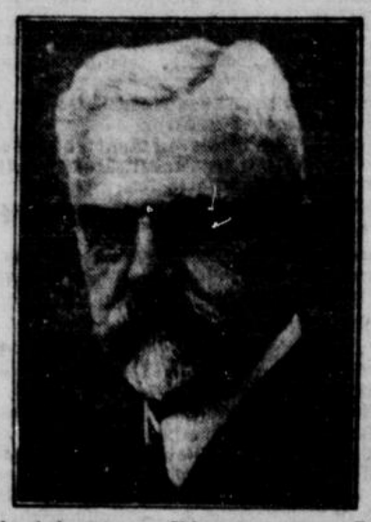
Ein Probebau für die neue Rheinbrücke zwischen Düsseldorf und Köln.

WG. **Düren**, 28. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke Düren-Aachen ist am Sonntag die neue Kurbrücke dem Verkehr übergeben worden. Das neue eiserne Bauwerk stellt die erste Dreigurtbrücke der Welt dar. Die bisher übliche Kastenform ist durch eine Pyramidenform geändert, indem die Eisenkonstruktionen nach oben hin in einer Bahn zusammenlaufen. Auf diese Weise wird eine Menge Material gespart, was bei der Dürener Brücke, deren Länge 78 Meter beträgt, immerhin etwa 15 000 RM. ausmacht. Die Höhe der Brücke mißt 14, die Breite 9 Meter. Der Personenzug 14,40 Uhr nach Aachen durchschnitt das Seidenband. Der Erbauer, Reichsbahnoberrat Dr.-Ing. Tils, hielt einen kleinen Vortrag an Hand von Plänen. Generaldirektor Heinrichsdorf vom Stahlbauverband (Berlin) glaubte versichern zu dürfen, daß die neue Brücke zwischen Köln-Langel und Hitdorf für die Schnellstrecke Köln-Dortmund in dieser Bauweise ausgeführt werden würde.

Krebsbekämpfung.

Berlin, 30. Juli. Die von verschiedenen Seiten ergangene Anregung zur Gründung eines Reichsausschusses zur Krebsbekämpfung hat Veranlassung gegeben, die Angelegenheit in einer vorbereitenden Sitzung im Kaiserin-Friedrich-Haus in Berlin eingehend zu erörtern. Erschienen waren Vertreter von Reichsministerien, Ländern und Provinzen, Landesversicherungsanstalten, Universitäten, der Aerzteschaft, des Deutschen Städtetages, der Krankenkassen usw. Die lebhafte Aussprache ergab Einmütigkeit über die Notwendigkeit, einen zentralen Reichsausschuß zu schaffen und auf die Zusammenarbeit in den Ländern und Provinzen hinzuwirken, damit unter voller Ausnutzung der vorhandenen Einrichtungen die Kräfte zu planmäßiger und sparsamer Zusammenarbeit verbunden werden.

Der Wiener Chirurg Prof. von Eiselsberg 70 Jahre alt.



Einer der bekanntesten Chirurgen unserer Zeit, der langjährige Leiter der Wiener chirurgischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, vollendet am 31. Juli sein 70. Lebensjahr. Seit 1901 wirkt Prof. von Eiselsberg an der Wiener Universität. Als Arzt, Forscher und akademischer Lehrer entfaltete er eine überaus fruchtbare Tätigkeit; seine glänzende Operationstechnik verschaffte ihm Weltruhm.

Donnerstag Freitag Samstag

Reste

Im grossen Lichthof — Gewaltige Mengen

fabelhaft billig:

Reste Nessel
Reste Hemdentuch
Reste Waschstoffe
Reste Gardinen
beginnend mit **25** ₰ per Meter

Reste Kleiderstoffe
Reste Kunstseiden
Reste Kleider-Voiles
Reste Hemden-Zefir
beginnend mit **50** ₰ per Meter

Reste Seidenstoffe
Reste Mantelstoffe
Reste Wasch-Samte
Reste Woll-Musseline
beginnend mit **1.00** per Meter

Hemdentuch- u. Nessel-Reste fein- und grobfädig in kleinen Maßen ... **10** ₰

Restbestände und durch Umbau angestaubte Waren aus allen Abteilungen
die wir unbedingt räumen wollen, sind auf Extratischen
zu nie wiederkehrenden Preisen ausgelegt

Seidenstoff-Reste für Besatzzwecke in kleinen Maßen **25** ₰

Reste **Feston u. Spitzen** Ia Schweizer Stickerei Meter 50, 25, **10** ₰

Michel Akt.-Ges. Elberfeld

Reste **Dekorationsstoff** für Dekorationen, Tischdecken Kissen usw .. Stück 3.- 2.- **1.-**

Tetjes Erbschaft

Roman von Hans Erasmus Fischer

(15. Fortsetzung.)

Tetje lächelte huldreich wie ein Kaffernkönig nach allen Seiten. Immer wieder tönte sein fremdartiges „Scheun guten Morgen all zusammen!" durch die heißen Räume, bis er endlich durch drei Vorzimmer, die Barrikaden des Chefs, seine eigenen Räume erreicht hatte.

Kaum hatten sie abgelegt, meldete sich die Generalsekretärin der Northern Motor Company. Ein reizendes, fünfundzwanzigjähriges, entzückend angemaltes, fesch angezogenes Mädchen.

„Seute Deern!" bemerkte Tetje zu Charlie.

„Puppe!" gab der zurück.

„Danke sehr, meine Herren!" antwortete die Generalsekretärin in tadellosem Deutsch und lachte mit verwirrend weißen Zähnen.

Tetje erinnerte sich glücklicherweise noch rasch an seine vorgenommene Reserve.

„Also, Frollein, was is denn los in den Laden?" fragte Tetje und schob sich ein dickes Zigarrenkraut in den Rachen.

Daisy Bloom begann:

„Northern notierten außerbörslich 8 Prozent niedriger als gestern. — Rollers Autovertrieb forderte neue Lieferung tausend Stück Luxusausführung Arrow. — Absatz in Illinois um 6 Prozent gegen Vormonat gestiegen. — Händler in Wyoming planen Boykott der Northern Erzeugnisse, fordern Frachtermäßigung. Man führt dieses Vorgehen auf den letzten Besuch Mr. Gardiners in Bawlins zurück. — Zollbehörde Mexiko reklamiert letzte Dampfereinfuhr wegen ungenauer Deklarierung. — Niederlage Havanna teilt mit, daß Arrow Langstreckenfahrt durch schwierigstes Gelände in Kuba strafpunktfrei gewann. Nachfrage ungeheuer. — Der König von Spanien erwarb nach dem letzten Weltrekord des Arow Motors durch Oberst Henessy das neueste Achtzylindermodell. —

„Markt im allgemeinen durch Ableben Mr. Möllers senior nervös. — Motorenschlosser fordern Gehaltserhöhung. — Der kaufmännische Direktor Mr. Travells berichtet von Unzufriedenheit der kaufmännischen Angestellten. — An Empfängen sind für den heutigen Tag vorgesehen: 8.50 Vorstellung der Direktion. — 9.10 Vortrag des kaufmännischen Chefs, Mr. Travell, Prognosen und Rückblicke. — 9.45 Vortrag der Versuchswerkstatt Mr. Roalston über Erfolg des neuen Luftfilters. — 10.20 Abordnungen der Arbeiterschaft zur Begrüßung. — 10.35 Obmann der Motorenschlosser. — 11.00 Empfang der Filialleiter, Niederlagendirektoren, Propagandisten, Börsenvertreter. Vortrag des New Yorkers Mr. Hoppe. — 11.45 Mr. Twist, der Reklamechef der Northern. — 12.10 Ausgabe der Direktion durch Mr. Möller. — Nach dem Lunch orientierender, eineinhalbständiger Vortrag des ersten Prokuristen, Mr. Williams. — 2.50 Empfang der Herren des Aufsichtsrates. Vortrag von Mr. Slappers über Börsensturz und Gegencoups. — 3.30 Gesamtkonferenz. Angesetzte Dauer vorläufig vier Stunden. Danach . . ."

„So Frollein — nu machen Sie ma ein Punkt. Wer hat den Kram ausgearbeitet?"

„Ich, Mr. Möller. Ihr Onkel wünschte von mir jeden Morgen einen genauen Tagesplan, an dem er dann änderte, was ihm nicht paßte. Ich glaube, daß das Geschäft jetzt schon zu lange unter der bestehenden Unklarheit gelitten hat."

Tetje wurde beinahe kleinlaut.

Ihm war so schlummrig geworden, als Daisy Bloom ansagte: „Konferenz, angesetzte Dauer vorläufig vier Stunden . . ."

„Mr. Möller, es ist 8.49. Die Herren Direktoren sind in den Vorzimmern. Wollen Sie eine kleine Ansprache halten, oder ist es Ihnen lieber, wenn ich es tue?"

Donnerwetter — tüchtig war die Kleine.

„Nee, das machen Sie man, Frollein. Sagen Sie mal, was verdienen Sie eigentlich monatlich?"

„435 Dollar."

„Sind Sie damit zufrieden?"

„Nein, Mr. Möller."

„So, denn kriegen Sie von heute ab das Doppelte."

„Danke, Mr. Möller. Die Herren Direktoren!"

Die Türen wurden geöffnet. Die Vorstellung begann.

Miß Bloom erledigte alles im Handumdrehen, hielt eine kleine Rede, gab Tetje unmerklich Tips, machte ihm Notizen, fragte in seinem Namen. Charlie stand wie eine Riesenpanoptikumfigur in der Ecke.

Die Direktoren schwammen ab. Der geschäftliche Leiter, Mr. Travells, ein rotbäckiger, dicker, gemütlicher Herr, erschien. Tetje schwammen Zahlen und Bilanzen, Abrechnungen und Seiten mit roten Strichen, Kontoauszüge und Worte, Marken und Sätze im Gehirn umher.

Paddy Roalston erschien. Tetje fand, das wäre ein „patenter" Junge . . . außerdem hatte Onkel John ihm diesen Menschen so dringend ans Herz gelegt. Paddy Roalston redete aufgeregt von „Innenbacken" . . . „Oeldruckbremsenverbesserung" . . . „trockener Einscheibenkupplung" . . . „Kugelrollen, Gleitlagern im Getriebe", den gelungenen Versuchen der neuen, weitaus praktischeren, von ihm erfundenen und verbesserten Luftfilter.

Als Paddy Roalston fertig war, fragte ihn Tetje, ohne von seinem bangen und erwartungsvollen Blick Notiz zu nehmen: „Sagen Sie mal, junger Mann, wo kaufen Sie sich denn die hübschen Hemden?"

Paddy trug eines der modernen, entzückend-praktischen Hemden mit angewachsenem Kragen und gleichfarbigem Schlips.

Paddy Roalston war sprachlos. Der „verbesserte Luftfilter" war eine großartige Neuerung. Und sein Chef — —

„Bei Milton, Edison Sqare 167, Mr. Möller."

„Aufschreiben, Frollein Bloom. Mr. Roalston, Sie können heute abend mal bei mich („mir" verbesserte Daisy leise) . . . na also bei mir, zum Abendessen kommen, so um 7."

„Verzeihung, Mr. Möller, ich bezweifle, daß die Konferenz schon so früh beendet sein wird."

„So. Wenn Sie das bezweifeln, is scha gut. Wann hören Sie denn auf, zu bezweifeln, Frollein?"

„Mr. Möller, ich meine, daß die Konferenz gegen 9 Uhr bestimmt aus sein wird."

„Na, denn also hinterher. Wir fahren zusammen los. Tschüs, junger Mann."

Die Abordnungen der Arbeiterschaft, mit denen Tetje und Charlie kräftige shake hands wechselten, waren noch in der Tür, als bereits der Obmann der Motorenschlosser erschien. Er sprach englisch, aber sehr energisch und deutlich. Endlich war er fertig. Charlie hatte alles verstanden. Er kam aus seiner Ecke und klopfte ihm auf die Schulter.

„Allright. Wird gemacht. Tetje — das bezahlen wir."

„Geht in Ordnung, Charlie."

Miß Bloom aber wandte sich kühl und sachlich an den Obmann und sagte: „Mr. Möller wird sich Ihre Forderungen wohlwollend bis heute mittag überlegen. Sie können gehen, Mr. Iron."

Tetje blieb sprachlos. Charlie wurde zur Mumie. Aber zu sagen wagten sie nichts.

Charlie hockte wie ein gefangenes Tier in seiner Ecke und stierte auf seine nutzlos dahingestreckten Schuhe.

Und der Run ging weiter. Schweiß stand auf Tetjes bislang unbekümmerter Stirn.

Nur Miß Bloom redete, verhandelte, erklärte, übersetzte, entschied.

Ihr hatte Tetje es zu verdanken, daß er, als am Nachmittag Mr. Travells zu seinem großen Orientierungsvortrag erschien, wenigstens winzige Bruchteile von dem begriff, was eine Fabrikstadt, ein zyklopisches Werk, eine kaufmännische Allmacht, eine olympische Stellung waren.

Als sie sich um 8.20 erhoben, um ihre Kadaver zur großen Konferenz zu schleppen, ging Tetje mit verwirrtem Hirn und knallrotem Kopf, erfüllt und betrunken von Geschäften, durch seine hellen Säle und sah gar nicht mehr nach rechts oder links zu den süßen, herzförmig gemalten Mündern netter Mädchen.

Er sagte nur zu Miß Bloom:

„Nach der Konferenz fahren Sie mit uns zum Abendessen, Frollein Bloom. Und der Roalston wird umbestellt. Er soll um halb elf kommen."

„Yes, Mr. Möller, wie Sie wünschen!"

Die Flügeltüren zum Konferenzsaal flogen auf. Eine Versammlung erhob sich grüßend von den Plätzen.

Im selben Augenblick verdrückte sich Charlie durch die Ausgangstür ins Freie . . .

*

Else Stöhr, wohnhaft Reeperbahn 234 in Hamburg, Animierlady des Alkazar, lag noch in dem üblichen Dämmerschlaf, als gegen Mittag ihre Wirtin, Frau verwitwete Korkstein, mit ungewaschener Faust an die Tür donnerte und mit Stentorstimme rief:

„Else, ein Telegramm aus Amerika!"

Else fuhr hoch . . . die letzten vierzehn Kognaks mußten doch wohl ein bißchen viel gewesen sein, aber der Spanier war so spendabel gewesen und außerdem so reizend . . .

Amerika . . . Telegramm . . . Charlie!!!!!

Sie flitzte aus dem Bett und riß die Tür auf.

Der Briefträger trat ein.

„Sie sind Fräulein Else Stöhr?"

„Nu man los, alter Dusel, Telegramm her!"

„Frollein, ich als hamborgischer Staatsbeamter lasse mich nicht beleidigen."

Aber Else hielt es nicht länger aus. Sie flehte mit emporgehobenen Armen.

Dann las sie, nein, brüllte, schrie, zeterte . . . sie war toll.

Der Postbote sagte:

„Hier passen Sie auf: Tausend, zweitausend, dreitausend, viertausend und zweihundert Mark."

Fräulein Stöhr verschlang jeden Schein mit den Augen.

Dann rannte sie, während ihre Wirtin, Frau verwitwete Korkstein, vor Geldgier bebte, in ihrer Tasche und nahm großzügig einen Fünfmarkschein, den sie dem Beamten in die Hand drückte.

Frau verwitwete Korkstein meinte bedächtig und berechnend:

„Ich habe ja immer gesagt, das Fräulein Stöhr die is zu was Höherem bestimmt . . . kommt mal her, Elise und Emma . . . habe ich das nicht immer gesagt?"

(Fortsetzung folgt)

Gegen das Wundlaufen der Füsse und gegen Fußschweiß

ist KAISER-BORAX das zuverlässigste und beste antiseptische Heil- und Vorbeugungsmittel. Tägliche Fussbäder mit Zusatz von KAISER-BORAX (2—3 Kaffeelöffel auf ca. 3 Liter Wasser) wirken nicht nur reinigend und erfrischend, sondern besonders auch schweissverhindernd, heilend u. kräftigend; sie verhüten das schmerzhafte Wundwerden und Brennen der Füsse und beseitigen den lästigen Schweißgeruch. Bei besonders starkem Fußschweiss empfiehlt es sich, nach dem Baden die Fußsohlen (nach gutem Trockenreiben) mit KAISER-BORAX-Wundpuder zu bestreuen. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich die Marke KAISER-BORAX in den roten Originalpackungen mit ausführlicher Gebrauchsanweisung. —

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

b116

50 Jahre Klischan

Donnerstag Freitag Samstag

Reste.

und Abschnitte in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Wollmusseline
Spitzen

Auf die außergewöhnlich billigen Restpreise

10% Sonder-Rabatt

Hemdenstoffe
Handtuchstoffe
Baumwollwaren
Gardinenstoffe
Festons

Elberfeld **Otto Klischan u. Co** Elberfeld

Amtliche Bekanntmachungen

Verding.

Die Kanalbauarbeiten für die Erweiterung der Kläranlage in Buchenhofen sollen vergeben werden. Die Pläne liegen im Rathause Wuppert.-Barmen (Zimmer Nr. 289) zur Einsicht offen. Die Verdingungsunterlagen können dort in Empfang genommen werden. Die Eröffnung u. Verlesung der eingegangenen Angebote findet am Samstag d. 9. August d. J., 12 Uhr, im Rathaus W.-Barmen, Zimm. Nr. 292, statt. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot Kanalbauarbeiten Kläranlage Buchenhofen" versehen, an das Städtische Tiefbauamt, Kanalbauabteilung, Rathaus W.-Barmen, Zimmer Nr. 289, zu richten. g133

Wuppertal, den 26. Juli 1930.

Städtisches Tiefbauamt.
Dr. Roth, Beigeordneter.

Am 13. August 1930, 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Langenberg, Hauptstraße 116, Zimmer Nr 8, der in Kleinehöhe Band I Art. 18 auf den Namen des Kaufmanns Reinhard Kuhlen in Odenkirchen eingetragene landwirtschaftliche Grundbesitz Kleinehöhe Nr. 4 bezw. Elberfelderstraße 40 (genannt auf den Pöthen) versteigert werden. f144

Langenberg (Rhld.), 17. Juni 1930.
Amtsgericht.

Pfandversteigerung von neuen Fahrrädern.

Freitag den 1. August 1930, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld 8 neue Fahrräder. b81

Koopehen,
vereidigter Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23. Tel. 208 87.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Haßlinghausen Band 4 Blatt Nr. 158 auf den Namen des Stadtsekretärs Gottfried Käuser in Schwelm eingetragene Wirtschaftslokal „Paradies" am 4. August 1930, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden. c62

Amtsgericht Schwelm, 24. Juli 1930.

Freiwillige Versteigerung von Ölbein, Gemälden, Teppichen usw.

Donnerstag, den 31. Juli, nachm. 3 Uhr, werde ich in Elberfeld, Bismarckstraße 111, folgende Sachen meistbietend versteigern:

Große und kleine Smyrnateppiche, Partie Oelgemälde, Stiche, Rahmen, Bronzen, Vasen, Kristall, Porzellan, 1 Eichenschränkchen, ein eich. und ein Nußb.-Ausziehtisch, kl. Waschtisch, 1 Sofa mit Sesselschränke u. Spiegel, Drehtisch, eich. Stühle, Veranda-Tisch und -Bank, Ofenschrank, 1 Gasherd, Koffer, Mangel, Holzmenschneidmasch., Küchentisch mit Messerputzmaschine, 1 Damenfahrrad, Kochgeschirre, Marmoruhr, Kunstgläser, diverse Bücher und Noten, Portieren, Kissen, diverse Ausstellsachen, mehrere große Spiegel, Waschmaschine, Wandteller, Trainierapparate und vieles andere. 371d

Hermann Gaukebier,
gerichtl. vereid. Taxat. u. Auktionat.,
Barmen, Eleserstr. 77. Tel. 609 87.

Versteigerung.

Freitag den 1. August 1930, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Brillerstr. 18, II. Stock, in Elberfeld, freiwillig wegen Auflösung des Haushaltes: b81

1. 1 voll. Speisezimmer in Eiche;
2. 1 Kücheneinrichtung;
3. Einzelmöbel: Wäsche- u. Kleiderschränke, Waschkommode, Nachtkonsolen, Kommoden, Ausziehtisch, Tische, Betten, Bilder, 2 gute Wanduhren, 1 antiken Damenschreibtisch, Frisiergarnitur, kleinen Geldschrank, Majolika-Kamin u. v. a. m.

Koopchen,
vereidigter Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23. Tel. 208 87.

Lederwaren-Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 31. Juli 1930, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Justizrat Cosse in Elberfeld, die zur Konkursmasse Albert Müller geh. Lederwaren gemäß § 127 Abs. 1 K.O., als: b81

Bullanfiber- und Hartplattenkoffer, Damenlederschreibmappen, Schultornister, Schülerranzen, Manicüre- und Nähsachen, Herren- und Damenhutschachteln, Papierkörbe, Photokästen, Reisekissen und -Rollen, Reise-Necessaires, Reisepantoffeln, Damenbesuchstaschen, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Portemonnaies, Schlüssel- und Messeretuis, Tabakbeutel, Nuckstöcke, Sportgürtel, Taschengriffe u. v. a. m.

Koopchen,
vereidigter Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23. Tel. 208 87.

Donnerstag, 31. Juli, nachm. 3 Uhr, Verkauf je eines

Rehpinschers

und eines g133

Jagdhundes

auf dem Obligsmühler Marktplatz.

Gelbe. Fundamt.

Grundstücks-Markt

Ein in gut. Zustand befindl. rentables
Zinshaus
b. Angahl. b. 4- b. 5000 Mk. auf sofort zu kauf. ges. Ang. u. E 5133 an Gschft.

Schöner Landbesitz

in gesunder Lage, an gut. Straße, elektr. Licht u. Wass., beschlagnahmefrei, 1 Morg. Obstg., mit Hühnerfarm, Umst. halber preisw. zu vk. Ang. u. E 5175 an Gschft.*

Das Eckhaus

Barmen, Seifenstraße Nr. 1,
ist Erbfallshalber sehr billig zu verkaufen. — Auskunft im Hause bei Witwe Jaeger. b137

In Stadtmitte von
Solingen
gelegenes Besitztum,
besseres Wohnhaus
mit groß. Garten u. Hintergebäude,
für jeden Zweck geeignet, alles in bestem Zustande und sofort freiwerdend, zu verkaufen. — Angeb. u. 772 an die Filiale dss. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194.

Schön. Etagenhaus u.-Barm.-Talsohle
23 Z., f. 33 000 M. b. 10 000 M. Anz. zu verk. Mieteinnahme 4900 M. — Steuert. 1350 M.,

Bad Honnef a. Rh.
Hübsche neue Villa mit all. Komf. Hübsches Einf.-Haus sehr billig zu verk. Näh. d. Friedr. Wetfeld, Barmen, Sedanstr. 41. Tel. 531 83. 415b

Wir suchen verkäufl. Häuser
jed. Art zw. Unterbreitung an Kaufinteress. Nur Angeb. von Selbstseitentümern usw. an die a33
„Vermietungs- und Verkaufs-Zentrale", Frankfurt a. M., Goetheplatz 22.

Maschinen

Elektromotor
Bergmann, Drehstr. Type D. M. 60/1500 60 PS, Umdr. 960, 220/380 Volt.
Barmen, Bredderstraße 48. Tel. 531 70
Eine gebr. f5655

Papierbeschneidemaschine,
gut erhalten, billig abzugeb. Angeb. u. B 397 Gst. Barmen.

* Nähmaschinen, gut näh., v. 15 Mk. an. Eld., Marienstr. 31.

Nähmaschinen,
neu u. gebr., billig zu vk. Leichte Zahl.-Bedingg. Hastel, Eld., Klotzbahn 30. II. * 1972b

Krupp-Registrierkassen,
vollendet in Bau u. Leistung, neu, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- und Kellner-Kassen. Musterlager: Elberfeld, Berlinerstr. 72. Tel. 257 38.

Schreibmaschinen

Adler	M 120
Orga	120
Regina	120
Kappel	120
Stoewer	120
Underwood	120
Mercedes	120
Continental	120

Ratenzahlung gest.
Europa-Schreibm.-A.-G. Barm., Neuerweg 3. Tel. 62336 a

2.50 Mk.
Wochenrate zahlen Sie für eine neue Büroschreibmaschine. kl. Anzahlg. Ang. u. B 4364 Barmen †

Gelegenheitskf.
Schreibmaschine, beste Marke, unter Preis abzug. Ang. u. E 2532 an Gst. f5505

Pianos,

gute Marken, billig. Bollmer, Klaviertchn. Barm.-R., Krautst. 36.

Möbelmarkt

Gelegenheitskf.
3 mod. Küchen, †
1 erstkl. Herrenzim.,
1 erstkl. Schlafzim. mit Marmor,
2 erstkl. Plüschsofas spottb. geg. bar od. größere Anzahlung. Näh. B.-R., Querstr. Nr. 11 (Lag.), T. 556 39

Preise

die sich sehen lassen!

Speisezimmer

kaukas. Nußbaum, bestehend aus:
1 Büfett 180 cm,
1 Vitrine, hocheleg.,
1 Zweizugtisch,
4 Stühle 257b
nur Mark

795.-

Rolfsmeyer & Co.,
B., Höhnestraße 12.

R. Küche spottb. E., Gesundheitstr. 140, I.*

Gebr. Möbel, Küche, Schlaf- u. Wohnz. b. abz. Tel. 228 73. †

Zurückgesetztes Speisezimmer
billigst abzugeben. * Möbelhaus, Elberf., Kasinogartenstr. 11.

Eich. Speisezimmer
aus Privatbd. Umstände halber billigst abzug. Ang. E 8536 an die Geschst. b229

Eleg. Wohn., b. E., Wall 26. II. *

Echt Eich.-Schlafzim. Schrank 2 m, m. Matratzen 675 Mk. *
Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Alld. Betrst. m. M., el. Kronl. u. gr. Einmacht. b. zu vk. B., Berlinerstr. 56. II. l. †

Jetzt
ist es Zeit, im großen Möbelhaus einen überaus günstigen Kauf abzuschließen. Selbst für späteren Bedarf lohnt es sich, jetzt schon zum Kauf zu schreiten. b216
Ohne Rücksicht auf den Einkaufs-Preis gewähre ich bis zu
20% Rabatt
Außerdem umfaßt m. Groß-Ausstellung in 5 Stockwerken ca.
300 Zimmer
modernster Ausführung.
Möbelhaus Brechtmann,
Eld., Hofkamp 46

Kleiderschränke 35,
Waschkommoden 25,
mod. Waschkomm. 60,
Betten mit Mtr. 15,
Federbetten 15,
Trumeauspiegel 32.
Möbel-Gleffmann, Eldf., Bachstr. 7. *

Eichen- g329
Schlafzimmer
unerreicht in Auswahl, Qualität u. Preis, zu selten
günstigen Bedingungen!
Möbelhaus A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstr. 75.

G. erh. Kleiderschränke Waschk., Bücherschr., Schreibtisch, Ausziehtisch, Stühle bill. zu verk. Vogt, Barmen, Rauenwerth Nr. 10a Schreiner. 716a

G. erh. Betrst. m. Mtr. umzugsh. b. B., Farbmühlenstr. 24, pt., r. *

Met.-Bett m. Bettzg. Waschkomm. mit 2 Garnitur., Stühle, Tisch bill. zu vk. † Ang. B 4636 Barm.

2 kpl. Achl. Betten, 1 Tisch, 1 Ofen bill. zu vk. Barmen, Neustadt 2. II. †

1 t. Schrank, Betrst. u. 1 Waschk. bill. zu verk. E., Aue 94, I. *

2 mod. eich. Betts. u. 2 Nachtkonst. bill. zu vk. E., Aue 94, I. *

2 Schlafsofas mit Bettkasten billig zu verk. Vogel, Polsterei, E., Aue 94. *

Sofas, Chaisel.,
Bett-Chaiselg.-ues, Schlaraffia-Matratz. gut und billig.
Polsterei J. Merten, Eld., Luisenstr. 22.

* Schön. Chaisel. 17. A. E. Gesundheitst. 142. p.

Chaisl. A 20, E., Bandstr. 34, p. Möbelf. 19739

Korbsessel

von 6.50 an
Armbrecht,
Eld., Wirmhof 3. 1

W.-Herd 7, w. Gasb. m. Schr. 12, w. K.-Bett m. M. 6, Radiat. u. Röhr. billig. E., Charlottenst. 69, pt. *

Automarkt

Gleyr-Limous.,
12/50, Sechssitz., in best. Zustand, billig zu vk. Ang. B 4355 Barmen. 508a

Röhr-Cabriolet,
9/50 PS, wie neu, Luxusaust., 13 000 Km, gelaufen, aus Privatband b. zu v. E., Carnapstr. 29. *

Mein *
Hauptgeschäft
befindet sich ab
1. August
im neuen Geschäftshaus
Wuppertal-Elberfeld
Königstraße 139
AHLBORN,
Opel-
Automobile und Ersatzteile.

10/50 6 Zyl. Fiat,
Limousine, 6-Sitzer, zugel. u. versteuert, in tadellos. Zustand verk. g. billig: O. Jörgens, Barmen-Wichlh., Altestr. 6. †

Chrysler 65
Limousine, Mod. 29, 20 000 km gefahren, in neuwert. Zustd., aus Privatbd. sehr preiswert zu verk.* Ang. E 5136 Gschft.

Sehr günstige Gelegenheit!
Limousine,
8/40 PS, Opel, tadellos erh., wenig gefahren, bis Sept. versteuert, sehr preiswert zu verkaufen. E. Römer, G.m.b.H., Eld., Bhf. Ottenbruch. Tel. 312 44. f5380

Elegante 13/60 † Buick-Limousine billig gegen bar zu verkaufen Barmen, Telephon 506 74.

Opel -Limousinen
4 PS, in guter Verfassung, sof. billig zu verkf.
Ahlborn
E., Königstr. 32*

Offener 6/25 PS
Adler-Personenwagen
mit abnehmb. Aufsatz, f. Lieferzwecke, sehr gut erhalten, gegen Kasse abzug. Bäckermeister Rich. Hausmann, Elberf., Ostfriedstraße 28, I. *

NASH
Spezial-Gläser
Cabriolet
5-Sitzer, 13/60 PS, ist angekommen. Besichtigung erb.
General-Vertreter
M. Magner,
Elberfeld, Aue 12, g202 Tel. 339 23.

Nash 6 Cyl.
11/45 PS, Limousine mit 4 Türen, gutes Fahrzeug. RM. 2250

Mercedes
Kompr. 10/40/65 PS, 6-Sitzer, RM. 1500.
Magner, Elberfeld
Aue 12.

Gelegenheitskf.
Fast fabrikneue sehr elegante 8/40 PS 6-Zyl. Opel-Innensteuer-Limousine, alle erdenkl. Schik., wenig gelaufen, für RM 2650.— zu vk. Evt. günstige Zahl.-Bedingungen. Eldf., Tel. 254 29. g81

Geschäfts-Auto
12/34, Opel, fahrbereit und versteuert, spottbill. zu verk. Engelmann, Molkerei, Eld., Neviandstr. 53. f5382

Gelegenheitskf.
Fabrikneue Imperia 350 ccm, Sport, mit Boschzündlicht, Boschhorn, Tachometer, Benzinuhr. Ausn.-Preis RM. 1250. b94
Eld. Motorraddhaus
Willy Ehrlenbruch,
Eld., Mäuerchen 22.
Telephon 274 23.

Gebr. Motorräder
aller Stärken äußerst preiswert abzugeb.
Eldf. Motorraddhaus
Willy Ehrlenbruch,
Eld., Mäuerchen 22.
Reparat.-Werkstätte, Fahrschule. b94
Telephon 274 23.

Motorräder,
Victoria, 600 ccm, mit Beiwag., Boschzündlicht, Mk. 900, Wanderer, 616 ccm, elektr. Licht, 390.—, Victorta, 500 ccm, Boschlicht, Mk. 375. Fritz Hülsmann, Eldf., Hofkamp 19.

Gelegenheitskauf!
Zündapp-Motor-Dreirad, m. geschloss. Lieferkasten f. Eishändler pass., in gt., fahrfert. Zust., preisw. zu verk. Mühlheimer Brotfabr. Jos. Müller, G. m. b. H., Köln-Mülheim. b143

Zündapp Standard Heller-Motorräder
Neue Modelle
Sämtliche Marken führend in Konstruktion u. Preis. Unverbindl. Vorführg. Günstige Zeitzahlung
Motorradhaus
Fritz Ley,
Elberf., Adersstr. 21
Tel. 254 42. f57

B.M.W. Motorrad, 500 ccm, mit Lichtmaschine f. 750 Mk. Zu erfrag. Boeger, Elberf. - Barresbeck, Mettmannerstr. 12. *

B. M. W.
Motorrad mit allen Schik. umstd. billig. E., Marienstr. 27a.*

Fahrräder

D.-Fahrrad, neu, billig. B., Königstr. 49, II. r. †

Neue e313
Fahrräder
Gelegenheitskäufe 50, 60 u. 70 Mark.
Spies, Bochumerstr., Kaiserstraße 2.

Mod. Eich.- u. Klapperw. b. E. Franzenst. 40, IV *

Gebr. Motorrad
kaufen gesucht andapp bevorzugt. Ang. mit Preis u. B 3632 Gst. Barm. †

Gold- u. Silber-Gegenstände
kauft stets 173
T. Leeser, Elberf.
Kipdorf 108, 1. Etg.

Kaufe und zahle
hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider
Adler, B. Steinweg 31
Tel. 533 33. 244b

Kaufe
getragene Kleider, Wäsche, Schuhe usw.
zu höchsten Preisen.
Fr. Krakowski, B., Wildenst. 4. Tel. 54372
Komme sofort. 368b

Trägerbänder,
weiß, Meterware, f. Hemdenpassen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5137 an Gst. f5273

Farb. Spitzen
zu k. ges. (Partie).
Doritz, Dortmund, Leopoldstr. 66. a150

Wir suchen 20- bis 30 000 Met. einfäd. Klappelspitzen, 2 bis 3 cm breit, u. erbitt. bemust. Ang. Aler Baum & Co., Elberf., Hofaue 45. *

Leckel
(Rüde), hirschrot, tg. u. rubenrein, zu k. ges. Schaaff, Eldf., Steinbeckerstr. 51. *

Kunstseiden-Windemaschine,
24 Kronen, zum Doublieren eingerichtet, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. — Angebote unt. E 2534 an d. Gschst. f5272

Vermietungen

Einfam.-Haus 8 Räume, Küche, Bader, m. Markisarden, Talsohle gelg., bald. zu verm. Ang. u. B 4597 Barmen. †

In bester Lage Elberfelds
Ecke Turnhof-Altermarkt, zwischen Otto Boenicke und Optiker Ruhnke
wird ein kleiner
Laden
mit zwei Schaufenstern frei.
Für feines Spezialgeschäft sehr geeignet. Näheres bei:
Otto Boenicke
oder beim Eigentümer
E. Samuel,
Elberfeld, Plateniusstraße 3. a347

Königswinter-Wohnung.
In besserem, ruhigem Hause, Villa am Rhein, Haltestelle Elektrische,
Hochparterre-Wohng.
mit Heizung, 4 Zimmer und Küche, an älteres, ruhiges Ehepaar zum 1. Oktober zu vermieten. Angebote unt. E 2536 an die Geschäftsst. d. Bl. b5304

Büro- u. Lagerräume
mit el. Licht u. Heizung zu vermieten. Seilerhaus, Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Von dem Annahmeraum des Zweigpostamts Elberfeld 10 (Steinbeckerstr. 96), soll ein Teil vermiet. werd. Geeign. als
Ausstellungsraum
oder als
Verkaufsstand für Zigarren,
Heizungen, Schreibwaren oder dergl. Näh. Postamt Moritzstr., Elberf. f5371

Wer will auf's Land?
Einfamilienhaus.
4 R., Küche u. Stallung, Wasser u. el. Licht vorh. nebst 10 Ar gr. Obst- u. Gemüsegart., i. schön., herrl. Brötal gelegen, sof. an Rentner o. pens. Beamt. zu verm. Mietpreis monatl. 40 Mk. Nb. bei Witwe Müller, Benroth (Bez. Köln) Brötal. b142

Achtung Friseure
Ein vollständ., mod. einger. Damen- und H.-Friseurgesch. nebst 2 anschl. Z. an t. Nachm. zu vermiet. Ang. u. B 4640 an Gschst. Barmen. †

Ladenlokal,
2 Schaufenster — in Hochgb. mit od. ohne Wohnung preisw. z. vm. Ang. B 396 an die Gesch. Barmen. †

Laden mit Wohn.
B., Bert.-Str., f. J. An- u. Verk.-Gesch. m. Erf., sof. zu vm. Ang. u. B 4634 an die Gst. Barmen. †

In Haan
an der Hauptstraße
Laden
mit Wohnung, Hofraum und Stallung zu verm. Näheres Ohligs, Oberwalderstraße 25, I. c339

Ladenlokal
Barm., Wertherstr., p. 1. Sept. Miete ca. 2000 Mk. Ang. B 4776 Gst. Barm. †

5-3.-Wohn.
2. Etg., B., Wertherstr., m. Bad, Heizung, Warmwasser, Aufzug etc. 1. Sept. Friedensm. 1450 M. Ang. B 4777 Gst. Bm. †

Biete sch., abgesch. 5-3.-Wohnung, ev. mit Mans., Bad, Vorr.-R., Gas und Elektr., Hallen, in Zweifam.-Hause, am Rande der Nordst. Suche sch. 4 Zimm. mit Mans. (o. B. i. d. Eta.), Gas u. El., mgl. m. Bad. Pr.-Ang. E 5218 Gst.

Beschlagnahmefreie
4- oder 5-3.-Wohnung
in gutem Hause der Nordstadt Eld sof. zu verm. Ang. unt. E 2535 an Gst. f5383

Wohnung, 1. Etg., 4 Zimmer, Garten, 2 Mans., Briller Viertel, Eldf., beschlagnfrei, ohne Zuschuß. Festmiete M. 125.—. Ang. u. A 7874 an Haasenstein & Vogler, Nachf., Düsseld. b129

Sehr preisw., mod. 4r. Wohng. m. einger. Bad, Balk., Zoo-Viertel, zu vm. Gr. Karte erforderlich. * Näh. in d. Gst. f141

4 Zimmer gegen 2 gr. od. 3 kl. zu tsch. ges. B., Gartenst. 12. II. t.

Tiermarkt

Jäger
Stichelhaar-Rüde und K. H. Hündin, beide im zweiten Felde. Nach Käufers Wahl einer verkauft. Beide Hunde haben gute Passionen und flotte Apporteure. Rudolf Stod, Landwirt, Sprockhövel, Station Bossel. c91

Berk. weg. Platzm. 200 Zucht- u. Lege-Hennen, † w. amer. Legehorn, schw. Schl. 28-29. Gefl. Le-Fa. Immigrats. Nordst. 43. R. Falke, B. Beilchenst. 19

Kaufgesuche

3½ m (Außenmaß) gebr., gut erhalten.
Gummibandstuhl
mit Schaftmasch. für sofort ges. Ang. mit genauer Beschreib. d. Stuhles u. Preisang. u. E 5174 an Gst.*

Musterstuhl z. k. ges. Ang. mit Preis u. B 4744 Gst. Barm. †

Gegen bar billig zu kaufen gesucht:
Gut erh. Drehbank, bis 1,50 m Drehl., Hobel-Maschine b. 1 × 2 m, Kreuzsupport, el. kräftig, Hand-Rutenstoßmaschine, elektr. Handbohrmasch. u. div. gute Fräser für Keilnuten, Stirnfräser bis 80 mm. Ausf. Ang. mit Gewichtangabe bei den Maschinen u. E 1840 an die Gschst. e379

Textil-Spritzanlage zu kaufen ges. Ang. u. E 5173 an Gst.*

Nationalkassenschränkchen, gebr., ges. Ang. E 5179 Gst.

Gebr., gut erhaltene
Laufgewichtswaage
zum Einbauen in d. Boden, ca. 1000 Kg. Wiegefähigkeit.
Brückenbrücke zirka 1000 × 1000 mm, zu kaufen ges. e313
von Hagen Söhne & Koch, Bohwinkel.

Gut erhalt. Waschmaschine mit Wass.-Motor zu kauf. ges. Ang. R 696 an Ala. B., Berlinerstr. 62 †

Geld- u. Altenschrank zu kaufen ges. geg. Lieferung v. Matr. u. Polstermöbeln. * Ang. u. E 5178 Gst.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7. Tel. 233 42

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, C. Bachstr. 50. T. 22670. f9732

Gebr. Möbel kauft Eichhoff, B., Kleinenweith 20. Tel 60955. †

* Alt. Kleiderschr. ges. Ang. u. E 9238 Gst.

10/55—12/55 Sportwagen mit Verdeck, gut erhalten, f. fahrbereit, zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5129 an Gschft.*

Kaufe Zündapp 200, w. preisw., in gut. Zustand, geg. bar. † Ang. B 4778 Barm

Gebr. c91
Motorrad
führerscheinfrei, zu kaufen ges. Heinr. Storchmann, Sprockhövel, Südfeldmark Nr. 28.

Gebr., neuwertiges
Motorrad
(steuerfrei) zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. H 330 an Filt. in Hückeswagen. f129

Kleidermarkt

2 gut erh. Cut.-Anzüge, 1 fast neuer Sommeranzug f. fl. ges. Fig., 1 gut erh. Covercoat-Paletot bill. E. Heinrichstr. 11.*

Verschiedene

Kl. elektr. Schneiderbetrieb mit 2 PS Motor, 2 elektr. Bügeleisen, für 300 ℳ zu verk. Jeppener, Eld., Karlstr. 56. *

Günst. Gelegenheit
Gutgeh. Obst-, Gem.-Halle in verkehrsr. Straße weg. Ausw. zu verk. Angeb. unt. E 5189 an d. Gst. *

Spritzerei
günstig zu verkaufen Ang. E 5134 Gst. *

Lux-Staubsauger, 110 Volt, b. zu vk.* E., Carnapstraße 29

Dezimal-Wage
billig zu vk. Gester, Elberf., Schwanenstraße 96, II. f5367

* Benzing-Karten-Kontrolluhr, w. neu, b. zu verk. Elberf., Carnapstraße 29.

Einige schöne
Oelgemälde
billig abzugeb. 362b Hammelmann, Aukt., Barmen, Allee 212.

Herren- u. Damen
Brillantring
billig abzugeb. 361b Barm., Allee 212, p.

Jgs. Spiegeltreffer Sportkamera, 9 × 12, wie neu, b. zu vk.* Eld., Carnapstr. 29.

6 mm Scheibenbüchse,
Ia, m. Diopter und Zub. b. zu verk. E., Luisenstr. 23/25, III*

* Neuestes Meyers Lexikon b. bisher erschienenen Bde. 1 bis 10 b. zu verk. Ang. E 5130 Gschft.

* Oelfasten m. Meßgläsern, Essigbehälter, Maße, Trichter bill. zu verk. E., Aue 54.

Riesenstiften-Zuschneide d144
30—125 cm lg., 8—30 cm breit, 17/18 mm stark, auf jede Lge. rechtwinkl. abgelgt., gibt preisw ab W. Schumacher, Sägewerk, Oberölsen b. Altenkirchen Ww.

Gebr. 713a
Tannenbaumholz
i. mehreren Stärken billig zu verkaufen. Wilh. Hecker & Co., U.-B., Ritterstr. 10. Telephon 502 76.

Gartenschlauch
95 ₰ per Meter, Garantiestand 1,25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld
Kipdorf 87. 1423
Telephon 262 17.

Kunstseidene Häkel-Biese
liefert d78
Riedel & Co., Annaberg im Erzgeb.

Das Geschäftslokal 699a

Barmen, Altermarkt 38

wo nachweislich eines der besten Lebensmittel-Geschäfte von Barmen betrieben wird, soll ab 1. September 1930 anderweitig **vermietet werden.**

Es kommen nur solvente Firmen in Betracht. Erbitte schriftliche Angebote an meine Adresse:

Willy Kronenberg, Barmen,
Neuerweg 50.

---

4 Zimmer u. 1 Mansarde Südstadt zu vm. Grüne Karte erfordt. Ang. u. E 5088 an Gst.*

Wohn.-Tausch
Wuppert.-Krefeld

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Krefeld gegen 2 od. 3 Zimmer in Wuppertal zu tauschen gesucht.* Angeb. unt. E 9923 an Geschst. ds. Bl.

Freie 3- und 4-Zimmer-Wohnung

mit Garage zu vermiet. Tel. 506 95 Barmen. 377b

Kdl. Ehepaar bietet eine 2-Zimm.-Wohn. mit elektr. L., Gas und Veranda und wünscht ebensolche* 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause. Gr. K. vorhd. Ang. E 5128 an Geschst.

2 Zimmer,

Nähe Hammerstein, beschlagnahmefrei, gegen Ueberm. neuer Möbel abzugeben.* Ang. E 5097 Geschst.

Freie 2-R.-Wohn., el. L., part., per 1. 8. 30 zu vm. Ang. u. B 4780 Barmen. †

3-R.-Wohn. in rub. Hause g. gr. Karte. Ang. u. W 1572 an Ann.-E., Westfstr. 2†

2 Mansard.-Z.

an rub. Lte. zu vm. Gr. Karte muß vorh. sein. Angeb. unter B 4642 Barmen. †

1 Parts. an 1 P. fr. a.d.E., Lichtenst. 21, I.*

Kleine u. größere

Fabrikräume

Sedanstr. zu v. Näh. E., Brillerstr. Nr. 38, Ruf 349 68.

Ober-Barmen

gr. Lager-R.

u. Hallen m. Gleisanschl. und Brückenwaage, bequeme Anf., sof. zu vm. Ang. B 392 an Gm. Barmen. 719a

Gewerbl. Räume

2×100 qm,
1×60 qm,
1×50 qm,

mit elektr. L., Wasser u. Kernheiz. zu vermiet. 2 Min. von Bahn u. Post entfernt. Angeb. u. E 5131 an Geschst.*

Ehep., Mäurchen 30: 1 od. 2 gewerbliche Räume bill. zu v.*

Helle ger. Werkst. m. Bedenk. sof. zu v. C., Gesundheitst. 69.*

Keller bill. zu vm. C., Laurentiusstr. 26, II.

Bergisch. Garage

Alleestr. 187/189 frei. Näh. Tel. 508 15.

Auto-Garage

für 2 große Personenwagen u. Pferdestall für 2 Pferde in der Schwarzbachstr. zu vermieten. Ang. u. B 377 a. Geschst. in Barmen. 698a

Einzel-Garagen

an ruhiger Straße zu verm. Rüdiger-Werft, Schlottmann & Co., U.-B., Auerst. 21, Telephon 600 47.*

Garage mit möbl. Z., auch einzeln, sofort zu verm. Eldf., Luisenstr. 104.*

Garage, 2-4 Ant.

im Zentr. d. Stadt, Mäurchen 30, evtl. mit Chauffeur-Wohnung zu vermiet.*

Miet-Gesuche

3 od. 4 leere Partz. von Mobilfin ges., mögl. Wuppertfeld. Angeb. unter R 697 an die Ztl. Barmen, Berlinerstr. 62. †

Beschlagnahmefreie Wohnung

von mindestens 7 Zimmern in sonniger Lage des Wuppertals zu mieten ges. Angeb. unter E 5187 Geschst.*

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad, mögl. m. Zentralhz. u. am Rande Barm., nur in bess. Hause per 1. 9. oder 1. 10. v. Brautpaar ges. Angebote unt. B 4631 an Gst. Barmen. †

2- oder 3-Zimmer-Wohnung

von jg., ruh. Ehep. sofort zu mieten gesucht. Gr. Karte vorh. Auch kommen 2 große freie Zimmer in Frage. Evtl. Vergütung! Angeb. unt. E 488 an Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 62. †

Wirtschaft

zu pachten gesucht.* Kaution u. Tauschwohnung wd. gest. Ang. B 5181 Geschst.

Kl. Laden

mit oder ohne Wohnung ges. Prs.-Ang. E 5138 an Geschst.*

4-u.5-Z.-Wohn.

zu mieten ges. Ang. E 1839 a. Gst. x5654

4 od. 5 R. sof. ges. Mitte Barmen. Angeb. u. 173 an Ztl. II.-B. Hatzfeldstr. 46. †

Zahnarzt (alte Praxis) sucht für sofort oder später 15291

3 geeign. Räume

möbl. Nähe Berlinerstraße. Näh. Angeb. mit Preis u. E 5001 an Geschst. d. Bl.

Freie

3-Z.-Wohn.

mit Bad, mögl. ztr. Lage, v. Brautpaar (Dauermieter), zum 1. 8. o. 15. 8. ges. Pr.-Ang. E 5216 Geschst.

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohng. in Eld. od Barmen sof. od. 1. 9. gegen Vergüt. zu miet. ges. Ang. u. B 4745 an d. Gst. Barmen. †

Bersot. Kndl. Ehep. f. 2 od. 3 beschl. R.* Ang. E 5170 Geschst.

Brautpaar sucht

2-3.-Wohn.

Gr. K. vorh., evtl. Eld. Ang. E 9115 an die Geschst. b394

Freie 2-R.-Wohng. v. Brautpaar ges.* Ang. E 5141 Geschst.

Brautpaar sucht † 2 beschlagnahmefreie Zimmer.

Angeb. mit Preis u. W 1574 an die Ztl. Barmen, Westfstr. 2.

Ja., kinderl. Ehep. sucht ein groß. od. 2 kleine Zim., evtl. Mans. Gr. Kt. vorh. Ang. E 5089 Gst.*

Wer überl. Brautp. 2-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt od. Oststadt. Angeb. u. E 5092 an Geschst.*

Kdl. Ehepaar 1. sof.

2 schöne Zimmer

Mitte Hoch-, Marienstr. od. Zimmerstr. gel. Miete w. auf 1. J. vorausgezahlt oder Abstnd. Gr. Karte vorh. Angebote unt. E 5182 an Geschst.*

Berufst., kinderl. Ehep. sucht 2 od. 3 Zim. Gr. Karte vrh. Ang. u. E 5177 Gst.

† Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohng. Mietb.-Karte vorhd. Ang. B 4782 Barm.

Alt., anst. Frl., ält., sucht 1 gr. od. 2 kl. leere Zimmer im Mittelpunkt. Angeb. unt. R 693 an Ztl. B., Berlinerstr. 62. †

† Ja. Brautp. sucht

1 gr. leer. Zimmer

Ang. B 4750 Barm.

† Jg. ordtl. Ehep. s. 1 gr. leeres Zimm. Ang. B 4779 Barm.

Alleinst. Herr sucht leeres Zimmer, eventl. Mansarde.* Ang. u. E 5188 Gst.

Garage 714a

f. Privatwagen Nähe Meckelstr. zu mieten gesucht. Tel 621 71.

Möbl. Zimmer

Bodwinkel: Möbl. Z. mit elektr. Licht u. Zentralheizung sof. zu vm. Bodwinkel, Vereinsstraße 5.*

Elberfeld:

Adersstr. 15, I: Herr. u. Schlafz., el. L., bill.*

Adersstr. 31, 3. Et.: Möbl. Mans. an Hrn.*

Alfenstr. 43, I: M. Küche u. Schlafz., 2 Bett., Wass. u. Gas.*

Bahnhofstraße 22: Propr. a. möbliert. Zimm. zu v. 19766

Bärenstr. 89, II: Gut möbl. Hrn.- u. Schlafzim. m. all. Komf., a. an 2 Hrn., p. 1. 8.*

Bergstr. 25, pt., Ecke Grünstr.: Gt. m. B.*

Berlinerstr. 26, II, Haltest. Landgericht: Gr. möbl. Mans. 19608

Bleichstr. 5: Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Blumenstr. 17, II: Sch. möbl. Z.*

Breitestr. 44: Separ. Part.-Zimmer, g. möbl., el. Licht, b.*

Deweerthstr. 123, R. Hoft.: Küche u. Schlaf., 2 Betten, elektr. L.*

Distelbeckerstr. 1D, I: Frdl. möbl. Z., el. Licht, Schreibt. u. Bad.*

Erlenstr. 28, 1 Et.: Gut möbl. Zim.*

Ernststr. 27, I: Gr., g. möbl. Z. m. Schrbt., elektr. Licht, sof.*

Feldstr. 1a, II: Gut möbl. Z. an b. H. a. D. o. Berufst. Ehep.*

Feldstr. 17a, II: Fr. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Hr.*

Franzenstr. 33, III: Schlafstelle f. ält. Fräulein sof. zu v.

Neue Fuhrst. 15, I, R. Döpyd.: Fr. möbl. Z.*

Neue Fuhrstr. 31, III: M. Z. a. bess. H. 15375

Gerstenstr. 9, II: Sb., frdl. m. Mitb. m. Kochg. an sol., bess. H. o. D.*

Gesenbergst. 8, I: B.- u. Schlafz., 2 B., Kochg.*

Hofaue 24: Gut m. Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., el. L., Wasser, Kochgel., in abg. g. Hse. sof. od. sp.*

Hofkamp 14, II: Einf. möbl. Z. sof.*

Humboldtstr. 35, II: G. möbl. Z. m. el. Licht*

Island 1, II: G. m. Z. p. 1. 8. an b. H.*

Islandberg 6, II: Gut m. heizb. Z. m. Morgenk. a. bess. H. o. D. p. 1. 8.*

Kasinogartenstr. 16: Schön möbl. Zimm. mit elektr. Licht.*

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett.*

Karlstr. 48, III r.: Saub. möbl. Zim.*

Kasinogartenstr. 10, I: Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl., o. Einzelz. Zentralh., el. Licht.*

Kaulbachst. 25: Schlafst. m. Kochg. f. dr. ält. Frl. 25 M mon. sof.*

Kipdorf 24: Möbl. Zimmer zu verm.*

Kipdorf 88, IV: Frdl. möbl. Z. m. Kochg. a. D.*

Klotzbahn 7, I: Frdl. möbl. Z. sofort und Mansf. frei bill.*

Klotzbahn 30, III, Legros: Sch. m. Mitb.

Kolk 5, I, Tel. 22893, Stein: Schön möbl. Z., el. L., fließ. W., Zentralh., 1. 8. 15377

Kölnerstraße 54, II: Möbl. Zim. zu v.*

Kölnerstr. 72, III: Frdl. möbl. Z. m. od. ohne Pf. Tel. 269 27.

Königstr. 72, II: Hübsch. frdl. möbl. Z. an berufst. D.*

Königstr. 163, III, Frdl. möbl. Z., el. L.

Königst. 165, II: G. möbl. Z. zu v. 15326

Lagerstr. 4, Dbesch.: Möbl. Mans. f. Frl.*

Langestr. 19, II: Schön möbl. Mdz.*

Lichtestr. 15: Saub. möbl. Pt.-Zimmer in bess. Hause sof.*

Löwenst. 12, I: Sch. möbl. Zimmer mit Bad zu vm. 15374

Luisenstr. 126, II: Sonn. g. möbl. Z. in bess. Hause z. v.*

Mäurchen 1, 1. Et., Zentr.: Gut möbl. Z.*

Mäurchen 28, I: Bess. m. W.- u. Schlafz., auch Einzelz. 15372

Matthildenst. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn.*

Moltkest. 6, II, Stadtmitte: Fr. m. Z. el. L.)*

Nordstr. 1, pt.: Mb. Zim. m. od. ohne P.*

Nordstr. 56, I. Etg.: Saub. Speicherz.*

Oberstr. 45: Frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.*

Obergrünewstr. 15, I: Frdl. möbl. Z., el. L., Heizg., Tel. billig*

Roberstr. 4, IV: Möbl. Z. m. Koch- u. Waschg.

Rommelspütt 1, IV: Gut möbl. Z. f. f.*

Seilerstr. 11, I, geg. über Bhf. Steinb.: Gut m. Mans. mit 2 Bett., El. Alleinm.*

Ubostr. 17: Möbl. Zimmer zu verm.*

Ubostr. 56, III: Gut möbl. Z. mit el. L.*

Steinbeckerstr. 3, II, Nähe Westfstr.: 1 o. 2 gut möbl. Zimm. mit Elektr. zu v.*

Treppenstr. 12, II: G. m. Z. m. Kochg. l. b. a. d. Ztl. B. o. a. Dem.

Ja. fleißige Hilfe an 2 Werkt. 1 o. 2 eleg. Zimmer (Schlaf- u. Wohng.) sof. Gute Bahnverbdg. Angeb. E 5183 an Geschst.

Wiesenwalderstr. 15, I Fr. m. Z. a. l. H. o. D.*

Ulmenst. 12, i. d. Wortmannst.: G. m. Z. el. L.

Wall 40, III, Eing. Schloßbleiche: Bess. möbl. Zimm., El., Telephon, evt. Bad, fließend. Wasser, i. Mittelp. der Stadt an bess., sol. Hrn.*

Wall 40, IV, Eing. Schloßbleiche: 1 gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm.*

Wilbergstr. 14, III: Gut möbl. Zim.*

Wülfingst. 28, I: Sch. möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Wülfingstr. 30, V.: Einf. möbl. Mans.

Zietenst. 1, I: Frdl. möbl. Z. 32 M. Nb. Hptbhf. H. od. Da.*

Frdl. möbl. Mans. m. gr. Fenst. i. b. H. (Alleinm.) N. Königsplatz sof. od. sp.* Ang. E 5135 Geschst.

Nähe Landgericht möbl. Z., 2 Betten. Ang. E 5093 Gst.*

Bess. H. z. Mitbew. v. B.-Wohn- u. Schlfz. ges. i. 2-Fam.-H. gl. a. Bahnh. Elektr. L. Pens. 23 Mk. wöch. Telephon 314 10.*

Barmen:

Bartholomäusst. 10, I. M. Z., el. L., bess. H.*

B., Bredderstr. 17a, II, rechts: Möbl. Z.*

B., Bogenst. 29: Frdl. möbl. Z., 2 Betten, el. L., Kochgl., sep. Eg. Bungards, 720a

B., Emmastr. 27, II, r.: Möbl. Z., el. Licht.*

B., Emilstr. 25, Halbach: Fr. möbl. Z.*

B., Eschenstr. 97: Möbl. Zimmer z. v.

B., Fischertalerstr. 58 Mbl. Z., elektr. L., T.*

B., Gr. Flurstr. 15, a. Barmer Rathaus: Saub. möbl. Z. m. Zentralheizg. 715a

Gemarker Ufer 23, III, Str.: Bess. m., sonn. Z.*

B., Gewerbeschulst. 22, II: Frdl., f. mbl. Z.*

B., Gewerbeschulst. 28, 2. Et.: Sehr g. mbl. Hrn.- u. Schlafz. in gut. Hse. a. sol. Hrn.*

B., Gewerbeschulst. 64, I: Möbl. fl. Mans. in gut. Lg., Nähe Anlg. u. Mittelpkt., an ruh., erwerbstät. Fräul. zu vermiet.*

B., Hinsbergstr. 9: Eleg. mbl. Zimm., fließ. Wasser, elektr. Licht, Heizg., freie Lage zu verm.*

B., Löwenstr. 13, I: Gut möbl. Z., el. L.*

B., Meckelst. 74, II: 2 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., fl. Wasser, ev. Kochgelegenheit, zu vm.*

B., Neuerweg 21, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. ab 1. 8.*

B., Südstr. 7, I: M. Z., Tel. u. el. Licht*

B., Stennertst. 4, III, r.: Sch. m. Z. H. o. D. f.*

B. Unterdenkmalst. 28, Wirtsh.: 2 gut möbl. Z. in bess. Hse., sch. st. Lage, mit od. o. Pens., ev. Küchenb.*

B., Wegnerstr. 8, II: Möbl. Z. Tel. 60623.*

B., Westkotterstr. 9: Möbl. Z. Terwede.*

Mittelst., B., Höhnestr. 11, II: Sonn., fr. möbl. Z., el. Licht, an sol. Hrn. zu v.*

Gesuche

Eleg. möbl. Z.

Zentrum, Tel., Bad, per 15. 7. v. Herrn, d. dauernd auf Reisen ist, gesucht. Ang. u. E 5171 an Gst.*

Möbl. Zimmer

in der Nähe d. Stadttheaters für 1. Dame ges. Ang. u. E 5090 an Gst. b138

2 gut möbl. Z.

(Wohn- u. Schlafz.) m. Morgenfrühstück, evtl. auch Mittagessen, von höh. Beamten für mehrere Monate in schöner Lage Barm. od. Eld. gesucht. Angeb. unt. B 4748 Barmen. †

In welchem ruhig., kath. Privathaus in Bahnhofsnähe v. Elberfeld. Obligs oder Opladen findet ein bescheid., ält. kath. Herr, 60er, als Alleinmieter*

2 hellgelb möbl. Zimmer

evtl. mit teilweiser Verpflegg.? Ang. mit Preis inkl. Licht u. Heizung u. E 1833 an die Geschst. d. Bl.

1 freundl. möbl. Zimmer

mit Frühstück in besserem Hause in der Nähe der Barmer Ruhmeshalle mit Ostjung zum 1. Oktober für 1—2 Jahre zu mieten gesucht. Ang. an Carl Müller, Buchdruckerei, Göttingen, Wernerstr. 14. 344

Möbl. Zimm. sep., v. Frl. im Mittp. g. Ang. E 5140 Gst.*

Gesucht wird ein möbl. Zimmer m. Diwan (Südseite) Augusta- od. Jägerhofstraße. Ang. unt. K 1471 an d. Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Eldf. a347

Heirats-Gesuche

Heirat.

Witwe, evgl., 47 J., ohne Anhang, sehr häusl. u. anspruchslos, mit etwas Vermögen, wünscht die Bek. eines sol., bess. Herrn zw. Heirat. Erbitte Briefe unter E 5186 an d. Gst.*

Intell. Herr, 27 J., weltbereist, war läng. J. im Ausl., sucht geschäftst. Dame, b. 23 J., evgl., gute Erschein., kennen zu lernen zw. Heir. Einheirat erw., Kapital vorh. Zuschr. nur mit Bild (d. sof. zurück) B 4746 Gst. Barm. †

Jg. Mann, 24 J., in Stellung, sucht d. Bek. einer Dame zw. spät. Heirat. Briefe u. R 695 an Ztl. B., Berlinerstr. 62. †

Witwer, 43 J., m. 2 Kd., sucht d. Bek. e. ält. Frl. od. Wwe. zw. sp. Heirat. 2 vollst. Zim. vorh. Briefe u. B 4749 Gst. Barm. †

Amateur-Photogr., Ende der 30er, sucht Bekanntsch. mit vermög. Dame mit eig. Heim zw. sp. Heir. Gegenseitiges Vertrauen erwünscht. Briefe unt. B 4730 Barmen. †

Handwerker, 31 J., kath., sucht Bekanntsch. e. solid., nett. Mädch. v. 21—28 J. zw. H. Brf. E 5217 Gst.*

Vermischte Anzeigen

Patent-Büro
W. v. Pape,
Ziv.-Ing., Elberfeld, Neue Nordstr. 18. Fernr. 229 12. 19717

Bergisches
„Detektiv"
Institut u. Auskunftei
gegründet 1918, E., Bachstr. 66, Inh. Emil Noelle fr. Polizeibeamt. Tel. 224 46. — Solide Gebühr. f. Ermittelung., Beobachtung (überall und in jeder Sache)*

Heirats-Auskünfte
(Vorleben, Vermögen, Gesundheit, Lebensführung usw.) In- und Ausland.

*Mädel, 25 J., hier fremd, sucht int. str. Freundin. Ang. D288 Ztl. E., Griffenberg.

Wasch- und Wringmaschinen repariert billig: Jörges, Eld., Kölnerstraße 37a.*

Die
Mode-Werkstatt
Elberfeld,
Kolk 14, 2. Stock,
fertigt schicke Gesellschaftsroben, Mäntel, Jacken, Kleider schnell u. billig an. 19680

Wer übernimmt den
Zementverputz
einer Hausfront sof. in nur guter Ausführung geg. Kasse? Ang. E 5091 Gst.*

Kl. Mädch., 8—10 J., findet liebevollen †
Ferien-Aufenthalt
(Niederrhein). Näh. B., Humboldtstr. 24, bei S. Eichhorn.

Privat-Auto-Vermietg. Hensberg.
Tel. W. 320 24.

Schuhmachers
Eiltransporte
Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 22597 Eld., Kasinostr. 23.*

Eil-Transporte mit neu. 1½-T.-Wag. bill. Tel. Eld. 25966. 19679

Buick* Limous. bill. zu vm. Ang. u. E 5184 Gst.

Auto-Strohband
Barm., Adlerstr. 5,
Tag- u. Nachtbetrieb

Elegante Limousinen frei für Selbstfahrer oder mit Fahrer. Anruf: 500 30 oder 504 47. 4129



Zum Schluß das Beste

3 Tage Reste

bei Freudenberg

Drei Reste-Tage als Abschluß des großen

Inventur-Ausverkaufs

Wir bringen

Seidenreste
Kleiderstoffreste
Gardinenreste
Baumwollreste
Wäschestoffreste

Reste in allen Qualitäten
Reste zu fabelhaften Preisen
Kommen Sie —
Sie werden restlos begeistert sein!

Freudenberg
ELBERFELD * WALL U. HERZOGSTRASSE

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 176 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 30. Juli

Die Neufassung der Spediteur-Bedingungen.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat die Neufassung der ADSp. der Oeffentlichkeit mit folgenden Worten bekanntgegeben:

Die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen, die seit August 1927 und in für die Verfrachter wesentlich verbesserter Fassung seit dem 1. Juli 1929 Geltung hatten, sind nunmehr wiederum unter dem Vorsitz des Deutschen Industrie- und Handelstages nach eingehenden Verhandungen zwischen den Spitzenverbänden der Wirtschaft in veränderter Fassung mit Wirkung vom 1. Juli 1930 bis zum 30. Juni 1931 neu in Kraft gesetzt worden.

Die Bedingungen sind gezeichnet vom Deutschen Industrie- und Handelstag, dem Reichsverband der Deutschen Industrie, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, dem Verein Deutscher Spediteure, Reichsverband des Deutschen Speditionsgewerbes, unter Mitwirkung des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes.

Auch diesmal sind die Erfahrungen, die sich bei der bisherigen praktischen Handhabung und aus dem Verlauf des den Bedingungen als Anlage beigefügten Speditions- und Rollfuhr-Versicherungsscheines (SVS. und RVS.) ergaben, weitgehendst berücksichtigt worden. Die große Bedeutung dieser Versicherungsscheine zeigte sich hierbei insbesondere dadurch, daß Versicherungsansprüche weit über Erwarten angemeldet und von den Versicherungen reguliert worden sind, — eine Tatsache, auf die für die Zukunft bei der Bemessung der Prämie, die bekanntlich vom Auftraggeber bezahlt wird, durch Aenderung der Prämienstaffel und der Haftungshöchstgrenze Rücksicht genommen werden mußte.

Besondere Beachtung verdient die in Aussicht genommene Aufstellung eines Verzeichnisses derjenigen Spediteure, die den SVS. und RVS. gezeichnet haben. Durch ein derartiges Verzeichnis, das allen Verfrachtern durch weitgehende Verbreitung seitens der wirtschaftlichen Spitzenverbände zugänglich gemacht werden wird, soll erreicht werden, daß die Verfrachter mehr als bisher das Vertrauensverhältnis zu ihrem Spediteur beachten und ihre Verkehrsaufträge an solche Spediteure vergeben, die durch ihre Teilnahme an dem SVS. und RVS. besondere Sicherheiten bieten.

Es liegt im ausgesprochenen Interesse der gesamten Wirtschaft, daß das im Handelsgesetzbuch nur unzureichend behandelte Speditionsrecht eine der umfassenden und vielgestaltigen Tätigkeit des Spediteurs Rechnung tragende Regelung gefunden hat und damit die Rechtsgrundlage für diese wichtigen Verkehrsbeziehungen gesichert wird. Allen Auftraggebern der Spediteure ist daher zu empfehlen, von ihren Spediteuren zu verlangen, daß diese ihre Verkehrsverträge ausschließlich auf der Grundlage der Allgemeinen Deutschen Spediteur-Bedingungen und deren Versicherungsschein abschließen.

Vorläufig keine Benzinpreiserhöhung.

Die großen Benzinimport-Gesellschaften haben sich entschlossen, den Preis für Benzin und ihre anderen Betriebsstoffe, der durch den Spiritus-Uebernahmezwang ab 1. August eine neue Belastung um schätzungsweise 1½ Pfg. je Liter erfährt, vorläufig nicht zu erhöhen. Bei Abnahme von unverzolltem Benzin wird dem Empfänger als Abgeltung des Spiritusübernahmezwangs eine Vergütung gewährt werden.

Unwirksamer Eigentumsvorbehalt bei Lieferungen nach Polen.

In letzter Zeit haben deutsche Kaufleute des öfteren die Erfahrung machen müssen, daß der Eigentumsvorbehalt bei Warenlieferungen nach Polen gegenüber der polnischen Steuerbehörde unwirksam ist und Pfändungen, die wegen rückständiger Gewerbesteuerbeiträge bei ihren polnischen Kunden vorgenommen wurden, ohne Rücksicht auf das Eigentumsrecht erfolgten. Da gegen solche Pfändungen keine wirksamen Rechtsmittel gegeben sind, sollten deutsche Kaufleute bei Abschluß von Kreditgeschäften mit polnischen Kunden weitgehende Vorsicht walten lassen. Ausführlicher wird über den Eigentumsvorbehalt nach polnischem Recht in Heft 86 des Anzeigers für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen berichtet.

Aufteilung der Weltzink-Produktion.

Beschlüsse des Zinkkartells.

Das Zink-Kartell hat folgenden Beschluß gefaßt: 70 Prozent der Weltproduktion bleiben für europäische und 30 Prozent für die übrigen Länder reserviert. Die Preise werden je nach der Marktlage festgesetzt werden, jedoch so, daß für Außenseiter eine Konkurrenz unmöglich gemacht wird. Es wird ein Geldfonds geschaffen werden, mit dessen Hilfe die einzelnen Mitglieder des Kartells, die sich evtl. zu Preisnachlässen entscheiden müssen, entschädigt werden sollen. Das neue Abkommen gilt für zwei Jahre.

Erhöhung der Zinkblechpreise.

Der Zinkwalzwerksverband m. b. H., Berlin, hat den Grundpreis für Zinkblech um 75 Pfg. pro 100 kg erhöht.

Außenhandelsfragen.

Die Außenhandelsstelle für das Bergische Land, Wuppertal-Elberfeld, teilt mit, daß der Sachbearbeiter für Wirtschaftsfragen beim Deutschen Generalkonsulat in Neuyork, Dr. Becker, vom 29. August ds. Js. ab für Sprechstunden bei Außenhandelsstellen zur Verfügung steht. Falls Firmen des Bezirkes Interesse daran haben, Herrn Dr. Becker zu sprechen, werden sie gebeten, sich unverzüglich mit der Außenhandelsstelle für das Bergische Land, Wuppertal-Elberfeld, Immermannstr. 15 (Industrie- und Handelskammer) in Verbindung zu setzen.

Zur Frage des Zusammenschlusses in der Lastkraftwagen-Industrie.

Unter Bezug auf die Meldungen über einen gescheiterten Lastkraftwagen-Zusammenschluß erfahren wir, daß die Vertreter der Lastkraftwagen-Fabriken vor kurzem zu einer Besprechung über die Art und Weise zusammengetreten sind, wie man die Verhältnisse in dieser Industrie zu einer Gesundung führen könne. Auf dieser Konferenz ist auch über den Zusammenschluß der in Frage kommenden Gesellschaften gesprochen worden. Ein Ergebnis ist aber nicht zustandegekommen weder nach der positiven noch nach der negativen Seite hin.

Unveränderte Lage am Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot liegt unverändert ruhig. Die jüngsten Erwartungen des Schrothandels, daß die Werke noch weitere Mengen für das dritte Vierteljahr kaufen würden, und daß hierdurch wieder etwas Leben in den Markt kommen und auch bessere Preise erzielt würden, haben bitter enttäuscht. Neue Käufe sind nicht in dem erwarteten Umfange und vor allem nicht zu höheren Preisen getätigt worden. Die Schrotpreise haben sich im großen und ganzen auf der bisherigen Höhe gehalten. Man kann zur Zeit beim Verkauf an den Großhandel etwa folgende Preise erzielen: Stahlschrot 43 RM., Kernschrot 41 RM., Hochöfenspäne 29 RM., Martinsofenspäne 32 RM., alles frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk. Der Absatz ist auch zu diesen niedrigen Preisen nach wie vor sehr beschränkt. Trotzdem bei dem schlechten Beschäftigungsgrad der Eisenverarbeitungsbetriebe die anfallenden Schrotmengen erheblich zurückgegangen sind und manche Betriebe eine Schrotabgabe zu den jetzigen schlechten Preisen ablehnen, überwiegt doch das Angebot noch immer die Nachfrage. In Mitteldeutschland wird das von den Werken benötigte Schrotmaterial durch die Schrot-Einkaufsgesellschaft laufend hereingenommen. Die Umsätze bewegen sich aber auch hier in engen Grenzen. Die Aussichten des Schrotgeschäfts sind nicht günstig. Bei den fortwährenden Betriebseinschränkungen und Stillegungen, wie sie neuerdings in der Eisenindustrie wieder stärker zu beobachten sind, ist eher mit einer weiteren Abnahme der Nachfrage zu rechnen.

Bei Gußbruch gleichen sich Angebot und Nachfrage ziemlich aus, was aber wohl nur dadurch zu erklären ist, daß das Aufbringen bei den jetzigen Preisen keinen Vorteil bringt. Die Anforderungen der Gießereien sind jedenfalls sehr gering. Die Preise zeigen kaum eine Veränderung. Sie betragen zur Zeit im Großhandel: Maschinengußbruch 32 bis 33 RM., Handelsbruch 43 bis 44 RM., Ofen- und Topfbruch 36 bis 37 RM., alles ab rheinisch-westfälischer Revierstation.

Die Hoffnung auf Reichsbahn-Aufträge.

Eisenbahnverkehrsmittel A.-G., Berlin.

Die H.-V. der Gesellschaft, deren A.-K. im März 1930 von 5,2 auf 8 Mill. RM. erhöht wurde, wovon 2,8 Mill. RM. erst für 1930-31 voll dividendenberechtigt sind, genehmigte den Abschluß für 1929-30 mit 15 (12) Prozent Dividende auf 5,2 Mill. RM. A.-K. Der Mietwagenpark sei zurzeit im allgemeinen gut ausgenutzt und dürfte auch im Herbst noch ausreichend beschäftigt sein, so daß in der Mietwagenabteilung für das laufende Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden könne. Die Waggonfabrik Wismar leide dagegen sehr unter Auftragmangel. Die Reichsbahn werde voraussichtlich der gesamten deutschen Waggonindustrie in absehbarer Zeit Aufträge im Werte von rund 60 Mill. RM. erteilen, wovon auf die Waggonfabrik Wismar nach ihrer Beteiligungsquote Aufträge im Werte von etwa 1,6 Mill. RM. entfallen würden. Es solle den Waggonfabriken im Rahmen dieser Notstandsaktion gestattet werden, mit der Ausführung der Aufträge bereits in der zweiten Hälfte 1930 zu beginnen.

Universum-Film-A.-G. (Ufa).

Die Umstellung auf den Tonfilm.

Auf der Jahrestagung der Ufa-Vertreter sprach Generaldirektor Klitzsch, der Delegierte des Aufsichtsrates der Universum-Film-A.-G. (Ufa), Berlin, über die Lage und die Aussichten der Gesellschaft. Die beiden letzten Jahre seien die schwersten gewesen, die das Unternehmen durchmachen mußte. Lange Zeit bestand große Sorge, ob sich eine deutsche Filmindustrie von Geltung überhaupt werde aufrecht erhalten lassen. Diese Sorge wurde in erster Linie durch das Aufkommen des Tonfilms und die damit verbundene Notwendigkeit, die stumme Filmproduktion abzubrechen, sowie durch die unklaren Patentverhältnisse verursacht. Nachdem eine Kommission der Ufa im Februar vorigen Jahres aus Amerika zurückgekehrt war, wurde beschlossen, die Produktion unter Eingehen größter Risiken auf die Tonfilmproduktion umzustellen. Im Verlaufe des ersten Vierteljahrs 1930 wurden die letzten stummen Ateliers der Ufa umgebaut und mit Tonfilmaufnahmegeräten ausgestattet. In den letzten sechzehn Monaten hat die Ufa Dutzende von eigenen Patenten angemeldet; auch die Herstellung farbiger Tonfilme nach eigenem Verfahren befindet sich in Vorbereitung. Mit der Lieferung einer tönenden Wochenschau soll bereits in den nächsten Monaten begonnen werden.

Bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres, also bis zum 31. Mai dieses Jahres, wurden von der Ufa 11 Mill. RM. in die Tonfilmproduktion investiert, wovon über 4 Mill. RM. auf den bis zum 31. Mai fertiggestellten Teil der Tonfilmproduktion für die bevorstehende Saison entfallen. Der Neu- und Umbau der Ateliers usw. erforderte weitere 4 Mill. RM. Für die Ausstattung sämtlicher Ufa-Theater mit Klangfilm-Vorführungsgeräten wurden ebenfalls 4 Mill. RM. aufgewandt. Insgesamt wurden also bis zum 31. Mai rd. 19 bis 20 Mill. RM. in die Tonfilm-Umgestaltung a-

Adlerwerke Kleyer nach der Sanierung

Erst Aussonderungs-Prozeß, dann Zusammenschluß in der Automobil-Industrie. – Das gedrückte Fahrradgeschäft.

Nach dem Geschäftsbericht der Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M., für das Geschäftsjahr vom 1. November 1928 bis 31. Oktober 1929 und das daran anschließende zweimonatige Zwischengeschäftsjahr vom 1. November 1929 bis 31. Dezember 1929 hat die rückläufige Bewegung der Wirtschaft auf den Automobilabsatz nachteilig eingewirkt. Die durch Zusammenlegung des A.-K. freigewordenen Beträge sind im Sinne der Sanierungsbeschlüsse verwendet worden. Mit Unterstützung eines befreundeten Bankenkonsortiums sei der Ausbau des Maschinenparks und der Fabrikeinrichtungen durchgeführt worden.

Der durch die Sanierung und Kapitalerhöhung verbesserte finanzielle Status

habe sich im Geschäftsjahr vom 1. November 1928 bis 30. Oktober 1929 nur für dreieinhalb Monate auswirken können. Inzwischen sei durch die Senkung des Reichsbankdiskonts und durch die verminderte Inanspruchnahme fremden Kapitals eine starke Ersparnis eingetreten. Das Vertreter- und Filialhändlernetz sei in der Berichtszeit vergrößert und ausgebaut worden, eine Maßnahme, die sich bereits im Verkauf der Produkte günstig ausgewirkt habe. Der gute Anklang, den die Erzeugnisse der Gesellschaft auf den letzten internationalen Ausstellungen gefunden hätten, habe zu einer Hebung des Exports geführt.

Der Automobilumsatz sei stückmäßig um 35 und wertmäßig um 25 Prozent gestiegen.

Eine weitere Umsatzsteigerung werde für das laufende Jahr erhofft. Der Gesamtumsatzwert [illegible] sei 80 Mill. RM. — Der Absatz an Schreibmaschinen habe sich weiter befriedigend entwickelt, das Fahrradgeschäft hingegen leide, wie bereits im letzten Geschäftsbericht ausgeführt, unter dem Vordringen des Motorrades. Durch aussichtsreiche Verhandlungen mit dem Ausland hoffe man jedoch, einen Ausgleich für das gedrückte inländische [illegible] ergibt einen Bruttogewinn von 2,700 Mill. RM. Nach Absug von Handlungsunkosten, Steuern, sozialen Abgaben, Zinsen, Provisionen, Skonto und nach Zuweisung von 1,468 Mill. RM. an das Werbeabschreibungskonto verbleibt ein Nettoüberschuß von 254 000 RM., der vorgetragen werden soll. (Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1927/28 ergab bei 4,899 Mill. RM. Bruttogewinn einen Verlust von 2 605 254 RM.)

Bilanz zum 31. Dezember 1929:

Grundstücke 4,56, Fabrikgebäude 5,884, Geschäftshäuser 2,494, Maschinen 12,805, Kraftanlage 1,577, Effekten und Beteiligungen 0,452, Hypotheken 0,075, Vorräte 11,282, Debitoren 4,605, anderseits Kreditoren 13,968 (davon 0,827 Mill. RM. Bankschulden) und Hypotheken 0,257 Mill. RM. — Auf Anfrage wurde erklärt, daß

Adler mit Wanderer eine gewisse Interessengemeinschaft

abgeschlossen habe, die sich auf den Bau und die Konstruktion sowie auf gemeinsamen Materialbezug erstrecke. Ein gemeinsamer Vertrieb sei ausgeschlossen. Ueber einen Zusammenschluß in der deutschen Automobilindustrie äußerte sich die Direktion dahin, daß im Augenblick schon wegen der ungünstigen Konjunktur die Situation sehr schwierig sei. Die Kapazität aller Werke der deutschen Automobilindustrie stehe bei weitem nicht in dem richtigen Verhältnis zum Konsum. Die Adlerwerke würden einem Zusammenschluß nicht unfreundlich gegenüberstehen, doch müsse erst ein Aussonderungsprozeß vorangehen. Die Einigung müsse aber über kurz oder lang kommen.

Die westdeutschen Interessen der Thüringer Gasgesellschaft

Die Rheinische Energie A.-G. (früher Rheinische Wasserwerksgesellschaft in Köln), beabsichtigt, die westdeutschen Beteiligungen der Thüringer Gasgesellschaft, zu deren Konzern das Kölner Unternehmen gehört, unter der Voraussetzung der Zustimmung der kommunalen Vertretungen zu erwerben. Es soll dadurch erreicht werden, daß die gesamten Neuangliederungen in erster Linie von rheinischen Persönlichkeiten und unter rheinischen Gesichtspunkten verwaltet werden können. Die Rheinische Energie A.-G. bleibt gegenüber der Thüringer Gasgesellschaft selbständig. Es befinden sich allerdings, soviel wir wissen, etwa 80 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft in den Händen der Thüringer Gasgeselischaft. Nach einem kürzlich zwischen beiden Firmen geschlossenen Vertrag hat die Rheinische Energie A.-G. das Recht, aber nicht die Pflicht, die Einrichtungen der Thüringer Gasgesellschaft in Anspruch zu nehmen, die dafür nach unseren Informationen 5 Prozent des Reingewinns der Rheinischen Energie A.-G. erhält. Mit der Durchführung der Angliederungen ist bis zum Herbst zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt soll auch eine größere Kapitalerhöhung des Kölner Unternehmens, das zur Holdinggesellschaft des Thüringer Konzerns ausgebaut werden soll, erfolgen. Aus der beabsichtigten Gründung der neuen Elektro-Holding-Gesellschaft in Leipzig dürfte das Unternehmen auf dem Umweg über die Thüringer Gasgesellschaft ebenfalls Nutzen ziehen. Eine direkte Beteiligung der Rheinischen Energie A.-G. an der neuen Holdinggesellschaft ist vorerst nicht beabsichtigt.

Ergänzend erfahren wir weiter, daß es sich bei den anzugliedernden Gesellschaften zunächst um die „Gasfernversorgung Mittelrhein G. m. b. H. in Koblenz" handelt, der die Gas- und Stromversorgung eines ziemlich ausgedehnten Gebietes, etwa von Bonn bis Koblenz, obliegt. Ferner werden übernommen die „Rheinische Licht- und Kraftwerke in Brand bei Aachen", die den Landkreis Köln mit Strom versorgen, und endlich die „Licht- und Kraftwerke in Stolberg-Eschweiler" mit Gas- und Stromkonzessionen. Das Versorgungsgebiet der Rheinischen Energie A.-G. wird damit rund eine halbe Million Einwohner umfassen gegen bisher 220 000.

Düsseldorfer Börse vom 29. Juli

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohl.-Kuxe		
*Alte Haase	310	—
*Caroline	2800	—
*Carolus Magnus	—	6900
*Constant. d. Gr.	—	6800
*Deutschland	—	170
Diergard-New	2825	3025
*Ewald	14000	15250
Glücksanfang	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	—	3100
Hilfverein	—	9300

*Joh. Deimelsg.	—	—
*König Ludwig	—	29000
*Langenbrahm	—	16300
Westfalen	1500	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1950	2080
*Bruckd.-Nietlb.	—	2400
*Gute Hoffnung	2800	3100
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	10600
Lacherberg	—	—
*Michel	—	11300
*Venta	8600	8980

Verschiedene		
Bernhardshall	1700	—
Elsa Zement	83	87
Kali-Kuxe		
*Beienrode	2200	2400
Bergmannssegen	11000	11900
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneburg	—	8100
*Burbach	5750	6200
*Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	—	1400
Erichssegen	—	8100

Friedrichroda	—	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	—	4000
*HansaSilberg	—	14000
Hedwigsberg	—	—
Helmboldhausen	—	4000
Hindenburg-Köngshall	—	8500
Hoenefels	7000	7400
Hope	—	9600
Hugo	400	—
Ilsenburg	7300	7900
Mariaglück	1600	1800
Marie	—	1650
Marie-Louise	1375	1500
Max	3600	—
Neuselstadt	—	28000
*Venetianer		

Kassbach	—	6700
Reichsland	—	3400
*Salzmünde	—	—
Schwarzberg	—	—
*Siegfried I u. II	—	13500
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
*Volkmarode	3400	—
*Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	—	130
Act. Bierbr. Essen	—	—
*Baicke Masch.	113	118
Bank f. Landw.	40	—
*Bergb. Leitz.	39	46
*Bergw. Z. Dahlb.	—	75
*Br. Gebr. Dieter.	262	—

Braunk.-Ind. Zak.	—	—
*Burbach junge	144	146
Burbach alte	145	—
*Dpfach. f. H. u. H.	220	—
*Dorstener Eisen	—	—
Dortm. Ritterbr.	—	230
Düsseld. Bank.	—	—
*D'dorf. H. Lesen	30	—
*Duisb. Bankv.	120	123
*Gerresh. Glas	105	—
*Gladb. Wolle	—	—
*Glasm. Schalke	—	—
*Görkenhof Br.	—	—
*Ver. Goodhardt	153	—
*Hallesch. Bauw.	196	—
Hann. Kali	—	46
*Hein. Lehmann	—	75
*Hochtief I.-G.	78	81

*Hoefel-Brauerei	99	—
*Hoobenwerke	12	—
*Kabel Rheydt	176	—
*Kali-Chemie	—	—
*Köln. Bindeb.	96	—
König Wilhelm, Ges. Bergw. Ver.	—	—
*Lüdensch. Met.	86	—
Magdeb. B.-Ver.	—	48
*Niederrhein. B.	44	47
*Rheinmetall	83	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rhein.-Westf. Boden-Kredit	183	—
*Rh.-W. Getr.-Kr.	—	100
*Rodberg'rube	—	—
*Sachtleben	181	184
*Schles.-Dchties	76	—

*Schleg.-Schorp.	140	—
*Schwabenbräu	192	—
Signundshall	—	—
Teutonia	—	—
*Ver. Rompau	98	—
*Waggon Gerd.	156	—
*Zeitzsaft	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
Allgem. Hochbau	—	90
Alsberg, Gebr.	101	—
Bittenwerke	—	—
Dtsche. Lastauto	—	—
Dortm. Vulkan	—	10
Dtsch. Masch.-B.	80	—
Elmshr.	35	—
Enders	—	80

Gebr. Franke	61	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	115
Holl. Goedhart	180	—
Karstadt	—	—
Liebhold	—	—
Malmedie	—	—
Masch. u. Kranb.	—	95
Providentia	—	70
Rom. Neuwied	—	100.5
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	—	—
Schlüfe, Benno	—	110
Schlinkorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzwk.	—	—
Ungar Hter	—	—
Westf. Lippestadt	180	—
Westf. Dinnend.	80.5	82.5
Wittener Walz.	60	—

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Neue Fahrstraße. | BARMEN, Alleemarkt 12.

Platzkarten. — Fahrscheinhefte mit 30tägiger Gültigkeit. — Kostenlose Auskunft.

Amtlicher Verkauf sämtlicher Eisenbahn-Fahrkarten zum bahnamtlichen Preis.

gestiert. Alle diese Aufwendungen konnte die Ufa aus eigenen Mitteln befriedigen. Lediglich für die Theater-Ausstattung war am 31. März noch ein Restbetrag von etwas über 3 Mill. RM. zu bezahlen, der nach dem Kaufvertrag programmgemäß in fest vereinbarten Monatsraten abgetragen wird, die nach der Entwicklung des Geschäfts ohne weitere Schwierigkeiten aufgebracht werden dürften. Die liquiden Betriebsmittel der Gesellschaft betrugen am Schluß des Geschäftsjahres 4 Mill. RM. in bar oder in guten Kundenwechseln.

Der Stand der Abschlußarbeiten lasse erkennen, daß die befürchteten Mindererergebnisse derjenigen stummen Filmschöpfungen, die in der Uebergangszeit zum Tonfilm hergestellt wurden, finanziell vollkommen überwunden werden konnten. Dieses Ergebnis wurde trotz des vollständigen Ausfalles wichtiger Auslandsmärkte, wie Amerika und England, erzielt.

Der Redner wandte sich dann in eingehenden Ausführungen der Frage zu, wie sich die Stellung der Ufa innerhalb der internationalen Beziehungen der Filmwirtschaft des Auslandes, insbesondere Amerikas, gestalten werde. Er betonte, daß, wenn die amerikanische Film-Industrie nicht zur Aufnahme von Tonfilmen in nicht englischer Sprache übergehen wolle, sie ihre nichtenglisch sprechenden Absatzgebiete zum erheblichen Teil verlieren müsse. Die Aufnahme fremdsprachiger Tonfilme in Hollywood werde auf eine Mindestzahl beschränkt bleiben müssen, da es technisch kaum möglich sei, die vielen europäischen Schauspielertrupps, die für jeden Tonfilm neu zusammengestellt werden müßten, nach Hollywood zu expedieren. Die zentrale Lage Deutschlands schaffe für das Europa-Geschäft eine außerordentlich günstige Grundlage. Der Ufa, als dem größten deutschen Filmunternehmen, werde bei der künftigen Produktion eine bedeutende Aufgabe zufallen. Für Deutschland ergäbe sich hieraus die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung eines Filmschutzes.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln. Das zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörende Institut weist eine günstige Halbjahrsentwicklung auf. Darlehen und Umlauf betragen zurzeit rund 185 Prozent des höchsten Vorkriegsbedarfs. Am 27. Juli ist die erste Serie des 7prozentigen Pfandbrief-Typs zum Kurse von 97,5 Prozent ausgegeben worden.

Heinrich Kaufmann und Söhne, India-Werk, Solingen. Für 1929 bei 146 171 (53 595) RM. Abschreibungen Verlust von 14 089 RM., der sich durch den Verlustvortrag auf 52 526 RM. erhöht. Neben dem A.-K. von 1 Mill. RM. betragen Verbindlichkeiten 0,37 (0,58), Hypotheken und langfristige Darlehen 0,77 (0,79), Akzepte 0,11 (0,08) Mill. RM., dagegen Debitoren 0,40 (0,24), Warenvorräte 0,83 (1,09) Mill. RM.

Betriebsstillegung einer westdeutschen Baumwollspinnerei. Die Baumwollspinnerei und -Weberei Jonann Gottfried Brügelmann G. m. b. H., Ratingen, die mehr als 140 Jahre besteht und zum Blumenstein-Textilkonzern gehört, hat ihren Betrieb geschlossen. Die gesamte Belegschaft von 250 Arbeitern wurde entlassen. Man hofft, daß bei Besserung der Lage der Textilindustrie es möglich sein wird, das Werk wieder in Gang zu setzen.

Zahlungsschwierigkeiten in der westdeutschen Textil-Industrie.

Ueber die Firma Gebrüder Diel in Köln, Großhandel in Kurz-, Besatz- und Modewaren, von deren Schwierigkeiten wir kürzlich berichteten, ist nunmehr das gerichtliche Vergleichsverfahren eingeleitet worden. Wegen der Höhe der Quote schweben zur Zeit noch zwischen dem Gemeinschuldner und den Gläubigern Verhandlungen.

Zahlungseinstellung in der Blechwaren-Industrie.

Die Firma Hermann Franken A.-G., Gelsenkirchen, eines der ältesten und bedeutendsten Werke für die Herstellung von verzinkten Eisenblechwaren, hat ihre Zahlungen eingestellt. Ueber die Höhe der Verbindlichkeiten liegen genaue Angaben noch nicht vor. (A.-K. 1,5 Mill. RM.)

Weiter befestigt.

Die Auftragserteilung der Reichsbahn.

Zahlungsstockung einer größeren Berliner Holzfirma.

WG Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse machte die Befestigung Fortschritte. Allerdings war der Verkehr auch heute noch gering und die Kursbewegung ungleichmäßig. Immerhin konnten einige führende Werte weitere Kursbesserungen erzielen, die sich dann unter mehrfachen Schwankungen später sogar vergrößerten. In der Hauptsache waren es abermals Deckungskäufe der Spekulation, die zur Befestigung führten, da nach Beendigung der Ultimoregulierung nennenswertes Material nicht mehr herauskam. Auch dem morgigen Ultimozahltag glaubt man ohne ernstere Befürchtungen entgegensehen zu können. Allerdings wird heute die Zahlungsstockung einer größeren Berliner Holzfirma mit angeblich beträchtlichen Passiven bekannt. Es handelt sich um die Firma Hennigson & Neuberg. Andererseits gaben die nunmehr offiziell angekündigten Bestellungen der Reichsbahn eine Anregung, zumal die Verhandlungen über die Beschaffung der hierzu erforderlichen Geldmittel durch Begebung von Reichsbahnschatzanweisungen guten Fortgang nehmen und die Einführung eines neuen Postens von 100 Millionen dieser Reichsbahnschätze an der Berliner Börse bereits eingeleitet ist. Demgegenüber traten die Fortdauer der Arbeiterschwierigkeiten in der Metallindustrie und der schwächere Schluß der gestrigen Neuyorker Börse in den Hintergrund. Immerhin war die Kursbewegung vielfach schwankend, zumal von außen her noch immer Kaufaufträge fehlen.

Am Rentenmarkt waren Deutsche Ablösungsanleihen gut behauptet. Von den Auslandsrenten lagen Mexikaner etwas schwächer, Türken und Bosnier höher.

Der Kassamarkt war ebenfalls noch ohne Belebung, aber gut gehalten. Unnotierte Werte lagen ruhig.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute fester, das englische Pfund dagegen schwächer; Dollar im Freiverkehr 4,1845—49, London-Kabel 4,8695, London-Paris 123,75. Fester waren auch die spanische und die italienische Valuta: London-Mailand 92,94, London-Madrid 43,60. Nicht befestigt war die Reichsmark.

Am Geldmarkt war auch heute größerer Bedarf für den morgigen Ultimozahltag. Tagesgeld verteuerte sich weiter auf 4 bis 6 Prozent. Geld auf einige Tage über den Ultimo kostete 5 bis 6 Prozent. Die übrigen Sätze blieben unverändert.

Die Börse war auch weiterhin noch ungleichmäßig bei vielfach schwankenden, aber immer wieder fester werdenden Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Juli

Aach. Leder	23.5	Hochfreque.	175	Stoewer	—	Salitrera	150
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	178	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	82.0	Lamberts S.	—	Ufa Film	—	Südseephos.	—
Bock. Stahl	—	Lerche Nip.	58.0	Westf. Dinn.	80.5	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	63.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	16.2	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerke	—	Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	46.0	Lüneb. Eisen	—	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	47.0	Manoli	203	Burb. Kali	147		
D. Lastauto	10.0	Masch.Kran.	83.0	Hallesche K.	—		
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	11.5
Faber Bleist.	—	Neckarsulm	56.0	Wintershall	152	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nieab. Eisen	38.5	Auslds.-u.	—	„preferred	—
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.	—	„ Common	15.5
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	95.0	Kaka	19.0
HansaLloyd	—	Riedel-Haen	—	Diamond	—		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 30. Juli.

	30. 7.	29. 7.		30. 7.	29. 7.
Barmer Bankverein	115.50	115.50	Farben-Industrie	152.00	153.00
Comm. u. Privatbk.	182.50	182.50	Gelsenk. Bergwerk	108.75	108.50
Darmst. u. National	185.50	185.75	Ges. f. el. Untern.	136.75	136.25
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	127.00	127.00	Harpener Bergbau	100.50	100.5
			Kali Aschersleben	183.50	187.00
Dresdener Bank	126.25	126.25	Karstadt	93.00	92.00
Hamburger Paket	89.37	89.50	Köln-Neuessen	84.00	84.00
Hamburg-Südamer.			Mannesmann Röh.	86.00	86.00
Hansa Dampf	126.00	126.00	Mansfeld	62.75	62.00
Nordd. Lloyd	89.62	89.90	Oberschl. Koks	85.00	84.75
Aku	94.00	93.50	Phönix Bergbau	79.00	78.00
Allg. Elektr. Gesell	139.75	139.50	Rhein Stahl	92.12	92.00
Bemberg	95.50	94.50	Rhein. Westf. El.	170.25	170.25
Bergmann Elektro	172.50	172.50	Salzdetfurth	319.50	319.50
Buderus	61.25	61.25	Schuckert	154.75	153.75
Comp. Hisp. (Chade)	308.00	307.50	Siemens & Halske	194.25	193.50
Dt. Contin. Gas	130.50	130.25	Stöhr Kammgarn	84.75	84.75
Deutsches Erdöl	73.25	73.00	Tietz Leonhard	131.00	131.00
El. Licht u. Kraft	136.50	136.50	Ver. Stahlwerke	78.75	78.75
Essener Steinkohle	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	245.00	247.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	279.50	279.50	Sarotti	[illegible]	[illegible]

Kölner Börse vom 30. Juli.

	30.	29.		30.	29.		30.	29.
Barm.Bankv.	115	114	Leipz.Feu.II	—	42.0	Basalt	33.5	33.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	—	415	Bonn.Bergw	147	147
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	325	Braunk. Zu.	88.0	88.0
RhWBodKr.	147	146	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	270	300	Magd.Rv.II	—	—	Felt.&Guill.	100	—
Aach.Rückv	135	135	Rh.W.Lloyd	190	190	Houbenwerk	—	12.0
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	72.0	69.0
Allianz Ver.	192	192	Stettin.Nat.	—	—	Rasquin Fb	67.0	67.0
Col.KölnFeu	89.0	90.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	—
Col. Rückv.	160	160	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	530	530	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	—	98.0
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	199	200	Tietz Leonh.	—	—
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	200	200	Zypen-Wiss	172	172
Köln. Rückv	520	520	Düss.Dampf	235	235	Viersen Sp.	25.0	25.0
Köln R. kl.	330	330	Adler Brau.	75.0	75.0			
Leipz. Feuer	—	167	Alexanderw	—	—			

Essener Terminkurse vom 30. Juli.

Barmer Bankverein 115 G 115,75 (115,50 G);
Dt. Bank u. Disconto 126,75 G 127 G (126,25 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 134,50 G — (—);
Gelsenkirchen 108,25 G 108,75 G (108,25 G);
Goldschmidt 56,50 G 56,75 (56 G);
Harpen 100,50 G 100,50 G (—);
Hoesch 87 87 G (86,50 G);
Kali Aschersleben 183 G 187 G (186 G);
Klöckner 83,50 G 83,50 G (82,25 G);
Köln-Neuessen 84 G 83,75 G (83,25 G);
Mannesmann 86,25 G 86 86,25 G (85,50 G);
Phoenix 79,25 B 78,50 G (—);
Rhein. Braunk. 213,50 G 214 G (212,50 G);
Rheinstahl 92,75 92 G (92,50);
RWE. 170 G 170,25 G (169,50 G);
Salzdetfurth 319 G 320 G (319,50 G);
Ver. Stahlwerke 78,50 G 78,75 G (78 G);
Wintershall 154 154,25 154,50 154,50 158 (155,75);
Danat 185 G 186,50 G (184,75 G);
Reichsbank 244,50 G 247 G (244,75 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	30. Juli Geld	30. Juli Brief	29. Juli Geld	29. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.502	1.506	1.505	1.509
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.185	4.193	4.185	4.193
Japan 1 Yen	—	2.063	2.067	2.063	2.067
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.865	20.905	20.85	20.89
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.357	20.397	20.354	20.394
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1805	4.1885	4.180	4.188
Rio 1 Milreis	—	0.429	0.431	0.435	0.437
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.447	3.453	3.477	3.483
Holland 100 Gulden	3	168.35	168.69	168.35	168.69
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien 100 Belga	3	58.505	58.625	58.505	58.625
Bukarest 100 Lei	9	2.487	2.491	2.486	2.490
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.31	73.45	73.31	73.45
Danzig 100 Gulden	4.5	81.42	81.58	81.40	81.56
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.52	10.54	10.519	10.539
Italien 100 Lire	5.5	21.905	21.945	21.895	21.935
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.419	7.433	7.418	7.432
Kowno 100 Litas	—	41.76	41.84	41.77	41.85
Dänemark 100 Kron.	4	112.11	112.33	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	8	18.79	18.83	18.79	18.83
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.06	112.28	112.06	112.28
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.445	16.485	16.445	16.485
Prag 100 Kronen	4	12.395	12.415	12.395	12.415
Island 100 isländ. K.	—	92.02	92.20	92.02	92.20
Riga 100 Latts	—	80.61	80.77	80.62	80.78
Schweiz 100 Franken	2.5	81.265	81.425	81.235	81.395
Sofia 100 Lewa	10	3.082	3.088	3.082	3.088
Spanien 100 Pesetas	6	47.05	47.15	46.70	46.80
Schweden 100 Kron.	3.5	112.46	112.68	112.45	112.67
Estland 100 Kronen	8	111.53	111.75	111.51	111.73
Oesterreich 100 Schill.	5.5	59.095	59.215	59.10	59.22

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	30. Juli Geld	30. Juli Brief	29. Juli Geld	29. Juli Brief
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	—	—		
dto. kl. St.	—	—		

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Juli.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.99 Pesos für 1 Pfd. St. / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso / Neuyork (Sicht) 8.270 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 40⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso / Berlin (Kabel) 3.42 Mk. für 1 Goldpeso / Neuyork (Kabel) 122.25 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5¹/₃₂ Pence für 1 Milreis / Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis / Neuvork (Kabel) 9 800 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisenkurse vom 30. 7. Paris 2024.5, London 2505.25, Neuyork 514.50, Belgien 7202, Italien 2695.50, Spanien 5790, Holland 207.20, Berlin 122.95, Wien 7275, Stockholm 138.45, Oslo 137.95, Kopenhagen 137.95, Sofia 378, Prag 1525.50, Warschau 5778, Budapest 9018, Belgrad 912.75, Athen 668, Konstantinopel 244, Bukarest 306.25, Helsingfors 1296, Buenos Aires 186, Japan 258.

Amsterdamer Devisenkurse vom 30. 7. Berlin 5933.75, London 1209.25, Neuyork 248.30, Paris 977¹/₁₆, Belgien 3475, Schweiz 4826, Italien 1300.50, Madrid 2775.50, Oslo 6653, Kopenhagen 6658, Stockholm 6678, Wien 3510, Budapest 4353, Prag 736, Helsingfors 625.50, Yokohama 122, Buenos 89.25, Reportsätze: Pfund p. 1. Mt. 1209³/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248.38.

Londoner Devisenkurse vom 30. 7. Neuyork 486.95, Montreal 486.25, Amsterdam 1209.12, Paris 123.74, Brüssel 3479.12, Italien 9295, Berlin 2037.75, Schweiz 2505.37, Spanien 4350, Kopenhagen 1815.62, Stockholm 1810.12, Oslo 1816.50, Lissabon 108.24, Helsingfors 193.40, Prag 164.26, Budapest 2776, Belgrad 274.37, Sofia 670.50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4338, Buenos Aires 4037, Rio de Janeiro 506, Yokohama 2/028, Montevideo 4100, Rio auf London p. 90 Tage 509—515, Buenos auf London 4037, London auf Bombay 1/579.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 29. Juli. (Notierungen in cts. per 100 lbs.)

Loco 1265 alte. Aug. 1250 alte, Sept. 1263 alte, Okt. 1277 bis 78 alte, 1256 bis 55 neue, Nov. 1287 alte, 1261 neue, Dez. 1297 alte, 1270 bis 1271 neue, Jan. 1303 alte, 1278 neue, Febr. 1288 neue, März 1299 neue, April 1307 neue, Mai 1315 neue. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 14,81.

Liverpooler Baumwollkurse (American Universal Stand. Middl.) vom 30. Juli. Okt. 662, Jan. 688, März 696, Mai 702 bis 708. — Tagesimport 12600. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 30. Juli, Anfang. Jan. 1135, März 1150. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 30. Juli, Anfang. Okt. Ashm. 1502, Nov. Sak. 2805, Jan. Sak. 2327.

Londoner Kautschuk vom 30. Juli, Anfang. Plantagencrepe, Standard Nr. 1: Loco 5,12 Verkäufer, Smoked ribbed sheets: Loco 5³/₁₆ bez. Verk., Aug. 5,12 Wert, Sept. 5³/₁₆ Käufer, Okt.-Dez. 5,37 bez. Wert, Januar-März 5⁹/₁₆ Käufer. — Kaum stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 30. 7. Sept. 37.50 B, 36.75 G; Dez. 33.50 B 33.25 G; März 32.50 B 32 G; Mai 32 B 31.50 G 31.75 bez.

Kölner Produktenbörse.

Notierungen in RM. für 100 kg, Frachtlage Köln.

Weizen ausl. 29,75 bis 33,75, Roggen neuer inl. 16,25 bis 16,60, dito ausl. 24,50 bis 25, Hafer hiesiger 18,50 bis 19, dito ausl. 21 bis 21,50, Futtergerste ausl. 20,75 bis 21,50, Wintergerste inl. 19 bis 19,50, Mais grober 24,50 bis 25, Weizenmehl 70 Prozent mit Auslandweizen 42,75, Roggenmehl 70 Prozent inl. 26,75 bis 27,75, dito 70 Prozent mit Auslandroggen 28,25, Roggenschrot inl. 21,25, dito von Auslandsroggen 26,25, Weizenkleie grobe brutto mit Sack 8,25 bis 10, Roggenkleie desgl. 8 bis 8,50, Biertreber desgl. 10 bis 10,75, Leinkuchenmehl 38 Prozent desgl. 18 bis 18,25, Erdnußkuchenmehl 50 Prozent desgl. 13,75 bis 14, dito 54 Prozent desgl. 14,75 bis 15, Sojaschrot (extrahiert) 46 Prozent desgl. 15 bis 15,25, Rapskuchen 38 Prozent 9,50, Palmkernkuchen lose 21 Prozent 10,75 bis 11,75, Zuckerschnitzel lose 9,50 bis 10, Rohmelasse 6, Wiesenheu inl. lose 4,60 bis 5,10. — Stimmungsbericht: Das Geschäft in Getreide will sich noch nicht beleben. Es wird beiderseitig eine gewisse Zurückhaltung geübt. Erstmalig gelangte neuer Roggen zur Notiz.

Butter. Auf der Warenbörse notierte inl. Butter 1. Güte 310, 2. Güte 300 RM. für 100 kg. (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung.) — Ruhig.

Berliner Produktenborse vom 29./30. Juli

		29. 7.	30. 7.	
Weizen	loco	292.0—289.5	291.0—293.0	fest
dto.	Juli	281.5—260.5	260.0—259.0	
dto.	Sept.	263.0—262.5	261.0—262.0	
dto.	Okt.	269.0—000.0	257.5—269.0	
Roggen	loco	175.5—000.0	177.0—000.0	stetig
dto.	Juli	165.5—174.0	174.0—174.5	
dto.	Sept.	179.5—179.0	179.0—180.0	
dto.	Okt.	189.0—188.0	188.0—000.0	
Hafer	loco	174.0—197.0	189.5—000.0	fest
dto.	Juli	176.0—183.0	181.5—000.0	
dto.	Sept.	—	186.5—000.0	
dto.	Okt.		191.0—191.5	
Frei Gerste		—	—	ruhig
Futt. u. Indgerste		—	174.0—197.0	
neue Wintergerst.		—	—	
Hafer märk.		—	178.0—185.0	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		31.75—39.25	31.75—39.00	
Roggenmehl		22.50—25.40	22.50—25.25	
Weizenkleie		10.00—10.60	9.75—10.40	
Roggenkleie		10.00—10.60	9.75—10.50	
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		27.00—32.00	27.00—32.00	
Erbsen kleine		24.00—27.50	24.00—27.50	
Futtererbsen		19.00—20.00	19.00—20.00	
Peluschken		22.00—25.00	22.00—25.00	
Ackerbohnen		17.00—18.50	17.00—18.50	
Wicken		21.00—23.50	21.00—23.50	
Lupinen blaue		20.00—22.00	—	
Lupinen gelbe		26.00—28.00	—	
Seradella neue		—	—	
Rapskuchen		10.60—11.60	10.60—11.60	
Leinkuchen		16.20—16.60	16.20—16.60	
Trockenschnitzel		8.60—9.40	8.50—9.30	
Torfmelasse		—	[illegible]	
Sagoschrot		—	14.00—15.00	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 30. Juli.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	105.25
Raffinadekupfer, loco	101.50—102.50
Standardkupfer, loco	95.00—98.00
Standard-Blei	35.50—36.25
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	49.00—51.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	47.50—49.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Juli. Kupfer: Juli 98 B 94 G; Aug. 95,25 bez. 95,50 B 95,25 G; Sept. 95,50 B 95 G; Okt. 95,50 B 94,75 G; Nov. bis Mai 95,50 B 95 G; Juni 95,25 bez. dito B 95 G. — Abgeschwächt.

Londoner Metallbörse vom 30. Juli.

Kupfer	p. Kasse	48.37—48.50	Zinn	Settlementspreis	134.50
„	p. 3 Mon.	48.18—48.25	„	Banka	139.50
„	Settlementspreis	48.50	„	Straits	136.75
„	Elektrolyt	51.25—52.25	Blei	prompt	18.25
„	best select.	51.25—52.50	„	entfernte Sichten	18.18
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	18.25
„	Elektrowirebares	52.25	Zink	prompt	16.12
Zinn	per Kasse	134.37—134.50	„	entfernte Sichten	16.62
	per 3 Mon.	135.87—136.00	„	Settlementspreis	16.12

Berliner Börse vom 30. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	30. 7.	29. 7.
D.Werth. 23. f. 32.10-1030D.	6	97.75	97.75
D.Werth. 23. f. 35.10-1000D.	6	95.00	—
Reichsanl. 29	—	102.1	102.1
DReichsanl. 27	6	88.25	88.40
D Reich K Gm.	3	—	87.25
dto. 1930	6½	100.7	100.7
D. Reichsp. S.	6½	100.4	100.4
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	60.00	60.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	7.75	7.87
D. Werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl	4	3.00	2.90
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27, 1	6	84.50	84.50
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. R.6	10	101.7	101.7
Prß. Zentst. R.7	10	101.7	101.7
Prß. Zent. R.3,6	8	99.00	99.00
Prß. Zent. R. 9	8	99.00	99.00
Prß. Zent. R. 8	7	95.50	95.50
PrßZentR. 2,12	6	87.25	87.25
PrßZentR. 1,13	5	82.00	82.00
[illegible] Grund- ... 21	6	100.4	100.4
... 22	8	100.2	100.5
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	100.8	100.8
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.1	100.1
Pr. L. Pfdbr. 18	8	101.2	101.2
Pr. L. Pfdbr. 17	8	101.2	101.2
Pr. L. Pfdbr. 16	7	97.00	97.00
[illegible]-Obl. 14	[illegible]	97.50	97.50

	Zs	30. 7.	29. 7.
Comm.-Obl. 16	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	98.00
Prß. Pfbr. G. 40	10	100.8	100.8
dto. 41	8	100.1	100.0
Pr.Pfbr.Em.17	8	97.00	97.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,E.	10	100.5	100.7
dto. 3. 4. 4a	8	99.50	99.50
[illegible] G.1-6	8	99.00	99.00
[illegible] G.4-6	8	99.00	99.00
[illegible] G.1-2	5	79.50	79.50
Westd.BodCred	10	101.0	100.9
Westd.BodCred	8	99.30	99.30
Westd.BodCred	7	95.80	95.80
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.70	4.73
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.90	7.90
Mckl.Rogg. T.3	5	7.90	7.90
Preußen Kali	5	7.30	7.30
Preuß. Roggen	5	8.50	8.60
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.64	7.68
Reihe 12-18	8	7.60	7.60
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	—	—
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	72.80	71.00
Baltim. Ohio	—	105.7	104.5
Canadabahn	—	24.25	24.75
Reichsbahn	—	94.25	94.00
Hamb. Paket	7	89.75	87.75
Hamb. Hochb. A	6	72.25	71.50
Hamb.-Südam.	8	—	148.0
Hansa Dampf	10	125.0	124.2
Lübeck Büchn.	5	72.00	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	90.00	88.00
Schantung	0	77.00	76.00
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	8	108.0	106.0
Bk. elek. Werte	10	118.0	119.0

	Div.	30. 7.	29. 7.
Bank f. B. Ind.	11	124.2	122.5
Barm. Bankv.	10	115.0	115.0
Barm. Kreditb.	0	58.50	58.50
Bayr. Hyp. W.	10	133.5	133.5
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	145.2	145.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	222.0	223.0
Comm.u.Pr.-B.	11	131.5	130.5
Darmstädt. Bk	12	185.0	184.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	126.7	126.0
Dresdn. Bank	10	125.5	125.5
Nordd. Grund	10	136.0	136.5
Oldb. [illegible]-Sp.	9	120.5	120.5
Bodenkreditb.	10	143.5	143.5
Reichsbank	12	247.0	247.2
Rh.-W. Bodkr.	10	146.5	146.5
Westd. Bodkr.	10	134.7	134.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	30	259.0	290.0
Allianz	9½	193.5	193.5
Berliner Feuer	3	39.00	40.00
Frankf. Allgm.	20	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	535.0
Magdebg. Feu.	30	331.5	331.0
Nordstern Allg	14	229.0	230.0
Viktoria Feuer	25	401.0	401.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	127.7	125.0
AdlerPortland	0	40.00	40.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	65.75	65.75
Alexanderw.	0	20.25	20.00
Aku	0	92.87	92.25
Allg. Elek.-Ges	9	138.7	136.8
Alsen Zement	14	148.2	148.2
Ammend. Pap.	12	116.5	118.5
Anhalt. Kohle	6	67.00	66.75
Ankerwerke	10	200.0	200.0
Augsb. Nürnb.	6	70.12	70.00
Bachm. & Lad.	10	—	—
Balcke Masch.	10	113.0	113.0
Barop Walzw.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	34.00	—
Bayr. Motoren	7	63.75	60.00
Bemberg J. P.	8	95.00	93.50
Berger, Julius	20	281.7	280.0
Bergm. Elektr.	9	171.0	170.2
Berl. Gub. Hutf.	16	204.0	204.0
Berl. Holzkom.	7	37.25	37.00

	Div.	30. 7.	29. 7.
Berl. Karlsr. I.	0	61.00	60.37
Berlin Kindl	22	575.9	580.0
Berl. M. Schw.	0	49.00	49.00
Bet. u. Monierb	12	100.0	100.0
Bösperde Walz	5	42.00	42.00
Braunk. Brik.	10	147.0	147.0
Braunschw. K.	10	224.0	224.0
Braunschw. J.	6½	101.0	101.0
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	100.0	108.5
Bremen B. Oel	4	56.50	56.50
Brem. Vulkan	8	122.0	122.0
Bremer Wolle	10	139.7	139.7
Buderus Eisen	6	62.50	60.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	66.50	66.00
Butzke Metall	5	62.00	62.00
Byk Guldenw.	6	50.00	51.50
Calmon Asbest	0	16.25	16.00
Charlott. Wass.	7½	94.25	94.00
Chem. Buckau	6	84.00	84.00
Chm. v. Hyden	5	52.00	51.50
Chem. Ind. Gels	5	53.50	54.00
Chem. Wk. Alb.	0	40.00	40.50
Chillingworth	8	63.25	63.00
Comp. Hispano	17	305.5	308.0
Concord. Spinn	0	46.25	46.00
Conti Coutsch.	9	143.5	142.2
Crötlw. Papier	—	131.7	133.0
Daiml. Motor	0	28.00	27.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	93.00	95.00
Dtsch. Asphalt	8	106.0	105.0
DtschCon.-Gas	9	131.0	128.0
Dtsch ErdölAG	7	73.62	71.75
Dtsch. JuteSp.	0	53.25	53.25
Dtsch. Kabelw.	0	58.00	58.00
Dtsch. Linol.	15	185.2	179.0
Dtsch. Schacht	7	84.00	84.00
Dtsch. Spiegel.	6	70.00	70.00
Dtsch. Steinzg.	15	140.5	141.0
Dtsch. T. Stein	11	108.7	108.0
Dtsch. Wollw.	—	8.00	—
Dtsch. Eisenh.	7	56.00	54.75
Dortm. Aktbr.	17	216.0	214.5
Dortm. Union	18	232.0	228.0
Dresd. Baugs.	5	41.00	—
Dresd. Gardin.	8	69.00	66.50
Dürener Metall	10	120.0	121.0
Dürkopp-Wk.	—	—	—
Düss. [illegible]	17	266.0	266.0
Düss. Eisenh.	—	50.00	50.00
Düss. [illegible]	8	86.00	90.00

	Div.	30. 7.	29. 7.
Düss. Kammg.	0	58.50	58.50
Düss. [illegible]	0	—	—
Dynamit Nob.	6	72.75	71.87
Eilenbg. Katt.	—	51.50	51.50
Eintracht Brk.	10	135.5	135.5
Eisenb. Verk.	15	168.5	169.0
Elektr. Liefg.	10	128.5	128.2
Elektr. Schles.	8	80.00	80.00
Fl. Licht u. Kr.	—	136.2	134.7
Engelh. Berlin	13	207.5	208.0
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	—	215.0	222.0
Essen. Steink.	8	117.7	116.5
[illegible]	0	9.00	9.12
Fahlberg List	7	56.75	55.00
Farbenindustr	12	151.7	150.0
Fein-Jute	8	70.00	70.00
Feldmühle	12	135.5	132.2
Felten-Guill.	7½	99.87	100.0
Flensbg. Schiff.	0	52.00	51.00
Flöth. Masch.	0	—	27.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	21.50	20.50
Fraust. Zucker	0	53.00	53.00
Frister Masch.	—	177.5	177.0
Gebhard & Co.	7	80.00	80.00
Gelsenk. Berg.	8	108.7	108.0
Genschow	4½	56.75	56.50
German. Zem.	14	129.2	129.2
Gerresh. Glash.	10	109.0	107.5
Ges. f. El. Unt.	10	137.2	135.5
Gildemeister	—	89.00	89.00
Girmes & Co.	—	—	116.0
Gladb. Wolle	0	—	—
Gls Brockwitz	12	—	—
Glas Schalke	16	132.0	134.0
[illegible]	0	52.00	50.50
Goedh. Gebr.	15	155.0	155.0
Goldschmidt	5	55.50	54.00
Gritzner Masch.	—	32.00	30.25
Gruschw. Text.	5	60.50	61.50
Gutmann Mch.	0	19.75	19.00
Habern. Guck	12	107.5	107.5
Hackethal, Dr.	8	76.75	76.00
Halle Masch.	7	85.25	85.25
Hamb. Elek.-W.	—	130.0	127.7
Hammersen	7	112.0	114.0
Hann. Masch. E.	0	30.50	29.50
Harb. Eis. u. Br.	8	63.25	63.00
Harb. Phönix	6	60.00	57.50
Harkort Brg.	0	16.25	16.25
Harpener Berg	6	100.1	98.00

	Div.	30. 7.	29. 7.
Hedwigshütte	—	94.00	92.50
Hein, Lehmann	6	65.00	66.00
Hemmoor Port	15	133.7	131.0
Hilgers Verzk.	6	54.00	54.00
Hindr. Aufferm.	—	—	—
Hirsch Kupfer	7	122.5	122.0
Hirschb. Leder	6	80.50	80.50
Hösch Eisen	—	86.25	83.50
Hoffm. Stärke	4	56.25	56.50
Hohenl. Werke	7	—	—
Ph. Holzmann	7	77.00	73.50
Horch Motore	0	38.50	38.25
Hotelbetrieb	10	124.2	121.5
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	—	—
Ilse, Bergbau	10	221.0	221.0
Ilse, Genußsch.	10	116.0	117.2
Industriebau	11	21.50	19.00
Isenb. Brauerei	7	104.0	104.0
Jakobsen	9	79.50	78.00
John J. A.	8	58.00	60.00
Jüdel & Co.	9	110.0	110.5
Kahla Porzell.	0	35.00	36.50
Kali Aschersl.	10	186.0	182.5
Rud. Karstadt	12	93.00	91.00
Kirchner & Co.	—	43.00	41.25
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	7	88.50	80.00
Koch Nähm.	0	53.00	58.50
Köln-Neuess.	7½	83.50	81.50
Köln Gas	0	48.00	49.00
[illegible]	6	—	—
Gebr. Körting	6	47.75	46.00
Kötitzer Led.	12½	100.0	100.0
Krauß & Co.	6	63.00	62.50
W. Kraft	8	74.00	76.00
Kronprinz Met.	0	33.00	33.00
Kunz-Treibr.	10	85.00	85.50
Küppersbusch	9	108.0	—
Kyffhäus. Hütt	0	58.50	58.75
Lahmeyer	12	155.0	154.0
Laura-Hütte	0	40.50	41.00
Leipz. Riebeck	12	128.0	126.0
Leipzig. Piano	0	17.00	17.75
Leopoldgrube	4	52.50	52.00
[illegible]	15	156.0	153.0
C. Lindström	20	500.0	505.0
Lingel Schuh	0	62.50	62.50
Löwe & Co.	—	—	—
Lorenz A.-G.	—	—	—
[illegible]	12	249.0	249.0
[illegible]	0	53.75	54.00

	Div.	30. 7.	29. 7.
Magdeb. Berg	0	—	—
Magdeb. Mühle	5	42.00	—
Mannesm. Röhr	7	85.25	84.12
Mansf. Bergw.	0	61.12	61.75
Marie, k. Berg	0	—	—
[illegible]	0	—	—
MaschBUntern.	0	40.50	39.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	107.0	107.0
Maximilianh.	7	161.0	161.0
Mech. W. Lind.	0	64.00	63.00
Mech. W. Sorau	10	149.5	149.5
Mch. W. Zittau	0	43.00	42.00
[illegible]	6	—	60.00
Metallbank	8	105.0	108.1
Meyer [illegible]	12	119.7	120.0
Miag	10	87.75	88.00
Mimosa A.-G.	18	200.2	196.5
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	63.25	63.25
Mülheim. Berg.	8	93.00	94.00
Müller Gummi	8	94.00	96.00
National-Aut.	0	11.00	10.50
Natronzellst.	8	68.00	71.00
Niederl. Kohle	10	135.0	135.0
Nordd. Eiswk.	10	99.25	99.00
Nordd. Steing.	12	155.0	155.0
Nordd. Wollk.	0	71.50	70.00
Oberschl. Eis.-Bd.	6	53.00	51.50
Oberschl. Koks	8	85.50	84.75
Oberschl. Koksw.	8	78.50	76.75
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp.	6	60.25	60.00
Ostwerke	12	211.2	207.0
[illegible]	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	77.50	76.75
[illegible]	6	58.50	58.50
Jul. Pintsch	12	186.0	186.0
Plauen Gard.	10	78.00	77.25
Plauener Tüll	0	24.50	24.50
Pöge Elektr.	0	—	14.75
Polyphon	20	192.0	185.0
[illegible]	0	—	—
[illegible]	0	48.12	48.25
Rasquin Farb.	5	61.00	—
[illegible] Wagg.	7	—	—
[illegible]	0	—	—
Reichelbräu	20	230.5	228.0
Reichelt Met.	0	25.00	25.00
Rheinfeld. Kr.	10	137.5	139.0
Rhein. Braunk.	10	212.5	212.0
Rhein. Chem.	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	30. 7.	29. 7.
Rhein. Elektr	10	124.2	124.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	90.00	90.00
Rh. Möbelstoff	0	51.00	49.00
Rh. Spiegelgl.	10	100.0	—
Rh. Stahlwk.	7½	92.00	89.75
Rh. Textilfabr.	0	30.00	32.00
Rh. W. Elekt.	10	170.0	169.0
Rh.-W. Kalkw.	8	80.00	—
Rh. Sprengst.	4½	57.50	58.00
Riebeck Mont.	7½	96.00	93.75
Rockstroh-W.	0	66.00	66.00
Roddergrube	30	656.0	656.0
Rosenthal Prz.	7	73.00	74.75
Rositz. Zucker	0	26.50	25.00
Roth-Büchner	22	414.0	410.0
Rütgerswerk	5	50.00	48.50
Sachsenwerk	7½	92.00	89.00
Sächs. Webst.	8	47.00	47.75
Salzdetfurt	15	323.0	313.0
Sarotti Schok.	10	108.7	107.0
Schering chm.	15	303.0	303.0
Schlegelbräu	14	169.7	167.0
Schles. Elek. B.	10	130.7	130.5
Schl. Lein. Kr.	0	10.00	10.50
H. Schneider	10	86.00	86.00
Schönebeck	0	24.00	24.00
Herm. Schött	0	30.00	30.50
Schub. & Salz.	16	183.5	175.1
[illegible]	6	—	—
Schuckert & Co.	12	155.0	152.0
Schultheiß Patzenh.	15	264.0	258.0
Schulz Fr.	3	43.50	—
[illegible]	16	192.0	195.0
[illegible]	7	92.50	92.50
[illegible]	—	126.0	126.0
[illegible] & Co.	10	124.0	124.0
[illegible] Gas	0	12.50	12.62
Siegersd. Wk.	—	46.50	47.50
Siemens Glas	10	110.0	110.5
Siem. & Halske	14	195.0	190.1
[illegible] & Stier	0	157.1	157.1
[illegible]	6	—	—
Stock & C.	7	66.00	67.00
Stöhr & Co.	5	83.75	82.12
Stolberg Zink	0	70.00	70.00
Gebr. Stollwerck	9	97.75	98.00
Strals. Spielk.	18	195.0	196.0
Svenska Akt.	15	306.0	306.5
Telef. Berlin	—	—	—
[illegible]	6	78.50	78.00
[illegible]	—	144.5	144.0

	Div.	30. 7.	29. 7.
Thür. Gasges.	10	137.0	136.0
Tietz Leonh.	10	133.5	129.2
Transradio	8	108.0	109.0
v. Tuch Brau.	10	134.5	134.0
Tuchfb. Aach.	12	109.5	109.5
Union Chem.	0	50.00	51.25
Varziner Pap.	10	84.00	87.75
Ver. Berl. Mört.	9	95.00	95.00
Verchm. Charl.	4	55.00	55.00
Ver. Dt. Nickel	12	132.9	132.0
Ver. Glanzstoff	0	118.2	116.5
Ver. Gothania	8½	93.50	91.75
Ver. Mk. Tuch	0	38.25	38.50
Ver. Schuhfabr	0	37.50	38.75
Ver. SmyrnaTep	8	138.0	138.0
Ver. Stahlwk.	6	78.75	77.25
Ver. Stahlw. Z.	10	168.0	—
Ver. Thür. Met.	4	51.00	—
Ver. Ultramar	—	145.5	145.0
VeritasGummi	6	—	—
Victoriawerk	6	40.00	—
Vogel Tel.	6	67.00	[illegible]
Vogtl. Masch.	—	39.50	[illegible]
Vorw. Portld	12	128.0	128.0
Wanderer W	0	—	32.00
Warst. Grub.	8	116.5	115.5
Wass. Gelsenk	9	129.2	129.2
Wegelin Ruß	8	94.00	94.00
Wenderoth	7	66.50	65.50
Westeregeln	10	194.0	196.0
Westf. Draht	5	83.50	85.50
Westf. Kupfer	—	29.50	28.50
Wicking Port.	10	85.62	83.00
[illegible] Led.	0	—	—
[illegible]	14	210.5	210.0
Wissner Met.	8	53.00	52.50
Wittener Guß	0	40.00	40.00
Wunderlich Co	9	49.00	50.50
Zeitzer Masch.	10	90.00	90.50
Zellst. Dresden	10	65.50	65.00
Zellst. Waldh.	12	133.0	129.0
Otavi	11	40.87	40.75
Industrie-Obligation			
Engelhardt	[illegible]	99.25	99.25

neue, April 1907

...riegs, Universal. ...2. Jan. 688, März ...13600, — Ruhig. ...illaridis u. Upper ...1135, März 1150. —

...rla, 30. Juli, An... ...05, Jan. Sak. 2327, ... Anfang. Planta... ...Verkäufer, Smoked ..., Aug. 5,12 Wert, ...ez. Wert, Januar...

...30. 7. Sept. 37.50 ...März 32.50 B 32 G;

...börse. ...rachtlage Köln. ...en neuer Inl. 16,25 ...r hiesiger 18,50 bis ...ste ausl. 20,75 bis ... Mais grober 24,50 ...uslandweizen 42,75, ... 27,75, dito 70 Pro... ...enschrot inl. 21,25, ...Weizenkleie grobe ...kleie desgl. 8 bis ...einkuchenmehl 38 ...uchenmehl 50 Pro... ...nt desgl. 14,75 bis ... desgl. 15 bis 15,25, ...rnkuchen lose 21 ...el lose 9,50 bis 10, ... 4,60 bis 5,10. — ...Getreide will sich ...eitig eine gewisse ...angte neuer Rog...

...notierte inl. But... ...400 kg. (Erzeuger... ...ckung.) — Ruhig.

...n 29./30. Juli

...293.0	fest
...259.0	
...262.0	
...269.0	
...000.0	stetig
...174.5	
...180.0	
...000.0	
...000.0	fest
...000.0	
...000.0	
...191.5	ruhig
...197.0	
...185.0	
...89.00	
...25.25	
...10.40	
...10.50	
...32.00	
...27.50	
...20.00	
...25.00	
...18.50	
...23.50	
...11.60	
...16.60	
...9.30	
...15.00	

...0. Juli.

...0kg	105.25
. .	101.50—102.50
. .	95.00—98.00
. .	35.50—36.25
. .	190.00
. .	194.00
. .	350.00
. .	49.00—51.00
o .	47.50—49.50
. .	28.00—28.20
. .	5.00—7.00

...lner Metallbörse ...94 G; Aug. 95,35 ... G; Okt. 95,50 B ...; Juni 95,25 bez.

...n 30. Juli.

...ntspreis	134.50
	139.50
	138.75
	18.25
...te Sichten	18.18
...ntspreis	18.25
	16.12
...te Sichten	16.62
...ntspreis	16.12

	Dfv.	30. 7.	29. 7.
...ipzig	10	137.0	136.0
...uk.	10	133.5	129.0
...lo	8	108.0	109.0
Brau.	10	134.5	134.0
Asch.	12	109.5	109.5
...en.	0	50.00	51.25
Pap.	10	84.00	87.75
Wert	9	96.00	95.00
Zuck.	4	55.00	55.00
Stahl	12	132.0	132.0
...ustoff	0	118.2	116.5
...gnete	8a	93.50	91.75
Tuch	0	38.25	38.50
...schäfer	0	37.50	38.75
...n Tep	8	138.0	138.0
Mwk.	6	78.75	77.25
Ww. Z.	10	168.0	—
A. Met.	4	51.00	—
...mar...	—	145.5	145.0
...reuz	6	—	—
...d.	6	40.00	—
Masch.	6	67.00	67.0
...verld	—	39.50	42.5
...r W	12	128.0	128.0
...ver.	0	—	32.0
...enk	8	116.5	115.5
...Ras	9	129.2	129.2
...h	8	94.00	94.00
...tin	7	66.50	65.50
...Pabst	10	194.0	186.0
	5	83.50	83.5
...nder	—	29.50	28.50
...Part.	10	85.62	83.00
...d. Ind.	0	—	—
...Kupfer	14	210.5	210.0
Met.	8	53.00	52.50
Gust	0	40.00	40.00
...h Co	9	49.00	50.50
...nasch	10	90.00	90.50
...ndte	10	65.50	65.00
...stahl	12	133.0	129.0
	11	40.87	40.75

...trie-Obligation ... | — | 99.25 | 99.25

MODENES
Theo
ELBERF
Das Haus der führenden Filmmarken.

Das Renommee
eines guten Hauses ist sein ...amm. Das gute Programm ein Geschen... das Publikum und ein zahlreiches ...kum die Garantie für ein erlesenes ...gramm!

Wir bringen Ihnen ab ...itag die entzückende Tonfilmrette

Glücksmelke

Ein prachtvolles Ton-Großfilmwerk m... entzückenden Liebesgeschichte, in ... viele frohe Studenten und die schöne Sc...

Jenny Hasselquist

die Hauptrollen spielen.
Bereiten Sie sich auf etwas Köstliches v...
näheres im morgigen Inserat!

Bata
Deutsche Schuh-A.-G. Bat'a
Barmen, Wertherstr. 13
Saison-Ausverkauf
zu
nur 7.90 5.90 3.90 1.90
noch 3 Tage

Hotel Handelshof
Elberfeld. Ernst Rüsche. Am Rathaus.
Donnerstag den 31. Juli 1930:
Abschieds-Abend
des beliebten b369
Ungarischen Geiger-Königs
Kalman Sárközi
Versäumen Sie nicht, den großen Künstler heute und morgen noch einmal zu hören.

TREFFPUNKT ALLER
Ab 30. Juli:
RATSKELLER BARMEN
5
RHEINISCHE ABENDE
mit 126b
ERHARD EBELER
bekannte rheinische Schlagerdichter
KTOR V. SCHENK
der beliebte Heldentenor
URT PERLITZ
bek... durch die heiteren Abende ...m westd. Rundfunk als Conferencier.
HU...OR-STIMMUNG

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Donnerstag 31. Juli 1930, nachmittags 3½ Uhr:
1. großes, billiges Ferien-Kinderfest
Erwachsene 0.50 Mk. Kinder 0.25 Mk. 4½ Uhr: **Großer Festzug** unter Vorantritt der Kapelle zum Spielplatz. g58

Fröhliche Gäste find. gute Erhol. im **„Haus Eller"** Diebl.-Mosel. Mod., gut, saub., fl. Wass. Pr. 5.50. z4291

la Einmach-Reineklauden versendet vom 10.—20. 8. in Paketen von ca. 30 Pfd. zu 20 Pfg. per Pfd. per Nachnahme d139 **Obstgut Breichhof b. Meisenheim a. Gl.**

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards. †

Quintyn's Hotel z1619
Knocke-Zoute, Belgien
gegenüb. d. See. Fließ. Wass. w. u. k. Pensprs. Juli M. 6.—, Aug. 7.20. Sept. 5.—

Ostseebad Dahme in Holst.
Pension Hoffnung, am Strand u. Wald gelg., fnd. Erholungsbedürft. frdl. Aufnahme. Pensionspreis Mk. 5.50 bei vier Mahlz. Bes.: Heinrich Höppner. z544

Sommergäste z560
finden angenehmen Aufenthalt
in Meinerzhagen (Sauerland),
bei Karl Schulte, Feldstr. 14. Pensp. M. 3.50.

Landaufenthalt (Privat), waldr. ruh. Geg.
Ihmert bei Iserlohn
Nähe Ehrenmal SGV., Liegewiese, Radio u. Badeeinr. i. H., sonn. Zim. m. gut. Verpflegung, Preis p. Tag 4—4.50 Mk. W. Schepper, Baugeschäft, Tel. 1875. †

Remagen a. Rh.
Hotel Fürstenberg
(vormals Caracciola)
Das Haus der Tradition
Solide Preise
Eigenes erstklassiges Künstler Konzert
Telefon 40 und 103
Spez. Arrangement zu soliden Preisen

Nordsee
Verkaufsstellen:
Elberfeld: Am Neumarkt 28, Tel. Kipdorf 5 . . . . / 25467, Wall 8, Tel. 27440
Barmen: Berliner-straße 60, Tel. 57445
Remscheid: Kronen-straße 2, Tel. 2178
Velbert: Friedrich-straße 137, Tel. 1258

Seefische
— Billig, wohlschmeckend, schnell zubereitet! —
In blutfrischer Ware empfehlen wir:

Prima Schellfisch i. Schnitt	Pfd. v. M.	0.45 an
„ Cabliau i. Schnitt	Pfd. M.	0.45
„ Seelachs i. Schnitt	Pfd. M.	0.35
„ Fischfilet	Pfd. 0.70 u.	0.50
„ Rotbars o. Kopf	Pfd. M.	0.40
„ holl. Bratschellfisch	Pfd. M.	0.35

Prima holl. Cabliau, Heilbutt und Steinbutt im Schn., Rotzung., Schollen, Makrel., grüne Heringe.
Matjes und neue **Vollheringe** in allen Preislagen
Hochfeine Fettbückinge die Delikatesse der Jahreszeit.
Neue Salzgurken.

Kammersänger
Richard Tauber
in dem großen Tonfilm
Das lockende Ziel
Das **Berliner Tageblatt** schreibt:
. . . Richard Tauber bezaubert wieder durch die allgewaltige Macht seiner Stimme . . . tontechnisch hervorragend . . . . Wir stehen hinter Amerika in keiner Weise mehr zurück. Der Erfolg war sehr bedeutend . . . .
Ab **Freitag**, 1. August im g351
Thalia-Theater

Bad Heilbrunn Isartalb., Oberbayern Jodbad u. Luftkurort.
„Fremdenheim Viktoria"
Neuzeitlich eingerichtetes Haus; fließ. Wasser, warm und kalt. Elektrische Heizung, schöner Garten; prachtvoller Blick in das Gebirge. — Eigene Gärtnerei. z559

Bad Kreuznach Mehlem a. Rhein
Natürl. Solbad direkt gegenüber dem Siebengebirge
Große neue Besitzung am Rheinstrom gelegen
Verjüngungskuren in den Ferien durch ... Wasser und Lehmbäder. Vegetarische ... auch Fleischküche. Pension M. 8.— ... Verlangen Sie Prospekt. — z1423

Gesellschaftsfahrten
mit dem **Autobus Rheingold-Luxus-...**
Mittwoch, den 6. Au...
Rheintal — Lanc... — Ahrtal.
Fahrt und Mittag... M. 12.50.
Donnerstag, den 7. A...
Aggertal — Ahrta...
Fahrt und Mittage... Rhein.
Donnerstag, den 14. A... M. 12.50.
Rhein — Laacher S...
Fahrt und Mittages... Ahrtal.
Donnerstag, den 21. Aug... M. 12.50.
Brühl (Schloß) —
Nideggen. Fahrt u. M...sperre —
Dienst., den 26. u. Mittw... 12.50.
...tägige Rheinfahrt na... 27. Aug.:
...desheim.
Preis nur Fahrt . . ...M. 19.50.
— Prospekte kos... s. —
Anmeldungen gefl. sofo... eten.
Reise- und Verkehrsbüro ...erton,
Barmen, Fritz-Ebertstr. 8, F... 50376.

In ber... des Sau... gend bei Famil... Kin... dern, ev... Kinder, b... öff. Ferienau... 562
Heinrich ... Meuden (S... Haunsber...),

Einige Somm... finden noch f... Aufnahme im ... Nichtrauchh... Schöne Zimme... Bche Verpfl. ... mit Morgenka... 2.50 Mk., voll. ...pflegung 4.75 M...
Frau Scheurer, ...stell. Marktstr. 2...

Makulatur abzugeben ...W. Ratsbenauft.50.

Prachtvolle Pfirsiche
zum Einmachen, 10 Pfd. 3.50 Mark, 10 Pfd. 4.00 Mark.
Prima holländischer Rotkohl
3 Pfund 25 Pfg.
Alle anderen Artikel zu den bekannt billigsten Preisen.
Teubners Obst- und Südfrüchte-Import
Elberfeld, Hochstr. 75, Moriansstr. 9, Barmen, Altermarkt 38, Werléstr. 37, Berlinerstr. 128. 7256

Wiesbaden
In dem mit **HOTEL QUISISANA** verbundenen
KURPARK-SANATORIUM
habe ich neben der Privatpraxis die Leitung einer
Abteilung für innere Krankheiten und Erkrankungen der Bewegungsorgane und Venen
übernommen. Ich behandele insbesondere Gelenkerkrankungen, akute u. chronische Venenentzündungen u. deren Folgeerscheinungen
Dr. E. Fischer, Wiesbaden.

Blendende Ferienkur
machen Sie nur, wenn Sie Ihr Blut richtig erneuern. Größte Leistungsfähigkeit und Lebensfreude kehren dann wieder.

Unsere Allmutter Sonne erzeugt in den Pflanzen die wichtigsten Lebensstoffe, die Vitamine. Nur roh und unverkünstelt entwickeln Sie Heilwerte. Beweis: die Erfolge
Dr. Gerson
Prof. Sauerbruchs
Dr. Bircher-Benners

Pflanzen-Rohsäfte
geben dem Blut bei Unpäßlichkeiten die fehlenden Lebensstoffe und entziehen dadurch vielen Krankheiten den Boden. Um einer drohenden Erkrankung vorzubeugen, nehmen Sie daher mit **zu einer Perlen-Erneuerungskur**
zur **Blutreinigung Brennessel- und Wacholdersaft"**
bei **Alterserscheinungen Knoblauchsaft**
seit Jahrtausenden bewährt
für **die Nerven Zwiebel- und Johanniskrautsaft**
für **die Atmungsorgane Huflattich-, Zinnkraut- oder Spitzwegerichsaft"**
für **den Magen Wermut- und Enziansaft"**
für **Galle, Niere, Blase Rettichsaft**
für **Kinder zum Aufbau Spinat und Möhrensaft** (1.25)
für **Rekonvaleszenten Tomatensaft"**
Flasche Mk 1.80 *1.80. — Versand überall hin Mk. 10 portofrei. — Äußerst bequem zu nehmen. Druckschrift gegen Portoersatz.
Lesen Sie Gerson, Meine Diät 3.50, Bircher-Benner, Fruchtspeisen und Rongemüse 90 Pfg.

Hygiene-Reformhaus Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7 u. Berlinerstraße Ecke Stennertstraße
Elberfeld, Neubruch 6 (nahe Hauptpost) 1016

Borussia, Barmen, Geschäftsführ. Willy Breuker, empfiehlt: Saal † u. Vereinszimmer für Festlichkeiten u. Versammlungen.

Räumungs-Ausverkauf
wegen Umbau Verkauf m. reichh. Tapetenlag. C., Neustr. 5, 1 Min. v. Rathaus. Bis 50 % Rabatt! Rolle v. 10 Pfg. an.

Wanzen mit Brut
vertilgt radikal 6724
sogen Garantie, gepr. Kammerjäger, Elberf., Blücherstr. 22, Tel. 26857.

Kommunistisches Zwischenspiel im Neußer Stadtrat.

WG. **Neuß**, 29. Juli. In der ersten Stadtverordnetenversammlung, die von Oberbürgermeister Henrichs geleitet wurde, kamen nur Angelegenheiten von minderer Bedeutung zur Erledigung. Die Kommunisten, die kürzlich der Einführung des neuen Oberbürgermeisters fern geblieben waren, entfalteten in dieser ersten Sitzung unter Oberbürgermeister Henrichs eine stärkere Aktivität. Ihr Sprecher erging sich unter Beiseitestellung der sachlichen Gesichtspunkte in persönlichen Bemerkungen gegen einen Zentrumsstadtverordneten. Der neue Oberbürgermeister zeigte sich aber der von den Kommunisten geschaffenen Lage mehr als gewachsen. Nachdem der kommunistische Sprecher geschäftsordnungsmäßig zur Sache und zur Ordnung gerufen worden war, wurde er aufgefordert, den Saal zu verlassen. Als er dieser Aufforderung keine Folge leistete, wurde die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen, und auf erneute Weigerung hin, den Saal zu verlassen, wurde der Kommunist durch Polizeibeamte aus dem Saal geführt.

20 000 RM. verjubelt.

WG. **Hagen**, 29. Juli. Nach Unterschlagung von 20 000 RM. wurde der Kassierer eines größeren Werkes im Stadtteil Haspe festgenommen. Diese Summe ist innerhalb eines Jahres veruntreut und in leichtsinniger Gesellschaft auf Rennplätzen usw. verjubelt worden. — Ferner ist eine schon wiederholt vorbestrafte Hochstaplerin festgenommen worden, die in Köln, Düsseldorf, Aachen, Leipzig, Gotha, Bremen, Berlin usw. Geschäftsleute mit gefälschten Schecks mehr oder minder hineingelegt hat.

Der neue Meister des Bundesschießens.

Köln, 29. Juli. Im Laufe des Dienstag wurden auf dem 19. deutschen Bundesschießen drei neue deutsche Bundesmeisterschaften ausgeschossen, und zwar von Fritz Kurz (Marktredwitz in Oberfranken) mit 902 Punkten, Gustav Ploß (Selb in Bayern) mit 904 Punkten und Fritz Wild (München) mit 911 Punkten. Schätzungsweise haben am Dienstag 800 Schützen geschossen.

Arbeitszeit-Schiedsspruch für Gladbach-Rheydt nicht verbindlich

WG. **Gladbach-Rheydt**, 29. Juli. Für die Regelung der höchstzulässigen Arbeitszeit in der Gladbach-Rheydter Textilindustrie ist der am 9. Juli vom staatlichen Schlichtungsausschuß Gladbach-Rheydt gefällte Schiedsspruch, den die Arbeitgeberverbände abgelehnt haben, vom Schlichter für das Rheinland nicht für verbindlich erklärt worden.

Eine willkommene Spende.

WG. **Bielstein**, 30. Juli. Die ohnehin mit Glücksgütern nicht besonders gesegnete Gemeinde Drabenderhöhe ist durch eine Zusatzbeihilfe überrascht worden, die der Provinzialausschuß nachträglich für den provinzialstraßenmäßigen Ausbau der Oelpetalstraße von Bielstein nach Drabenderhöhe bewilligt hat. 15 480 RM. sind für einen Gemeindesäckel keine Kleinigkeit mehr, besonders, da die Straße weit über 200 000 RM. gekostet hat.

Gegen den Darlehnsschwindel.

Eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister.

Die Zentralstelle für Bekämpfung der Schwindelfirmen in Berlin, und der Großhamburgische Ausschuß zur Bekämpfung der Schwindelfirmen e. V. „Pro Honore" in Hamburg haben angesichts des ständig zunehmenden Darlehnsschwindels in Deutschland und der Tatsache, daß dessen strafrechtliche Verfolgung bisher fast wirkungslos geblieben ist, an den Reichswirtschaftsminister eine ausführliche Eingabe gerichtet, in der bestimmte Vorschläge zu einer wirksameren Bekämpfung gemacht werden. Um das Uebel an der Wurzel zu fassen, müsse die Betätigung der Darlehnsvermittler von vornherein erschwert sein. Das einzig wirksame Gegenmittel besteht nach Auffassung der genannten Stellen darin, die Darlehnsvermittlung unter die Gewerbe einzureihen, die nach §§ 33/34 der Gewerbeordnung erlaubnispflichtig sind. Außerdem sei die Erteilung einer Erlaubnis an den Nachweis eines Bedürfnisses zu knüpfen.

110 Bewerber um den Lüdenscheider Bürgermeister-Posten.

WG. **Lüdenscheid**, 29. Juli. Auf die öffentliche Ausschreibung des erledigten Postens des ersten Bürgermeisters der Stadt Lüdenscheid sind 110 Bewerbungen aus allen möglichen Berufskreisen eingelaufen.

Reiselied.

Wieviel [er] schlossen schon mich ein,
[, meine] Träumerei'n!
Meine [Herz]schlag, meine Lebensspur
Hängt [im] als unsichtbare Uhr?
Noch [ha]be nachts geheim sie ticken?
Hören [?]

[denn] Tisch und Stuhl und Schrank?
Wer [s] Bett dient keinem lebelang.
Selb[em] anchem Ort sah ich bei Nacht
Doch [ein] Mondstrahl, halb nur aufgewacht,
Sch[on] gnen Tod am Bette sitzen.
Me[in] hrplan geht von Stern zu Stern.
Un[d]eln, immer tu ich's gern.
Ue[ber] mir der Besen fegt durchs Haus,
H[in]en Traum, den Puls, den Atem aus.
K[ann] staubt mein Leben aus dem Fenster.
U[nd]

[ich] sitz ich, reisend, in dem Zug,
[Da]ß oft schon durch die Nacht mich trug.
[Sch]ankend, gleitend, wie ich schlummre ein,
[Is] mir, als sei der Schlaf allein
[Im] Vaterhaus, darin zu wohnen.

Franz Werfel.

Stellen-Angebote

Herrenkleiderfabrik sucht erfahrenen, selbständigen d145
Zuschneider
für Großkonfektion zum sofortigen Eintritt. Bedingung: gelernter Schneider u. Kenntnisse in der Abnahme. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Fa. Karl Heymann, Köln-Mülheim.

Lehrling oder Volontär
für Futterstoff- und Schneiderartikel-Großhandlung per sofort gesucht. 709a
Otto Zander,
Barmen, Wertherstraße Nr. 87.

Bücherreisende gel. Nach kurz. Ausbildung 20—30 Mk. Tagesverdst., jedoch nicht d. Verkf., Versicher. u. dgl., sond. neue, Geschäftsleuten ersparnisbring. Sache. Zeit Hochkonjunkt. Kyprodite werb. Gen.-Vertr. Vorzust. Montag 18—20 Uhr. C., Gellertstr. 23, I. v7278

Tüchtig. Verkaufskraft (Herrn oder Dame) wird Gelegenh. geb., sich an einem Lederwaren-Detailgeschäft zu beteiligen. Erf. ca. 2—3000 Mk. † Ang. B 4638 Barm.

Für eine neu zu besetzende Geschäftsstelle Mettmann u. Umgeb. suchen wir einen geeignet.
Herrn
zum Besuch v. bedrängten Hausbesitz. Für d. Uebern. sind einige hundert Mk. erforderl. Ang. unt. E 5190 an Gschft. *

Für die Wiederinbetriebsetzung eines Werkzeugfabrikationsbetriebes wird ein zuverl.
Herr
für angen. Innen- u. Außendiensttätigkeit bei fest. Gehalt baldigst gesucht. 3—5000 M. Interesseneinlage, d. bpv. sichergest. werd., sind erforderl. Ang. unt. E 5213 Geschft. *

Guten Nebenverdienst
bietet Weinrohhandlung im Produktionsgebiet geeign. Herren mit guten Beziehungen zu solv. Privatkreisen, Fabrikanten etc. zum Verkauf v. preisw. Mosel- und Rheinweinen bester Qualitäten in Flaschen gegen hohe Provision Ang. unt. F 1835 an Gst. d140

Erstkl. Herr.-Friseur sucht sof. f5386
Salon Passage Schwebebahn Oberbarmen, Gld.

Junger f5378
Bäckergeselle
sofort ges. Bäckerei Sommer, Elberfeld, Königstraße 286.

Gesucht jung., tücht. Bäcker- u. Konditor-Gehilfe. *
Bäckerei Mürer, Schwelm, Ostenstr. 94.

Tüchtiger Packer
zur Aushilfe gesucht Henn, E., Krappstr. 9 (Nähe Landgericht)*

Strebs. jg. Mann als
Lehrling
für Anwaltsbüro gesucht. — Rechtsanw. Dr. Hertmanni und Kaufmann, Eldf., Hofaue 93. *

Zum sofort. Eintritt suche einen †
Konditorlehrig.
für mittl. Geschäft. Ausf. Ang. m. Alt. erb. unter H 321 an die Fil. Barmen, Heckinghauserstr. 131.

Weibliche

Hohen Verdienst
erb. redegew. Damen, die Private besuchen. Bish. Tätigk. ang. Ang. E 5180 Gst. *

Für mein Zigarren-Geschäft suche ich p. sofort eine tüchtige
Filialleiterin.
Damen, die etwas Kaution stell. könn., wollen sich mit Zeugnisabschriften meld. u. E 5172 an Gst. *

Jüng., tücht. Friseuse zum 1. 8. gesucht.
Salon Schmidt, C., Simonsstraße 51b. *

Obst, Gemüse, Südfrüchte! 2 oder 3
Verkäuferinnen
mögl. Lachschrift- u. Dekorat.-Kenntn., f. sof. ges. Vorzustell. abds. 7—8 Uhr. B., Berlinerstraße 136, Ecke Bahnhofstr. †

Herrenhemden-
Plättdirektrice, geübte Näherinnen (auch Heimarbeit.), bei hohen Löhnen für hier neu zu errichtendes Unternehmen gesucht. Meld. am Donnerstag d. 31. 7., 2—6 Uhr, Hotel zur Post, Eld., beim Portier. a9

Jg. Mädchen
bis 18 J., mit Vorkenntnissen, zwecks weit. Ausbildung f. Büfett für sof. ges.
Café-Restaurant Wega, f5379
Eldf., Königstr. 87.

Volontärin
nicht unt. 16 Jahr., mit guter Schuld., f. Büro ges. Angeb. u. E 5014 Gschft. f5473

Lebensm.-Feinkost. Suche ehrl., fleißig. 14—15jähr. f5370
Lehrmädchen
Ang. u. E 2533 Gst.

Hauspersonal
Gut empfohl., selbst. evgl. Mädchen f. ¾ Tage in Etg.-Haushalt sofort ges. Ang. E 5096 Gst. *

Für herrschaftl. Haushalt in Wermelskirchen ein kinderl., vertrauenswürd., akt.
Hausmädchen oder Fräulein
gesucht, das in herrschaftl. Häusern tätig war u. in allen Hausarbeiten selbständig ist. Näh- und Kochkenntnisse erwünscht. Hoher Lohn. Angenehm. Dauerstellung. Angebote m. Zeugnisabschriften u. E 1836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e361

Hausdiätistin für sof. ges. Angeb. unt. Nr. A J 79 an d. Hattinger Zeitg., Hattingen-Ruhr, Kl. Weilstraße 27. d131

Gesucht z. 1. Sept. eine gesunde, jüng.
Stütze,
in allen Zweigen d. Haush. selbstd., zu 2 alten Damen, die auch Pflege bedürf. Stundenmädch. vorhanden. Nur solche mit guten Zgn. wollen sich briefl. melden bei d141
Frl. A. Mertens, Godesberg, Victoriastraße 2.

Zur Aushilfe besser. **Alleinmädchen** für 1.-15. Aug. ges. Frau Dr. Schmidt, E., Schliepersiepstr. 2. *

Gesucht zum 1. Okt. 17jähr., flinkes, umsichtiges, kinderliebes d120
Mädchen
aus gut. Hause für ystarrhaushalt. Drei Kinder (8, 7, 5½ J.) Zusammenarbeit mit Stütze, Staubsauger, keine Wäsche. Evgl., christl. gesinnte Mädchen ohne Bubenkopf wollen sich wenden an Frau Pastor Prüßmann, Düsseldorf-Kaiserswerth, Erziehungsheim Neu-Düsseltal. Fernspr. Kaiserswerth Nr. 31. Straßenbahnlinie 11 Bahnhof Düsseldorf.

Suche zum 1. 8. ein anständiges, ehrl.
Mädchen
für Geschäftshaus (Haush. 2 Pers.). Familienanschl., nicht über 20 Jahre. e70
Otto Sandhäger, Wülfrath, Bezirksstraße 11/13.

Suche f. m. Mädchen
von 7 bis 12 Uhr f. Hausarbeit gesucht. Frau Fritz Bodig, Eld., Poststr. 7, II.*

Junges, zuverlässig.
Mädchen
f. Kind 5 J., u. f. Hausarb. sof. ges. *
Paul Eulenberg, W.-E., Schwanenstr. 7.

Jg. Mädchen
ges. f. Geschäftshsh. (Metzgerei), welches sich im Laden betät. muß. 9b
Frau Maas, Barm., Wichlinghauserstr. 62.

Suche für m. Wirtschaftshaushalt für sof., fleißig., zuverl. *
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. Frau Herm. Hüls, Haan, Elsheidterstr. 51.

Zuverl. bess. Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, bald od. 15. 8. zu ält. Ehep. ges. Gute Zeugn. erford. Elberf., Karlstr. 4.*

Braves, tüchtiges †
Mädchen
für d. Haushalt ges. Stütze und zweites Mädchen vorhand. Gute Zeugn. Bed. B., Hohnestr. 2, I.

Tüchtiges evangel.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für kleinen Etagenhaushalt z. 1. Aug. oder später ges. f295
Frau H. Hilger, Remscheid-Hasten, Bremerstraße 71.

Für m. kl. Haush. (3 erw. Pers.) suche ich ein best., ältere
Mädchen
mit guten Empfehl., welch. selbständ. arbeitet, für Küche u. alle Hausarbeit. *
Frau A. Erasmann, Wuppertal-Elberfeld, Hölsenb. 18.

Junges f5365
Mädchen,
das all. hs. Arbeiten kann, f. leichte Hausarbeit gesucht. Eld., Hombergerstr. 42, p.

Tücht., saub., zuverl.
Frau oder Mädchen
mit gut. Zeugnissen aus bess. Häusern z. Putzen ges. in Süd-Weststadt. f5385
Näh. in d. Gst. f143

Stellen Gesuche

Photograph
(Strich u. Auto) f. Stellg. Ang. B 4729 an Gesch. Barmen. †

Junges Fräulein, soeben von London zurück nach 1½jähr. Aufenthalt mit Engländern, sucht Stelle als b7306
englische Korrespondentin od. Privatsekretärin. Mit sämtl. Büroarbeiten vertraut. — Ang. E 1838 a. Gst.

Jg. Kontoristin,
mit sämtl. vork. Arbeiten vertr., sucht sich baldmögl. zu verändern. — Gute Zeugnisse vorhand. * Ang. E 9834 Gschft.

Kontoristin,
22 J., Nähe Barm., mit gut. Zgn., sucht Stelle. Ang. m. Gehaltsang. u. B 4639 an Gst. Barmen. †

Junge **Buch-Verkäuferin** sucht Stellg., gl. w. Branche. Angeb. u. E 5139 an Gschft. *

Friseuse
die schon gut onduliert, sucht Stell. z. weiteren Ausbildung ohne Vergütung. † Ang. u. K 211 Fil. Barmen, Allee 193.

22j. Mädchen
in Küche, Hausarb. u. Nähen erf., sucht Stelle zum 1. 8. † Ang. B 4635 Barm.

Kinderpflegerin
lange Jahre i. herrschaftl. Hause tätig, sucht pass. Wirkungskreis, auch zu Säugling. Zeugn. u. Referenzen vorh. Ang. u. S 854 an Fil. in Schwelm. e61

Beamtentocht.
sucht per sof. Stelle zur Erlernung des Haushaltes. Angeb. unt. Geh. 1839 an G. Geertens Ann.-Exp. Hagen i. W. a25

Bess. ig. Mädchen, 22 J., von ausw. sucht Stelle als Alleinmädchen in kl., ruh. Haus zum 15. Aug. auch später. — Ang. Embd. bd. Aug. R... Fil. Cronenberg.

Volontär
um sich besond. Photo u. Dekorier... weiter auszubild... Angeb. u. ... an Filiale in Sonn... Hauptstraße 194.

Weibliche

Verkäuferin, ... Jahre alt, ... Kolonialwaren-Geschäft ... Ang. E 5126 ...

Ein kräftiges **Mädchen** ... Haushalt. 21 J., ... sucht ... Kochen ... Ang. ... Stelle. ... Esse ... 30. * Sonnen...

Schwest... Suche Stelle im ... 18 J., auch zu ... Haus- Frau Alb. ... Kind... B.-R., ... Wint... str. 6. † Neu...

Anfang 30, ... hang, sehr ... u. erfahren ... shalt u. Ge... sucht f36

...de Stelle, ... auch in priva... haushalt. Ang. ... 1822 an Gesch.

...n. Mädchen ... St. als Kin... ... Zweitmädch. ... u. Nr. 162 Fil. ...nenberg. f14

...che f. m. Tochter, ... Jahre, e227
Stellung
für Küche und Haus ... gut., christl. Hause. Frau Diem, Beldert, Gütterstr. 85. Tel. 1293

Tücht. Putzfrau sucht Stundenst. f. morg. Ang. E 5132 Gst. *

Hutborden!
Fachmann mit ausgezeichneten ... kenntnissen, in Ausmusterung und ... lation erfahren, lange Jahre im ... und mit Exportverhältnissen ... vielseitige Sprachkenntnisse, sucht ... auf Ia Zeugn., leit. Stellung. E 5185 an die Geschäftsst. dis.

Ich suche f. meinen
Chauffeur
21 J., gel. Autoschl., führt jede Repar. f. aus, best. Wagenpfl., bish. mit Reisewag. gef., Straßenkenner in ganz Deutschland, solide u. nücht., weg. Abschaffg. m. Wag. and. gute Stellung. Ang. u. B 4747 an die Gst. Barmen. †

Junger Mann, 23 J., sucht Beschäftigung, al. welche. Führerschein 3b. Ang. u. B 4781 an d. Gschft. Barmen. †

Junger Drogist, geprüft, durchaus zuverläss. u. ehrlich, freundl. u. gewandt im Verkauf, sucht Stellung als ...

Volontär
um sich besond. ... weiter auszubild... Angeb. u. 171 an ... Filiale in Sonn... Hauptstraße 194.

Weibliche

Servierfrl. f. ... am 15th Tage... Ang. E 5125 ...

Vertreter, welche Lebensmittelgesch. besuchen, Wuppertal u. Umgeg., können ein. gut. Artikel mitnehmen bei hoh. Verdienst. Angeb. unter E 5095 an d. Gst. *

Arbeit und Geld!
Ganz neue Wege! Reell, dauernd und gut lohnend. Ang. u. E 1837 a. Gst. b7307

Geldmarkt

Eine erststellige Hypothek von
25—30000 M.
auf wertvoll. Objekt zu zeitgem. Zinsen gesucht. Schriftl. Angebote unter B 391 Gst. Barmen. 718a

I. Hypotheken
H. Zietzling,
Barm., Liebigstr. 41, Teleph. 608 08. 349h

Auf gutgeh. Schankwirtschaft in d. Nähe von Elberfeld wird erstst. Hypothek von
6000 RM.
pup. zeitgem. Zinsen sofort gesucht. Sehr gute Sicherheit und pünktl. Zinszahlung nachgewiesen. Ang. nur von Selbstgeber u. E 1819 Gst. b123

Hypothekenkap.
Neubau-Beleihungen, von Aufwertungs-Hypotheken
Otto Zeyen
...missionsgeschäft, gegr. 1899, Bar... ...erdörnen 108, Fernr. 527 72. 678a

Darlehen
... u. pensh. Be... ... einig. Tag., ... u. 2. Hypoth. ... u. verschwer. ... Neuschäfer, ...vertreter, B., ...rweg 42B. †

Verloren-Gefunden
Sonnt. Burgd. Kund. Rock verl. Turck, C., Rieselstr. 43, II. *

Darlehn
Beamte, Angest., Geschäftsl., Hausbes., Komm.-Kred. Pächterkredite, k. Vers.-Jgfr. Ratz. Hypotheken, Zinsf. 6,5—9% p.a. Auszahlk. schwk. Laufend Auszahl. o. Vork. durch
Ang. Grote, Elb., Kampst. 20, Büro, 10-2, 4-8, Sa. 6U.*

1. Hypothek
18—20 000 Mk., für Geschäftshaus mögl. aus Privatbd. bald ges. Ang. B 4633 a. die Gst. Barmen. †

Handelskurse
u. schnellfördernder Einzel-Unterricht in ...d
Buchführung,
Maschin.-u. Schön-schreiben, Stenographie, Rechn. Handelskunde, Deutsch, Schriftverk., Fremdspr. Stund. u. Beliebig.
C. L. Hilgers,
Kfm. Privatschule
Barmen-Rittersh., Stennertstraße 5.

Englisch franz. span. ital, K. f. Lehrlinge b. dipl. Sprchl. J. Alt B. Gewerbeschulst. 50

Engl. bei Engländerin zu 50 Pfg. d. Std. Wer beteiligt sich? — Ang. E 9450 Gst 1971a

Latein.
Wer beteiligt sich an Lateinstunde (Caesar)? Ang. u. B 379 Gst. Barmen.

Hebräisch, Griechisch und Latein wird geg. mäß. Honorar erteilt. f372
Näh. in d. Gst. f142

Welt-Stenographie
f. Dtsch., Frz., Engl., Span., Ital., Latein., Griech., Russ. usw. erlernbar in 6 Std., Std. 50 Pf. Hagner, Rektor, Barm., Gewerbeschulst. 94.

Deutsch, Frz., Engl., Mathem., Latein, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Lachschr., Sten., Buchhr. Std. 50 S. Hagner, Rektor, Bm., Gewerbeschulstr. 94. 364

Italien. u. Franz. Einzelunterr. sow. Zirkel. Nachw. allerb. Erf. Ueberlies, Berger, B., Königstr. 37.

Unterricht

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37.*

suchen
Fachmann als Vertreter
erer Blankschraubenfabrik
(Präzisionsware),
für Elberfeld-Barmen und Umgegend. Es wollen sich nur eingeführte hervorragende Verkäufer mit besten Beziehungen zur Industrie melden unter E 1834 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. d136

Echte Perlenkette
verloren. Wiederbr. Belohnung. Abzugeb. ...elderfeld, Sadowastr. 32. b341

Groß., schwarz-weiß. Kater entlaufen. Hat Narbe auf der Nase. Abzugeb. B., Berlinerstr. 94. †

Roter Teckel
entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Friese, Elberfeld, Roonstraße 12.

Privat-Reisende (in)
zum Verkauf la gangbarer Textilartikel an eingeführte Kundsch. geg. hohe Prov. gesucht. Nach Einarbeitung Dauerstellung. Schrey, Elberfeld, Gesundheitstraße 9.*

Bauschule Technikum Lemgo
bietet Gewähr für gute Ausbildung
Hochbau, Tiefbau, Architektur, Eisenbeton

Schiller-Pädagogium
Höhere Privat-Knabenschule
Elberfeld, Sadowastraße 17
Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Hausaufgaben unter Aufsicht.
Schulgeld monatlich 30 Mk.
für alle Klassen.
Abendkurse: wöchentl. eine Doppelstunde kostet monatlich **3 Mk.**
Anmeldungen täglich 11½—1 und 3—4 bis einschl. 1. 8., dann ab 4. Septbr. (währ. der Ferien) nur **Bankstraße 14.**
Prospekt durch Sekretariat. Tel. 257 75
Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.

Schauspielschule der Städtischen Bühnen Köln
Ausbildung zur völligen Bühnenreife in 2jährigem Lehrgang. (Atemgymnastik, Gehör- u. Organbildung, Sprachtechnik, Vortragskunst, Rollenstudium, Ensemblespiel, Theater- und Literaturwissenschaft, Dramaturgie, Kostüm- und Maskenkunde, Rhythmische Gymnastik, Tanz, Fechten, später Mitwirkung in kleinen Rollen). Für Vorgebildete evtl. 1jähriger Lehrgang. Jahresschulgeld 400 Mk. Beginn des neuen Schuljahres Anfang Oktober. Anmeldung bis 10. September. Auskunft und Bedingungen kostenfrei durch die
Verwaltung der Städtischen Bühnen Köln.

Sofortigen hohen Verdienst und dauernde Existenz
finden Herren durch Reisetätigkeit bei führendem Unternehmen. Einige Redegewandtheit und gute Garderobe Voraussetzung. Anleitung durch Fachmann kostenlos. — Persönlich vorzustellen mit Papieren Elberfeld, Berlinerstraße 23, Donnerstag vormittag von 10—12 und nachmittags von 2—5 Uhr. *

Herr Rimsky beim Varieteer.

Von E. Laube (Leipzig).

N. Unser Herr Rimsky ist Mädchen für alles am Varieté Kristallpalast. Was hat er für ein Amt? Gar keins! Wenn es irgendeine unangenehme oder knifflige Arbeit zu erledigen gibt, wenn Botengänge nötig sind, widerspenstige Nägel gezogen werden müssen oder dem Saxophonmann ein Notenblatt fehlt, so ruft man Herrn Rimsky: „He, Rimske Bimske, kommen Se mal her, Rimske!"

Herr Rimsky kommt. Er ist ein dünner Mensch unbestimmbaren Alters mit runden Knitterbäckchen und einem bescheidenen Kranz rötlicher Locken um eine polierte Haupthalbkugel — klein, leicht krummbeinig, in einer schwarzen Lüsterjacke mit massigen Taschen.

In diesen Taschen trägt er sein Werkzeugarsenal von der Stecknadel über die Haarnadel bis zur Schraubenfeile.

Er ist geschickt, bescheiden, gut zu gebrauchen, und deshalb gibt ihm Frau Kronstein auch ein hohes Salär, 35 Mark wöchentlich.

Kein Mensch weiß, wo Herr Rimsky sein Heim hat und ob er eins hat, ob er verheiratet ist oder nicht. Er schweigt sich aus. O, er ist ein Schweiger, ein höflicher, aber hartnäckiger Schweiger. Fühlt man ihm gar zu hartnäckig auf den Zahn — meistens geschieht es ja bloß, um sich einen Witz mit ihm zu machen — so lächelt er, indem er seine Augäpfel von seinen Lidschwülsten verschlucken läßt und die breit gezogenen Lippen gegen die Zähne zieht und sagt: „Ja, hem, hem, ja —" Das ist alles.

In der Werkzeugkammer hängt Herrn Rimskys Mantel, den er nur in der grimmigsten Kälte abzunützen pflegt. Ein merkwürdiges Stück, aus dickem schwarzem Düffel, mit Samtkragen und einer dichten Reihe von Knöpfen, eine Art Futteral, bis zu den Knöcheln reichend und oben weiter als unten.

Herr Wimmer von der Kristallpalastbar, dieser Windhund, nennt Herrn Rimskys Mantel „die Olga". „Da kommt Rimske Bimske mit seiner Olga", gröhlte er in seiner Unverschämtheit. Aber Frau Kronstein, die Besitzerin und einflußreiche Beherrscherin des Kristallpalastes, sagt streng: „Laßt mir den Rimske zufrieden, er ist solider als ihr alle."

Solide, das ist's! Wenn man die Solidität malen wollte, so müßte man Herrn Rimsky abkonterfeien. Er ist ein Mensch ohne Makel, ohne Laster, ohne Seitensprünge. Die Nebenarbeit schlankweg. Er tritt nie hervor. Seine Tätigkeit wird durch keine Fachtitulatur beschönigt. Er ist der Mann, der tut, was alle anderen nicht tun mögen.

Da sind nach Weihnachten die Talatinis engagiert. Hervorragende Komiker, das Publikum brüllt vor Lachen. Talatini selbst im flimmernden Seidenkostüm und sein Partner Titi, der dumme August, in hängenden Hosen und mit breitem, rotem Maul. Ihr Auftritt läuft nun so, daß Herr Talatini, der dem Publikum seine Kunstfertigkeit auf verschiedenen Instrumenten zeigen möchte, von dem Ungeheuer Titi gestört wird, der seinerseits auf einem Nebelhorn blasen will. Herr Talatini ruft: „Direktion, Direktion!" Dann erscheint der schlanke Herr Rubin mit seiner blonden Widderlockenfülle, der dazu engagiert ist, dergleichen Intermezzi zu erledigen.

„Werfen Sie Titi 'raus, Herr Rubin!" sagt Talatini. „Er stört mich in mein musikalische Genuß."

Titi wird von Herrn Rubin an die Luft befördert, doch plötzlich gerät er in Wut und haut der lockigen Direktion eine Tüte Mehl ins Gesicht.

Herr Rubin im Smoking steht nun da, über und über weiß gepudert, hilflos und geblendet, und das Publikum rast vor Entzücken.

Aber eines schönen Tages ist der schöne Herr Rubin nach Paris ausgekniffen, und in seiner Not stößt der Theatermeister den zwischen den Kulissen ständernden Rimsky auf die Bühne. Schon als der im grellen Rampenlicht mit Lüsterjacke und Hängehosen auf der Bühne steht, rast das Publikum, aber als die Tüte Mehl ihr Werk an ihm vollbracht hat, tobt und trampelt es. Es klingt wie Kanonendonner, und dieses ersehnte Geräusch höchsten Erfolges läßt Herrn Talatini die Ohren spitzen. Das ist ein ganz großer Erfolg, die Leute werfen sich auf ihren Stühlen hintenüber, und Herr Talatini, im gewöhnlichen Leben ein smarter Herr mit gut geschnittenem Gesicht, nimmt sich Rimsky vor: „Reisen Sie mit mir, ich biete Sie große Gage."

Aber Herr Rimsky ist nichts als entsetzt, aufgeschüttelt in seinen tiefsten Tiefen vor Entsetzen. Er lehnt ab, hilflos stammelnd vor Furcht. Er läßt seine Augen und seine Lippen im Innern seines Kopfes verschwinden und bringt dann auch noch seine übrige Leiblichkeit in Sicherheit, in der Werkzeugkammer, hinter Olga.

„Das ist eine färr große Dummerjaan", sagt Herr Talatini und findet sich damit ab.

Im Januar sind die Treppoff-Bujansky, eine russische Tanz- und Balalaikatruppe, engagiert. Sie besteht aus Herrn Treppoff, einem fabelhaften Tänzer und Sänger, seinen vier Kindern und den vier Bujanskys — alles Leute von hohem Können. Sie springen mit russischem Freudengeschrei in farbenprächtigen russischen Kostümen auf die Bühne, daß Soffitten und Bretterböden wackeln, rasen, jauchzen, tanzen, singen, und haben großen Erfola.

Herr Treppoff ist ein strenger Meister, er flucht viel und laut auf russisch und gibt Ohrfeigen und Rippenstöße. Seine acht Untertanen sind jung, ganz jung. Der Stern der Truppe ist Ola Treppoff, ein hohes Mädel mit hellen Muschikhaaren und breitem, fröhlichem Gesicht. Sie ist so hübsch und so reizvoll, daß Herrn Rimsky das Herz erstarrt, wenn er sie ansieht. Sie tanzt, als hätte sie den Satan im Leibe, wirft ihre langen Beine, schlägt Rad und trampelt in Hockstellung singend und schreiend über die Bühne.

Hinterher kriegt sie Ohrfeigen und Rippenstöße, weil sie zu weit in die Kulissen getanzt ist — aber das sieht sie wenig an. Gleich ist sie wieder froh und paßt duftende russische Zigaretten.

Wenn Herr Rimsky nach Hause zum Mittagessen geht, dann denkt er nur an sie. Er steigt drei Treppen in einem guten Mietshaus empor und verschwindet in einer Wohnung, an der „Eleanore von Rimsky, Oberstenwitwe" steht. Es ist eine kleine, mit alten Möbeln vollgestopfte Wohnung. Kostbaren Möbeln aus den fünfziger Jahren. Herr Rimsky, in seiner Lüsterjacke, beugt sich über eine weiße, ringgeschmückte Greisenhand und murmelt: „Chère maman!"

„Mon fils", sagt ein schrilles Stimmchen, was sagt denn deine Exellenz zu deinen Aussichten? Wird sie dich nicht endlich befördern?"

„Man muß warten, Mamachen." — „Du bist zu bescheiden, Edgar." — Die Greisin ist halbblind, sie kann den Sohn nicht sehen, sie lächelt ein feines, zufriedenes Damenlächeln. „Man muß sich in Erinnerung bringen, Edgar." Dann vergißt sie. Sie widmet sich ihrem kleinen, sorgfältigen Diner.

Ein grobknochiges Mädchen im grauen Hauskleid serviert, sie ist Edgars Milchschwester.

Edgar Rimsky, in „Olga" gehüllt, wandert wieder an seine Arbeitsstelle. Es gibt viel zu tun, der Bühnenarbeiter Wenger ist krank geworden. Die Truppe Treppoff-Bujansky kommt, in Pelze aller Tiergattungen gehüllt. Meister Treppoff will proben.

„Die Bretter müsse gehobbelt werden", befiehlt er, „hier an diese Stelle, is nich glatt, is Gefahr für uns."

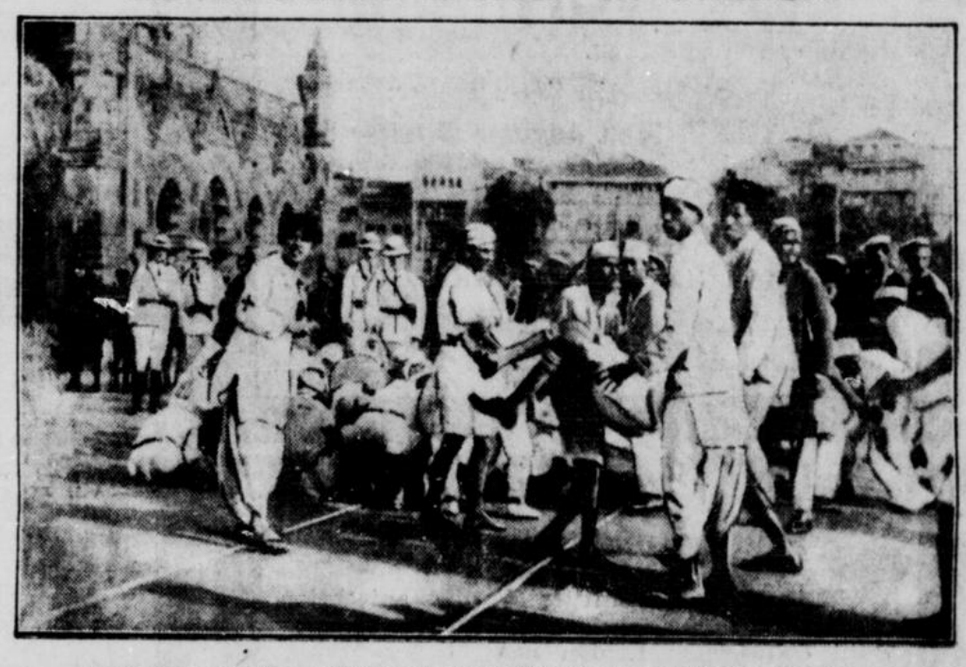
Rimsky kniet nieder und hobelt. Als er aufsieht, steht Ola neben ihm. Sie ist reizender denn je in ihrem Arbeitsanzug aus grauem Trikot. Ihre Augen sind voller Tränen. „Wolle Sie biete", flüstert sie, „hier eine Strich hobbeln, daß ich nich tanz zu weit in Kulisse. Papa haut, wenn ich nich bin bis Takt sechs in Miete von Bühne."

Er sieht sie an mit einem Blick voll Demut und hündischer Hingerissenheit. Er läßt den Hobel fallen und streckt beide Arme seitwärts aus, die Handflächen wie zwei Bittgesuche dargeboten.

Ola läßt ihren schlanken Leib in unbändigem Gelächter nach hinten fallen, wippt mit dem rosigen Bein und kippt dann nach vorn über, sich den Magen haltend vor Gelächter.

„O—o—o", schreit sie, „o—o—o— er hat recht, der Talatini! O, was sind Sie für eine Komiker —o—o—o— Sie sind der beste Clown, die ich habe je geseeeehn—."

Es brodelt weiter in Indien.



Abtransport von Verwundeten nach einem Kampf mit der Polizei in Bombay.

Wie immer neue aus Indien eintreffende Bilder beweisen, haben die blutigen Zusammenstöße zwischen Gandhi-Anhängern und Polizei besonders in Bombay noch nicht aufgehört. Auch der Boykottfeldzug der Inder gegen englische Waren wird mit unverminderter Schärfe fortgeführt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 30. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf. °
Borkum	752.6	SW schwach	Regen	15
Hamburg	755.2	SSW mäßig	bewölkt	15
Swinemünde	757.6	SW schwach	ziemlich heiter	16
Danzig	757.0	SSW schwach	bewölkt	16
Aachen	758.0	SW steif	Regen	14
Frankfurt-M	760.2	SW schwach	Regen	15
Hannover	756.9	WSW mäßig	wolkig	16
Berlin	758.3	SW leicht	ziemlich heiter	17
Breslau	760.0	WSW leicht	heiter	19
München	762.3	SW leicht	wolkig	17
Zugspitze *)	530.8	SSO frisch	Nebel	2
Brocken *)	679.6	SW steif	Nebel	7
Kahler Asten	678.7	SW stark	bewölkt	8
Wilhingen	755.6	W frisch	bewölkt	16
Brüssel	—	—	—	—
London	757.4	W mäßig	bedeckt	14
Yarmouth	754.8	W schwach	Regen	13
Plymouth	753.2	NW mäßig	bewölkt	14
Paris	761.7	W leicht	ziemlich heiter	15
Toulouse	766.0	NW leicht	bedeckt	17
Madrid	761.9	NO mäßig	klar	21
Zürich	763.0	N leise	bewölkt	16
Genf	763.5	SW leicht	ziemlich heiter	16
Lugano	759.9	N leise	wolkig	19
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	762.6	WNW leicht	bedeckt	18
Budapest	761.9	NO leise	bedeckt	17
Warschau	759.3	WSW schwach	ziemlich heiter	17
Kopenhagen	755.3	SSW schwach	bedeckt	16
Stockholm	753.0	WSW leise	bewölkt	18
Haparanda	753.3	SO leise	bewölkt	16

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.8	759.6	757.4
Temperatur	17.5	14.1	14.0
Wind	SW leicht	S leicht	W mäßig
Wetter	wolkig	wolkig	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 5.1 mm
Höchste Temperatur gestern 19.0
Niedrigste Temperatur heute früh 12.5

Das Tiefdruckgebiet ist mit seinem Kern von Großbritannien nach der Nordsee fortgeschritten, während sich vom Ozean her hoher Luftdruck über Großbritannien ausbreitet. In Deutschland war es heute früh im Südosten teilweise heiter, sonst wolkig und im Nordwesten regnerisch. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 15 und 19 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wechselnde Bewölkung mit noch vereinzelten Regenschauern und etwas kühler.

Zwei Schiffe mit 60 Personen vermißt.

London, 30. Juli. Nach Berichten aus Ventura in Kalifornien werden zwei Fischerboote mit 60 Passagieren an Bord vermißt. Eines der Boote, „Starlight", das neben der Besatzung 40 bis 50 Personen an Bord führte, ist von den St. Barbara-Inseln nicht zurückgekehrt, das zweite, „Mary Ann", soll 15 Personen an Bord gehabt haben und ist auf dem Rückwege von einem Vergnügungsausflug gleichfalls spurlos verschwunden. Da das Meer sehr stürmisch ist, befürchtet man, daß die beiden Boote gesunken sind.

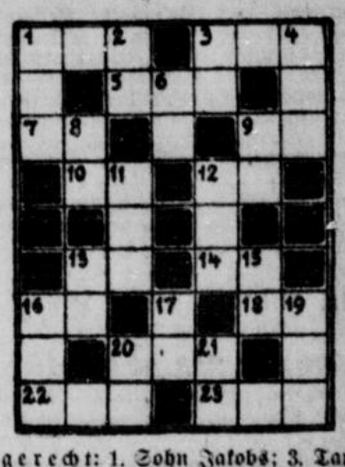
Ende einer Schulfahrt.

Acht Kinder bei einem Autounfall schwer verletzt.

WB. **Düren**, 30. Juli. (Drahtb.) Montag morgen gegen 8 Uhr stürzte ein Autobus, als er einem aus der Seitenstraße kommenden Radfahrer ausweichen wollte, um. Der Wagen kam aus Hehlrath und war mit 30 Schulkindern im Alter von zehn bis zwölf Jahren besetzt, die eine Tour nach der Eifel unternehmen wollten. Etwa acht Kinder wurden zum Teil erheblich verletzt. Ein Arzt legte die ersten Notverbände an und veranlaßte die Ueberführung der verletzten Kinder ins Krankenhaus. Der Führer des Wagens wurde leicht verletzt.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Sohn Jakobs; 3. Tanzschritt; 5. männlicher Vorname; 7. Redeteilchen; 9. Maß; 10. Verhältniswort; 12. Ausruf der Angst und des Schauders; 13. fettflüssiger Stoff; 14. chinesischer Buddha; 16. wie 9.; 18. Umstands- und Bindewort; 20. Teil des Kopfes; 22. Anerkennung; 23. Verbindung.

Senkrecht: 1. Fluß in Rußland; 2. Zeitmaß; 3. Fluß in Italien; 4. englischer Adelstitel; 6. Anrede; 8. brasilianisches Tier; 9. Flur und Ausruf; 11. Fluß in Afrika; 12. Teil des Fußes mancher Tiere; 13. nordische Münze; 15. rätselhafte, noch vielumstrittene Naturkraft; 16. schmackhafter Fisch; 17. Ausdruck der Be- und Verwunderung; 19. griechische Göttin; 20. Fluß in Sibirien; 21. französische Insel und ägyptischer Gott.

(Die interessante Eigenart dieser Aufgabe besteht darin, daß nur Wörter von 2 oder 3 Buchstaben vorkommen.)

Denkproblem.

Erschreckt und ängstlich sagte der eine zum andern: „Tu mir es, denn ich hab's, durchsuche mich, ich verberge es und du wirst es finden." — Was bedeutet das?

Bilderrätsel.



Distichon.

Sieh, wie dahin er fliegt, doch nur durch die Kraft eines andern.
Gib ihm ein anderes Herz, fliegt er durch eigene Kraft. Th. Sch.

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 170.

Silbenkreuzworträtsel: Senkrecht: 1. Peseta; 2. Umbrien; 3. Walter; 5. Kelle; 6. Delaware; 7. Kanonade; 8. Agrarier; 10 Niederlage; 14. Kali; 15. Gewand; 16. Kanossa; 17. Einöde. — Wagerecht: 1. Petroleum; 3. Malta; 4. Enkel; 6. Demeter; 9. Leonie; 11. Stenographie; 12. Kanarien; 13. Rebekka; 15. Gefolge; 17. Einwand; 18. Sarabande.

Bilderrätsel: Ruhm ist der Nimbus des Erfolges.

Telegramm: Der Horcher an der Wand hört seine eig'ne Schand! (Derby, Horn, Schere, Wandrer, Wanda, Gehör, Tausend, Linde, Feige, Rest, Acht, Bande.)



Tragisch.

„Hat Ihr neuer Roman wieder ein glückliches Ende?"

„Nein, diesmal leider nicht. — Sie kehrt zu ihrem Mann zurück!"

Nicht vergessen Donnerstag frühzeitig zu
GEBRÜDER APPEL
Reste-Verkauf zu Preisen wie nie zuvor. h152

Statt Karten.

Leny Königsberg
Willy Dieckmann

geben ihre **Verlobung** bekannt.

Wuppertal-Elberfeld, im Juli 1930.

k5381

Statt Karten.

Dr. Herbert Bathel
Zahnarzt
Dr. Hilde Bathel geb. Haas
Zahnärztin
Vermählte.

Barmen, z. Zt. auf Reisen.
Siegesstr. 144.

Ihre **Vermählung** geben bekannt:

Kurt Dörseln
Betty Dörseln
geb. vom Hagen

Wuppertal-Langerfeld, den 31. Juli 1930
Schwelmerstraße 82.

Hans Finkentey
Charlotte Finkentey
geb. vom Hagen

Trauung: 16 Uhr Johanniskirche Heckinghausen. a347

Statt Karten.

Dr. med. F. G. van Schrick
Leni van Schrick geb. Rabanus
Vermählte.

31. Juli 1930.

Leipzig
Kaiserin Augustastr. 47.

Statt Karten.

Hans Grobel
Marty Grobel geb. Thiel
Vermählte.

Wuppertal-Barmen, den 31. Juli 1930.
z. Zt. „Trierer Hof" Wuppertal-Elberfeld.

Manfred, Paul

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Franz Lücker jr. und Frau
Mathilde geb. Billstein.

Wuppertal-Elberfeld, den 28. Juli 1930.
z. Zt. Bethesda-Krankenhaus, Dr. Adolph. k5368

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Der Herr ist mein Hirte usw.
Psalm 23.



Heute entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Großonkel

Hauptlehrer a. D.

Carl Toellner

im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Toellner,
Rektor Langenberg (Rhld.)

Mettmann, Langenberg Rhld., Mülheim-Ruhr, Bethel-Bielefeld, Gartrop (Kreis Dinslaken), Essen, den 28. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag 17 Uhr auf dem Friedhof in Düssel statt. Vorher wird in Mettmann, Lutterbeckerstr. Nr. 19, eine Trauerandacht gehalten.
Es wird höfl. gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. f145

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft und ruhig mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Wortmann

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Auguste Schäfer
geb. Wortmann
Hans Schäfer
und 2 Enkel.

W.-Elberfeld (Marienstr. 120), den 29. Juli 1930.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Freitag 1. August, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen gegen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig, jedoch unerwartet, mein herzensguter Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegersohn und Schwager

Justus Duhm

im 42. Lebensjahre.

Frau Marta Duhm
geb. Jörgens
Günter Duhm
Fam. Ewald Jörgens.

Elberfeld (Deweerthstr. 13), den 30. Juli 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 1. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Nur Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief Montag nachmittag plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Wilhelmine Böcken

geb. Cramer

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Böcken und Frau Anna geb. Broege
Herm. Harth und Frau Auguste geb. Böcken
Herm. Deicke und Frau Maria geb. Böcken
Gustav Kaminski und Frau Trude geb. Böcken
und vier Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Holsteinerstr. 35 II), Essen, den 28. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. *

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ach, den vergißt man nicht.

Diese Nacht gegen 12½ Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche unser lieber, treuer Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Schreinermeister

Georg Scherf

Veteran von 1866,

im Alter von 90 Jahren.

In tiefer Trauer:

Geschwister Scherf
nebst Anverwandten
16 Enkel
6 Urenkel.

Barmen, den 29. Juli 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 1. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle Hugostr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Richard Romboi

im Alter von beinahe 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Richard Romboi sen.
Anna geb. Müller
Richard Romboi jun. und Frau
Mariechen geb. Kammann
Walter Romboi
und 2 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen (Wichlinghauserstraße 56), den 30. Juli 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 1. August 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Schillerstr. aus statt. †

Ich hatt' einen Kameraden.

Gestern nacht verschied nach langer, schwerer Krankheit unser liebes Mitglied

Oskar Schütze.

Sein edler Charakter und seine große Liebe zu unserem Verein sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Die Vorturner
des Unterbarmer Turnerbundes.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Die Mitglieder versammeln sich um 4 Uhr bei Hegelich. *

Zu früh bist du von uns geschieden,
Die Liebe wacht am Grabesstein,
Was wir an dir verloren haben,
Das weiß nur Gott und wir allein.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach längerem, schwerem Leiden meinen innigstgeliebten Sohn, unseren guten Bruder, Enkel, Neffen, Vetter und treuen Freund

Erwin Pawasserat

im Alter von fast 26 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Josef Pawasserat
Berta geb. Schüssler
Erich Pawasserat
Elfriede Pawasserat
Maria Pawasserat
Marta Pawasserat
Helmut Pawasserat
Gertrud Pawasserat.

Wuppertal-Elberfeld, den 29. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 2. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Heute morgen 4½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, treuer Mann, mein lieber Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Vetter

Herr Richard Kern

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Richard Kern
Claire geb. Cramer v. Clausbruch
Familie Gustav Kern
Familie Hermann Cramer v. Clausbruch.

Wuppertal-Wichlinghausen (Schaumlöffel 180), den 29. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am 1. Aug. 1930, um 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier am Hause ½ Stunde früher. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 4 Uhr verstarb unsere liebe, herzensgute Mutter

Frau Wwe. Wilhelm Biermann

Johanna geb. Hülsenbeck

im fast vollendeten 79. Lebensjahre; sie entschlief sanft und ruhig.

Namens der Hinterbliebenen:

Wilhelm Biermann.

Wuppertal-Barmen, den 29. Juli 1930.

Beerdigung: Donnerstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Kirchhofes Schillerstr. aus.
Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Zurück
Dr. Ziemann
Zahnarzt
Barmen, 124d Unterdörnerst. 133
Fernspr. 550 84.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststr. 18

Ia Klaren
Auflesen a. schwarze Johannisbeer., Stachelbeeren, Waldbeeren, Kirschen u. Wermutkraut, verk. jede Menge zu den billigsten Preisen:
Otto Hölken,
Spirituosen-Großh.
Etg. Verkaufsläden:
Barmen-R., Jägerstraße 46, Wichlinghauserstraße 15, — Elberf., Hofkamp 9, u. in meinen sämtl. Niederlagen 79

Matulatur
abzugeben.
B.-Rathenaustr. 50
Elberfeld

SAISON-AUSVERKAUF



Am Donnerstag früh 8½ Uhr gibt es bei Tietz großes Gedränge! - -

Wir verkaufen dann nämlich die angesammelten

Reste und Restposten

zu phantastisch billigen Preisen.

Große Auslagen im Lichthof. • Mehr sagen wir nicht! •

Reste am Donnerstag bei

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Stuhlverstopfung
im Sommer
ist besonders unangenehm und Leiden bringend
In 8 Stunden beseitigt
durch
Neda Früchteölwürfel
ohne belästigende, unschädliche Nahrungsergänzung vom
Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstraße 7 und Berliner-Ecke Stennerstr. u. Elberfeld, Neubruch 6.
100b

---

b126

Besser schlafen heisst besser leben!

Zum guten Bett gehört ein gutes Kopfkissen. Das beste Kissen ist das patentierte **Ballonkissen** (D. R. P. 472081)

Guter Schlaf dient zur Erholung.

Die richtige Erholung gibt Ihnen nur ein gutes Bett. – Achten Sie beim Einkauf also mehr auf die Qualität als auf den Preis. – Es lohnt sich bestimmt.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein vorzügliches Mittel gegen Arterienverkalkung, Schwindel, zu hohen Blutdruck mit den damit verbundenen Nebenerscheinungen. Ferner gut gegen Magen- u. Darmstörungen, Ueberbeinwerden, Rheumatismus, Gicht usw. 1005

Seit Jahrhunderten wird im Orient dieser Saft gegen viele Krankheiten angewandt. Flasche RM. 1.60. Achten Sie auf d. Namenszug des Herstellers „Schoenenberger" Erhältlich im Hygiene-Reformhaus

Jungbrunnen
B., Schuchardstr. 7, E., Neubruch 6.

Griger Khatchikian aus Persien
Reparatur und Reinigung von Perser- und Brücken-Teppichen. Original Persische Arbeit. Fachmann. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brüningstraße 7 Fernruf 28961. Gegründet 1912

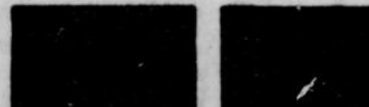
Mieten Sie von uns den neuen Junker & Ruh
In 12 Monaten Ihr Eigentum!



Eine kurze Erklärung über die Vorzüge dieses Fabrikats und Sie mieten nur den Junker & Ruh-Gasherd. b229

In 12 Monatsraten von je **RM. 12.–** Ihr Eigentum bei Barzahlung **RM. 130.–**

Eckardt & Köttgen
Wuppertal-Elberfeld — Herzogstraße 23.

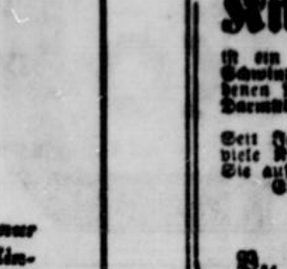


Wella-Dauerwellen 1930
das vollkommenste auf diesem Gebiete. Namhafte Anerkennungen stehen zur Verfügung.
Fachmännische Beratung und Ausführung.
Th. Stude, Elberfeld,
nur Kerstenplatz 2. 9623

Achtung! Achtung!
Verkaufe morgen
frische Preiselbeeren
in feinste Ware
frischgepfl. Himbeeren
5 Pf. 1.90 Mk., Pf. 40 Pfg.
Bitte Gefäße mitbringen.
Neumarkt, am Flaggenmast.

Gust. Kellner Söhne
Gegr. 1864 **BARMEN, Alee 220.** Telephon 505 76
Spezialitäten: Normal-Regale für jeden Gebrauch
Mauer-, Akten-, Bücher- u. schmelzsichere Geldschränke.
391b

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.



Das begehrte
Verlobungs-, Hochzeits- u. Festgeschenk
ist ein schön. 90 od. 100 gr schwer versilb. Tafelbesteck. Best. Ersatz für echt Silber. Für Haltbarkeit u. schön. Aussch. 30 Jahre Garantie. 6 Eßlöffel 90 gr. vers. v. M. 14.60 an, 6 Eßgabeln 90 gr. vers. von M. 14.60 an, 6 Eßmesser 90 gr. vers. von M. 16.25 an, 6 Kaffeelöffel 90 gr. vers. von M. 7.– an. Hübsche Etuis in vielen Zusammenstellungen in jeder Preislage. – Für größte Auswahl moderner Aust. u. feinste Qualität bei billigst. Preis. bürgt das
Fachgeschäft Lüttere Elberfeld Tel. 23261 **Turmhof 4**

Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Bayern.

Garmisch-Partenk.: Temperatur 13, Wind SW leise, Wetter wolkig, Witterungsverlauf meist heiter.

Berchtesgaden: Temp. 14, windstill, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf Besserung.

Oberstdorf: Temp. 13, windstill, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf heiter bis wolkig.

Bad Tölz: Temp. 14, Wind S leicht, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf warm, meist heiter.

Tegernsee: Temp. 13, Wind S leise, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf warm, meist heiter.

Küsten:

Westerland: Temp. 15, Wind W schwach, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf kühl, Dauerregen.

Travemünde: Temp. 15, Wind S leicht, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf kühl, meist trübe.

Wollin: Temp. 19, Wind SW leise, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf mild, meist heiter.

Swinemünde: Temp. 17, Wind SW schwach, Wetter heiter, Witt.-Verlauf veränderlich.

Kolberg: Temp. 16, Wind SW schwach, Wetter vor. Gew., Witt.-Verlauf schwül, meist trübe.

Borkum: Temp. 13, Wind S mäßig, Wetter Regen, Witt.-Verlauf kühl, regnerisch.

Helgoland: Temp. 14, Wind SW frisch, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf kühl, meist trübe.

Baden:

Konstanz: Temp. 16, Wind SW leise, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf heiter bis wolkig.

Freiburg: Temp. 16, Wind SW schwach, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf meist heiter.

Rheingebiet:

Köln: Temp. 15, Wind SW mäßig, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf meist heiter.

Koblenz: Temp. 15, Wind S leise, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf heiter bis wolkig.

Bad Neuenahr: Temp. 15, Wind W frisch, Wetter vorher Regen, Witt.-Verl. kühl, heiter bis wolk.

Bad Bertrich: Temp. 19, Wind W leicht, Wetter Regenschauern, Witt.-Verlauf veränderlich.

Bad Nauheim: Temp. 15, Wind S stark, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf mild, meist heiter.

Bad Dürkheim: Temp. 16, Wind SW mäßig, Wetter wolkig, Witt.-Verl. warm, heiter bis wollig.

Bad Ems: Temp. 15, Wind W leise, Wetter Regen, Witt.-Verlauf warm, veränderlich.

Harz:

Schierke: Temp. 11, Wind SW schwach, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf mild, veränderlich.

Goslar: Temp. 12, Wind W mäßig, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf veränderlich.

Bad Sachsa: Temp. 13, Wind SW frisch, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf veränderlich.

Thüringen:

Schwarzburg: Temp. 15, Wind SW schwach, Wetter vorher Regen, Witt.-Verlauf warm, heiter bis wolkig.

Friedrichroda: Temp. 13, Wind S leicht, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf veränderlich.

Wesergebiet:

Bad Pyrmont: Temp. 15, Wind NO frisch, Wetter wolkig, Witt.-Verlauf kühl, meist trübe.

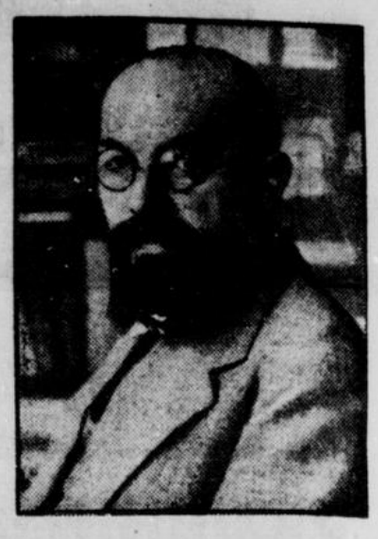
Innsbruck: Temp. 15, Wind ONO leise, Wetter vorher Regen.

Eine Granate kommt über die Grenze.

Die Gefahren des Schießplatzes an der deutsch-französischen Grenze.

Pirmasens, 29. Juli. (Eig. Meldung.) Wie aus Eppenbrunn gemeldet wird, schlug im dortigen Staatsforst gestern nachmittag um 4 Uhr, als ein Forstbeamter und drei Arbeiter bei Außenarbeiten beschäftigt waren, plötzlich eine Granate schweren Kalibers keine 20 Meter von den vier Leuten entfernt ein. Glücklicherweise handelte es sich um einen Blindgänger. Das Geschoß kam von dem französischen Schießplatz Bitsch im Elsaß. Aehnliche Fälle sind schon wiederholt vorgekommen.

Der neue Rektor der Berliner Universität,



Geh. Rat Prof. D. Dr. **Adolf Deißmann**, einer der bedeutendsten deutschen Theologen und Mitglied der preußischen Generalsynode, wurde für das Amtsjahr 1930-31 zum Rektor der Berliner Universität gewählt.

Auffallende Vorteile durch neue Auslagen im Saison-Ausverkauf

Herrenstoffe. Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seide. Reste geschenkt billig

Auf nicht blau gezeichnete Waren **10%** Rabatt

Prüfen und vergleichen, dann urteilen Sie!

Etagengeschäft Wohlgemuth Elberfeld Erholungstraße 7 Ecke W.-Rathenaustr.

Erstklassig und billig!

Reines Schweine-Schmalz (mit 5% Rabatt in Marken)	Pfd.	**65** ₰
Dänisches Blasenschmalz (mit 5% Rabatt in Marken)	Pfd.	**72** ₰
Prima Plockwurst	Pfd.	**1.75**
Vollfetter Holländer Käse (mit 5% Rabatt in Marken)	Pfd.	**1.08**
Vollfetter Edamer Käse	Pfd.	**98** ₰

Infolge starker Nachfrage können wir auch weiterhin noch

Margarine unglaublich billig

verkaufen. **Zwei Pfund** prima Qual. **88** ₰ bei 10 Pfund Abnahme **billiger**

Unsere Marken: **„Holbutko - Großartig"** **„Holbutko-Delikatess"** sind **unstreitig** die besten!

Sie sind d. vollkommenste Ersatz für teure Süßrahmbutter

HOLBUTKO ELBERFELD

Für Sie

haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — **Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal**

21701

Zur Förderung Ihres Unternehmens



Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem **Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen**



Spezial-Fischhandlung **Hirschmüller**

Elberfeld Island 1 u. Friedrichstr. 61 Fernsprecher 26242 — **Barmen** Mittelstr. 15 Fernspr. 56888

empfiehlt von frischen Zufuhren:

Süßen Bratschellfisch	Pfund 35 Pfg.
Süßen Portionsschellfisch	Pfund 45 Pfg.
ff. Nordsee-Seelachs i. Schnitt	Pfund 35 Pfg.
ff. weißfleisch. Cabliau i. Schnitt	Pfund 45 Pfg.
Goldbarsch, küchenfertig	Pfund 50 Pfg.

Prima Schellfisch im Schnitt Pfd. 45 u. 60 Pfg.

Fisch-Filet ohne Gräten	Pfund 70 u. 50 Pfg.
ff. Heilbutt i. Schnitt	Pfund 1.50

Aus eigener Räucherei: Täglich frische Bücklinge die fetteste und zarteste Ware des ganzen Jahres.

Englische Juni-Matjes Stück 15, 20, 25, 30, 35 Pfg.

Offene Beine



Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf, Barmen-Ritt., Höfenstraße 15 — Telephon 3151. 3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Bettnässen sofortige Abhilfe. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. b131 Dr. med. Eisenbach, München 23, Bayerstraße 55/II.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a200 **Orthoform Zahnwatte** (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.



Ia Schellfisch im Schnitt **35** Pfg.

Ia Kabliau im Schnitt, Pfd **30** Pfg.

Feinste neue Fett-Salzheringe zum Einlegen, **10** Stück **37** Pfg.

ff. neue englische Matjes Stück **10, 15, 20** und **30** Pfg.

Freitag und Sonnabend: 3269

Ia Hühner entdarmt Pfd. **1.20** — **Ia junge Hähnchen** entdarmt Pfd. **1.40**

Wer wäscht und bleicht Ihnen einen großen Korb Wäsche für 4 Mark?

Mollerus Waschanstalt G. m. b. H. **1 Pfd. 15 Pfg.**

Barmen, Winchenbachstraße 18/20, Ruf 54411/12. **Remscheid**, Elberfelderstraße 26, Ruf 3703. **Essen-Werden**, Ruhrstraße 44, Ruf 763.

Für 25 Pfg. per Pfund liefern wir die Wäsche gebrauchsfertig — —

Auch Leibwäsche, Schürzen und Taschentücher sind gemangelt.

1126